



HDT-AKADEMIE

Sachbericht

zum Projekt

Durchführung von Umweltschutzseminaren in den neuen Bundesländern

Fortbildungsprogramm im Umweltschutz für Führungs-
kräfte und verantwortliche Mitarbeiter von Betrieben und
öffentlichen Verwaltungen in den neuen Bundesländern

AZ 00646 der Deutschen Bundesstiftung Umwelt

Verfasser: Haus der Technik e.V.
als administrativer Projektträger

Sachbericht

zum Projekt

**Durchführung von Umweltschutzseminaren
in den neuen Bundesländern**

Fortbildungsprogramm im Umweltschutz für Führungskräfte und verantwortliche Mitarbeiter von Betrieben und öffentlichen Verwaltungen in den neuen Bundesländern

AZ 00646 der Deutschen Bundesstiftung Umwelt

**Verfasser: Haus der Technik e.V.
als administrativer Projektträger**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	1
1. Allgemeiner Projektverlauf	2
1.1 Antrag und Bewilligung	2
1.2 Veranstaltungsorte	3
1.3 Referenten	5
1.4 Teilnehmeraquisition	13
2. Erfahrungsbericht	15
2.1 Akzeptanz der Angebote	16
2.2 Seminarinhalte und Referenten	22
2.3 Weiterführende Fragen	37
3. Ausblick	38
Anlage 1	Programme der Seminare für Führungskräfte Typ I 1992
Anlage 2	Programme der Seminare für Mitarbeiter Typ II 1992
Anlage 3	Programme der Seminare für Führungskräfte Typ I 1993
Anlage 4	Programme der Seminare für Mitarbeiter Typ II 1993
Anlage 5	Programm des HDT-Symposiums 1995
Anlage 6	Beispiele für Teilnehmerbefragungen
Anlage 7	Bericht Dr. Schottelius "Praxisbezogene Umweltschutz-Information"
Anlage 8	Beiträge zum Symposium am 23. und 24. Januar 1995

Sachbericht zum Projekt

“Durchführung von Umweltschutzseminaren für Führungskräfte und sonstige Mitarbeiter in den neuen Bundesländern”

Gemeinsames Projekt der Arbeitsgemeinschaft Fortbildungszentrum Gesundheits- und Umweltschutz Berlin e.V. (FGU Berlin), Haus der Technik e.V. Essen (HDT) und der Chemie-Umweltberatung GmbH, Frankfurt/Main, vertreten durch das Haus der Technik e.V. als administrativer Projektträger

1. Allgemeiner Projektverlauf

1.1 Antrag und Bewilligung

Dieses Vorhaben, das auf Anregungen des Bundesministers für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und der Treuhandanstalt zurückgeht, hat die Schulung von Mitarbeitern der Treuhand-Unternehmen, privater Betriebe und öffentlicher Verwaltungen in rechtlichen und fachlichen Fragen des Umweltschutzes zum Gegenstand. Die Arbeitsgemeinschaft zwischen dem HDT Essen, dem FGU Berlin und der Chemie-Umweltberatung GmbH, Frankfurt erarbeitete Curricula. Es wurden Veranstaltungen zur Information der Führungskräfte (Seminar Typ I) und zur Qualifizierung von im Umweltschutz tätigen Mitarbeitern (Seminar Typ II) vorgesehen.

Beantragt wurde die Durchführung von je 30 Veranstaltungen des Typs I bzw. des Typs II, beginnend im ersten Quartal 1992. Die Zielgröße der Teilnehmerzahl war 70 für die Seminare des Typs I und 120 für die Seminare vom Typ II.

Diese Veranstaltungen sollten zu gleichen Teilen vom Fortbildungszentrum Gesundheits- und Umweltschutz Berlin e.V. Berlin und dem Haus der Technik e.V. Essen durchgeführt werden.

Die Notwendigkeit für diese Veranstaltungsreihe ergab sich aus dem zügigen Umbau der Wirtschaft in den neuen Bundesländern. Dies machte es erforderlich, bei der Planung von Investitionen und der Sanierung von Anlagen von vorne herein die Belange des Umweltschutzes zu berücksichtigen. Anderenfalls hätten sich unerwünschte erhebliche Verzögerungen bei den Genehmigungs- und Planfeststellungsverfahren ergeben können.

Mit Schreiben vom 18. Dezember 1991 wurde eine Teilbewilligung durch die Bundesstiftung Umwelt für fünf Veranstaltungen je Seminartyp ausgesprochen. Diese Bewilligung erfolgte unter der Auflage, daß vom Bewilligungsempfänger

- der Eigenanteil in Höhe von 285 000,— DM übernommen und
- die zu erhebende Teilnahmegebühr von 300,— DM pro Teilnehmer nicht überschritten wird.

Von diesen zehn bewilligten Veranstaltungen sind in der ersten Phase je fünf Seminare für Führungskräfte (Typ I) sowie fünf für im Umweltschutz tätige Mitarbeiter (Typ II) durchgeführt worden.

Eine Fortsetzung des Programms wurde vorbereitet und beantragt.

Am 25. Mai 1992 fanden mit der Stiftung und anschließend mit dem Bundes-Umweltministerium Programmanpassungen statt, die dem gesamten Vorhaben eine noch größere Wirksamkeit verleihen sollten.

Wegen der anhaltenden Nachfrage nach diesen Veranstaltungen und im Interesse der Betriebe und der Verwaltungen in den neuen Bundesländern hatten die beiden durchführenden Häuser alle Vorbereitungen getroffen, im Falle einer positiven Entscheidung des Kuratoriums noch Ende 1992 zehn weitere Veranstaltungen durchzuführen.

Trotz aller erfüllten Voraussetzungen von Seiten der Veranstalter konnte erst am 18. Dezember 1992 durch die Bundesstiftung Umwelt eine Bewilligung für den Projektantrag zur Fortführung der Umwelt-Seminare ausgesprochen werden. Mit dem zur Verfügung stehenden Förderbeitrag war die Durchführung von zehn weiteren Veranstaltungen möglich. Dem Antrag, der auf 50 Veranstaltungen ausgelegt war, wurde damit reduziert entsprochen.

Diese zweite Reihe der Seminare konnte wegen der ursprünglich nicht vorgesehenen Verzögerung erst 1993 in Angriff genommen werden. Sie wurde mit einem Symposium abgeschlossen, das an die Stelle zweier ausgefallener Veranstaltungen trat und am 23. und 24. Januar 1995 in Erfurt durchgeführt wurde.

1.2 Veranstaltungsorte

Die ursprünglich vorgesehene branchenspezifische Aufteilung der Veranstaltungsorte war bereits in der Vorbereitung der ersten Seminarreihe 1992 zugunsten einer regionalen Verteilung aufgegeben worden. Es bestätigte sich als richtige Entscheidung, die Seminare zentral in den einzelnen neuen Ländern durchzuführen. Diese regionale Aufteilung wurde für alle Veranstaltungen beibehalten.

Anfängliche Befürchtungen, die mangelnden Hotelkapazitäten in den neuen Ländern könnten zu Engpässen führen, erwiesen sich als nicht zutreffend. Außer in Berlin zeigte es sich, daß die Teilnehmer aus dem näheren Umkreis kamen. Übernachtungseingänge bzw. zu geringe Spesenmittel für Restaurants fielen damit kaum wesentlich ins Gewicht.

Vorteilhaft war es auch für diese Veranstaltungsreihe, daß beide Bildungsträger über langjährige organisatorische Erfahrungen verfügen. So konnten kurzfristig Seminarräume zur Verfügung gestellt und die Vor-Ort-Betreuung umfassend gesichert werden.

Von den zehn bewilligten Veranstaltungen 1992 sind je fünf Seminare für Führungskräfte (Typ I) und fünf für im Umweltschutz tätige Mitarbeiter (Typ II) durchgeführt worden.

Das FGU Berlin zeichnete für zwei Veranstaltungen des Typs I (Seminar für Führungskräfte) und drei Veranstaltungen des Typs II (Seminar für Mitarbeiter) verantwortlich.

Vom HDT Essen wurden drei Veranstaltungen des Typs I und zwei des Typs II organisiert. Veranstaltungsorte und -termine 1992 können der folgenden Übersicht entnommen werden:

	Nr.	Datum	Ort	Veranstalter
Seminar Typ I	1	01./02. April 1992	Berlin	FGU
	2	06./07. April 1992	Schkopau	HDT
	3	09./10. April 1992	Dresden	HDT
	4	13./14. April 1992	Erfurt	HDT
	5	23./24. April 1992	Rostock	FGU
Seminar Typ II	6	04.-08. Mai 1992	Schkopau	FGU
	7	04.-08. Mai 1992	Dresden	HDT
	8	11.-15. Mai 1992	Rostock	FGU
	9	11.-15. Mai 1992	Erfurt	HDT
	10	18.-22. Mai 1992	Berlin	FGU

Das Fortbildungszentrum Gesundheits- und Umweltschutz Berlin führte aufgrund der großen Nachfrage mit eigenem Risiko am 26. und 27. Mai 1992 in Berlin eine weitere Veranstaltung durch.

Die zweite Veranstaltungsreihe konnte erst 1993 gestartet werden.

Vom HDT Essen konnte die für Mitte Mai vorbereitete Veranstaltungsreihe vom Typ I (Seminar für Führungskräfte) in Erfurt und Dresden nicht realisiert werden. Mit fünf beziehungsweise sieben Anmeldungen Anfang Mai war eine Durchführung nicht sinnvoll.

Die Seminare des Hauses der Technik "Praxisbezogene Umweltschutz-Informationen für im Umweltschutz tätige Mitarbeiter von Betrieben und öffentlichen Verwaltungen in den neuen Bundesländern" (Typ II) konnten veranstaltet werden.

Das FGU Berlin plante fünf Veranstaltungen, drei vom Typ I und zwei vom Typ II.

Veranstaltungsorte und -termine sind nachfolgend dargestellt:

	Nr.	Datum	Ort	Veranstalter
Seminar Typ I	11	12./13. März 1993	Leipzig	FGU
		10./11. Mai 1993	Erfurt	HDT (abgesagt)
		13./14. Mai 1993	Dresden	HDT (abgesagt)
	12	03.-04. Nov. 1993	Potsdam	FGU
	13	11.-12. Nov. 1993	Schwerin	FGU
Seminar Typ II	14	24.-27. Mai 1993	Schwerin	HDT
	15	07.-10. Juni 1993	Erfurt	HDT
	16	15.-18. Juni 1993	Dresden	HDT
	17	11.-14. Okt. 1993	Potsdam	FGU
	18	29.11.-02.12.1993	Leipzig	FGU

Zum Abschluß dieser Veranstaltungsreihe fand vom 23. bis 24. Januar 1995 in Erfurt ein Symposium statt, das vom HDT Essen organisiert worden war.

1.3 Referenten

Von Anfang an bestand die Schwierigkeit darin, eine ausreichende Anzahl erfahrener hochrangiger Praktiker als Moderatoren und Referenten für die vorgesehenen Seminare in der Kürze der Zeit und für den relativ engen zeitlichen Spielraum zu gewinnen.

Außerdem wurde angestrebt, auf die besonderen Erfahrungen und Belange der neuen Bundesländer einzugehen; dies schränkte die Zahl der geeigneten Referenten und Moderatoren weiter ein.

In den neuen Bundesländern fanden sich 1991 in der Vorbereitung der ersten zehn Veranstaltungen nur wenige Experten, die, aufbauend auf ihrem bisherigen Wissen, bereits Erfahrungen mit den bundesrepublikanischen Regelungen und dem westlichen Stand der Technik hatten. In den alten Bundesländern fanden sich zwar die Experten zu den vorgesehenen Themen; sie hatten aber nicht immer gleichzeitig Erfahrungen mit den speziellen Problemen der neuen Länder und/oder konnten sich pädagogisch auf die dortigen Zielgruppen einstellen.

Die Interdisziplinarität der beiden Seminarreihen führte mit ihrer Zielsetzung einer umfassenden Umweltschutzinformation zu einer breit gefächerten Zusammensetzung der einzelnen Referententeams. Freie Berater (Rechtsanwälte, Ingenieure), Wirtschafts-, Verbands- und Behördenvertreter informierten in den ersten zehn Veranstaltungen über rechtliche, technische und betriebswirtschaftliche Belange des Umweltschutzes. Die unterschiedlichen Positionen der einzelnen Interessenvertreter wurden in den Seminaren deutlich und häufig auch kontrovers diskutiert.

Die Moderation lag in allen Veranstaltungen in den Händen der Herren Dr. Schottelius und Fritsch vom Rechtsanwaltsbüro Hoffmann, Liebs und Partner, Frankfurt/Main und Halle/Saale. Das hat sich sehr bewährt.

Die eingesetzten Referenten haben sich als fachlich versierte Vertreter ihres Fachgebietes erwiesen.

Die im Jahre 1992 eingesetzten Referenten sind nachfolgend namentlich aufgeführt.

Name	Einrichtung	Einsatz im Seminar Nr.									
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Hüskes	UBMedia Verlag							x		x	
Jaekel, Dr.	Hürth Hermühlheim						x		x		x
Jürk, RA	Hoffmann, Liebs und und Partner, Berlin						x		x		x
Kalmbach	Umweltbundesamt, Berlin						x		x		x
Kenneweg	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz, Berlin										x
Klein	Bei der Umweltministerin des Landes Mecklenburg-Vor- pommern, Schwerin						x		x		x
von Köller, Dr.	BMU, Bonn		x	x	x						x
Köstler, Dr.	TU Magdeburg							x		x	
Kulke	IG Chemie, Papier, Keramik, Hannover								x		
Lichtenstein	ARL Ingenieurberatung für Umweltschutz Überlingen									x	
Lühr, Prof. Dr.	TU Berlin	x				x	x		x		x
Müggendorf, RA	Hoffmann, Liebs und Partner, Halle/S.					x		x			x
Offhaus, Dr.	Umweltbundesamt,	x				x	x		x		x
Paul, Dr.	TU Magdeburg							x		x	
Rautenberg	Industrieberatung für techn. Management und Umwelt, Lüdenscheid									x	
Schlüter	IG Chemie-Papier Keramik, Hannover						x				x
Schmidt, Dr.	Landesumweltamt Brandenburg, Potsdam						x		x		

Referenten	Betrieb/Institution	Einsatz im Seminar Nr.								
		11	12	13	14	15	16	17	18	NB
Burmeister, Dr.	Ministerium Umwelt des Landes Brandenburg							x		x
Busch, Dr.	Beratende Ingenieure VBI, Wismar				x					x
Dombert, Dr.	Anwaltssozietät Leinen & Derichs, Potsdam	x	x	x				x	x	x
Dombrowski Dipl.-Ing.	Umweltministerium des Landes Mecklenburg			x						x
Eberwein Dipl.-Ing.	Staatl. Amt für Umwelt und Naturschutz, Schwerin				x					x
Eickelpasch Dipl.-Ing.	Beratender Ingenieur, Dortmund					x				
Eiling	Gesellschaft für Flächenabdichtung, Hamburg, Büro, Magdeburg				x					x
Engelmann Dipl.-Ing.	Sächs. Staatsministerium für Umwelt						x			x
Feldhaus, Dr.	Bundesministerium für Umwelt		x	x						
Frauenstein Dipl.-Ing.	Umweltbundesamt Berlin			x					x	
Gehran	EMICON Schwerin				x					x
Gottschling	Thüringer Landesanstalt für Umwelt						x			x
Grimski Dipl.-Ing.	Umweltbundesamt Berlin		x					x		
Hanschke Dipl.-Geol.	HSW, Ingenieurbüro für Umweltgeologie, Rostock				x					x
Haßler	Regierungspräsidium Leipzig, Umwelt	x								x
Heine	Abfallverb. Oberlausitz/ Niederschlesien, Görlitz						x			x
Herda	Stauch Entsorgung GmbH, Erfurt					x				x

Referenten	Betrieb/Institution	Einsatz im Seminar Nr.									
		11	12	13	14	15	16	17	18	NB	
Müggenborg, RA	Hoffmann, Liebs & Partner, Büro Halle	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Müller Prof. Dr.	Ministerium für Umwelt Land Brandenburg		x								x
Neuwirth. Dipl.-Ing.	Staatliches Amt für Umwelt, Schwerin				x						x
Offhaus Prof. Dr.	Umweltbundesamt Berlin	x	x	x	x	x	x	x	x		
Pontius, Dr.	Naturschutz beim Magistrat der Stadt Erfurt					x					x
Räuter Jurist	Umweltministerium Mecklenburg, Vorpommern			x							x
Rehse Dipl.-Ing.	Nordkorn GmbH Schwerin		x	x							x
Schell	Sächs. Staatsministerium	x									x
Schneider, Dr.	Leuna Werke AG	x									x
Schottelius, Dr.	Hoffmann, Liebs & Partner, Rechtsanwälte, Frankfurt	x	x	x		x	x	x	x		
Schmidt	Ministerium für Umwelt Land Brandenburg		x					x			x
Schwartz Dipl.-Geogr.	Thüringer Landesverwaltung Außenstelle Gera					x					x
Siegemund Dipl.-Ing.	Straßen- und Brückenbau, Leipzig									x	x
Suckert Dipl.-Ing.	Thüringer Landesverwaltung Weimar					x					x
Staupe, Dr.	Sächs. Staatsministerium für Umwelt	x					x		x	x	
Thielke	Ministerium für Umwelt Land Brandenburg							x			x
Tschernko, Dr.	Siemens AG, Dresden		x	x				x	x	x	

Referenten	Betrieb/Institution	Einsatz im Seminar Nr.								
		11	12	13	14	15	16	17	18	NB
Windmüller	Thüringer Ministerium für Umwelt und Landesplanung					x				x
Zimmermann.	Ministerium für Umwelt Sachsen/Anhalt	x	x	x				x	x	x
Zwernemann,	Schering AG, Berlin							x	x	

Die Referenten entsprachen im wesentlichen den Vorstellungen. Wenige Referate waren einerseits zu spezifisch, andererseits zu allgemein. Die Zuhörer waren aufgefordert worden, unmittelbar während der Referate Fragen zu stellen. Hiervon wurde gut Gebrauch gemacht.

Mit Hilfe der Referenten aus den neuen Bundesländern konnte der Bezug zu den regionalen Besonderheiten und Anforderungen gut hergestellt werden. Es wurde in dieser zweiten Veranstaltungsreihe Fachkollegen aus den alten Bundesländern, die über lange Jahre hinweg Erfahrungen mit der Umweltgesetzgebung gesammelt haben, zu bringen.

Mit einem ausgewogenen Anteil von Referenten aus Betrieben und Ingenieurbüros sowie Behörden aus der Region war gewährleistet, daß die örtlichen Probleme angesprochen und mögliche Lösungen beziehungsweise Hilfestellungen diskutiert werden konnten. Positiv wirkte sich auch aus, daß Firmenvertreter als Diskussionspartner eingeladen waren und mit ihren Erfahrungen die Diskussion belebten.

1.4 Teilnehmerakquisition

Die Werbung wurde sehr breit angelegt, getrennt für die zwei- und die fünftägigen Seminare.

Das FGU Berlin setzte - gemäß seiner langjährigen Erfahrung - hauptsächlich auf DirectMailing. Nur wegen einer gewissen Unsicherheit über das Adressenmaterial der neuen Bundesländer wurde eine Anzeige in der Zeitschrift der Kammer der Technik geschaltet und außerdem das Programm der zweitägigen Seminare in einer weit verbreiteten Wirtschaftszeitung beigelegt. Aufgrund dieser Beilage kamen vier Prozent der Anmeldungen. Es wurde erneut die Erfahrung gemacht, daß sich Zeitungsbeilagen nicht lohnen.

Die Treuhandanstalt verschickte die Seminarprogramme an ihre Betriebe und unterstützte die Veranstaltungsreihe werblich in ihrer Hauspostille.

Der Anmeldeeingang aufgrund der breiten Werbung war sehr erfreulich, wobei die Anmeldungen für Berlin die Kapazitäten bei weitem übertrafen. Die Anmeldungen aus der struktur- und industrieschwachen Region Mecklenburg/Vorpommern fielen sehr viel geringer an.

Das HDT machte das zweitägige Seminar mittels des Versands der Programmhefte an 34 000 Einzel- und Firmenadressen aus dem eigenen Adressenbestand sowie Zukaufadressen kommerzieller Anbieter und die Maßnahmen der Treuhandanstalt bekannt.

Die Werbung war erfolgreich, bereits nach kurzer Zeit mußte die Teilnehmerlisten geschlossen werden; das Limit von jeweils 70 Teilnehmern war erreicht. Von den drei Veranstaltungsorten war zuerst Dresden, danach Erfurt und dann Schkopau ausgebucht, was sicherlich auch mit der Attraktivität der Städte zusammenhängt. Etwa sechzig schriftliche Anmeldungen konnten nicht mehr berücksichtigt werden. Noch bis kurz vor Beginn der Veranstaltungen versuchten zahlreiche Interessenten (ungefähr 100) sich telefonisch einen Platz zu reservieren.

Für das fünftägige Seminar wurden 6300 Programmhefte für Dresden und Erfurt durch das HDT postleitzahlengerecht an relevante Adressen verschickt. Von der Treuhandanstalt sind 5700 der insgesamt 15000 Stück in ihren Betrieben verteilt worden und 3000 Exemplare versendete ein kommerzieller Adressenanbieter.

Die angestrebte Teilnehmerzahl von 120 konnte aber erst nach der Schaltung je einer Anzeige in der regionalen Tagespresse erreicht beziehungsweise überschritten werden.

Für die zweite Veranstaltungsreihe erfolgte im HDT die Werbung mittels 5238 hausinterner Adressender damaligen ostdeutschen PLZ-Gebiete 1 bis 9.

Mit dem Veranstaltungsprogramm wurden folgende Gebiete beworben:

- Für die Veranstaltungen in Schwerin die PLZ-Gebiete
 - 0 - 1... Ostberlin, Potsdam, Frankfurt/Oder
 - 0 - 2... Schwerin, Rostock, Neubrandenburg
 - 0 - 3... Magdeburg

- Für die Veranstaltung in Erfurt
 - 0 - 4... Halle/Saale
 - 0 - 5... Erfurt
 - 0 - 6... Gera, Suhl

- Für die Veranstaltung in Dresden
 - 0 - 7... Leipzig, Cottbus
 - 0 - 8... Dresden
 - 0 - 9... Chemnitz

Ein Vergleich dieser Adressen mit denen der anwesenden Teilnehmer ergab, daß

in Dresden	90 Prozent
in Erfurt	84 Prozent
in Schkopau	82 Prozent

der Teilnehmer auf diesem Weg aquiriert worden waren.

Von den vorangemeldeten Teilnehmern erschienen nicht:

in Dresden	5 von 63
in Erfurt	1 von 36
in Schkopau	1 von 18.

Als Ausgleich hatten wir folgende Neuanmeldungen:

in Dresden	5
in Erfurt	2
in Schkopau	16.

Im Jahr 1993 wirkte sich die verspätete Durchführung der Seminare bei vergleichbarem Werbeaufwand negativ aus. Der Informationsbedarf zu den Themen des Umweltschutzes war zum großen Teil gedeckt. Die Absage der beiden Seminare des HDT für Führungskräfte in diesem Jahr mangels ausreichender Teilnehmerzahl unterstützt diese Aussage. Erschwerend kam hinzu, daß viele Betriebe der Treuhand in dieser Zeit mit zunehmenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen hatten.

Es zeigte sich darüberhinaus, daß das Interesse an zweitägigen Veranstaltungen höher ist als an fünftägigen, da die meisten Einrichtungen ihre Mitarbeiter nur ungern für eine ganze Woche zu einem Seminar schicken.

2. Erfahrungsbericht

Der Bericht erfaßt die Veranstaltungen, die im Rahmen des Projekts "Fortbildungsprogramm im Umweltschutz für Führungskräfte und verantwortliche Mitarbeiter von Betrieben und Verwaltungen in den Neuen Bundesländern" durchgeführt wurden. Ermöglicht wurde dieses Projekt durch die maßgebliche Mitwirkung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.

Die einzelnen Punkte werden jeweils aus der Sicht des Hauses der Technik Essen bzw. des Fortbildungszentrums Gesundheits- und Umweltschutz Berlin untersetzt. Auf spezielle Erfahrungen des HDT bzw. des FGU wird im einzelnen Fall hingewiesen.

2.1 Akzeptanz der Angebote

Eine wesentliche, konzeptionelle Idee der Veranstaltungsreihe war die Trennung in einen zweitägigen Seminarblock für Führungskräfte und einen vier- bis fünftägigen Block für verantwortliche Mitarbeiter. Als Zielgruppe bei den Führungskräften galten im

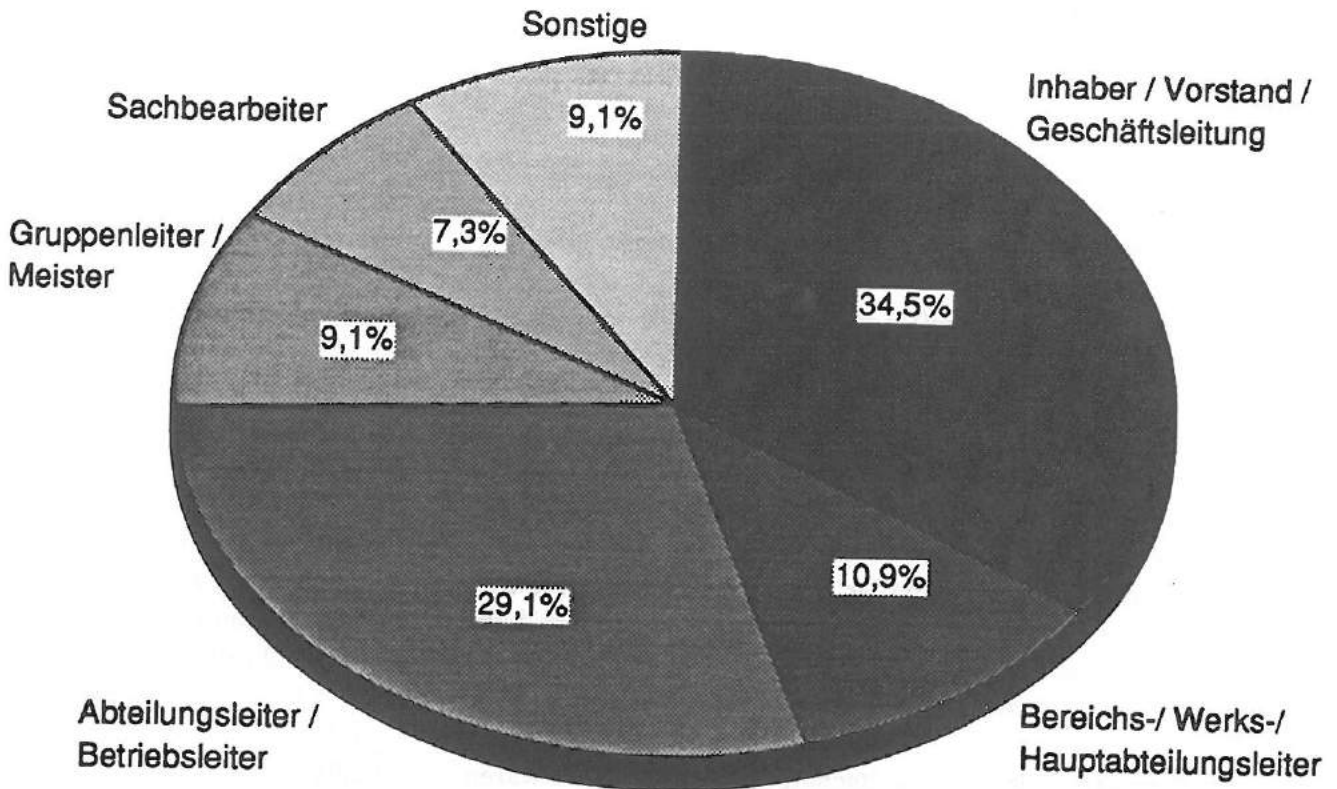
engeren Sinn Unternehmer/Vorstände/Geschäftsleitungen und im weiteren Sinn Bereichs-/Werks-/Hauptabteilungsleiter sowie Abteilungs-/Betriebsleiter.

Als Zielgruppe bei den im Umweltschutz tätigen Mitarbeitern waren Gruppenleiter/Meister und Sachbearbeiter zu sehen.

Die folgenden Kreisdiagramme der vom HDT Essen veranstalteten Seminare Nr. 3 und Nr. 4 für Führungskräfte und Nr. 7 und Nr. 9 für im Umweltschutz tätige Mitarbeiter veranschaulichen ganz deutlich die erwähnte Diskrepanz. Die Führungskräfte im engeren Sinne waren zu 34,5 Prozent beziehungsweise 22 Prozent vertreten, berücksichtigt man auch die mittlere Führungsebene, ergeben sich 74,5 beziehungsweise 83 Prozent.

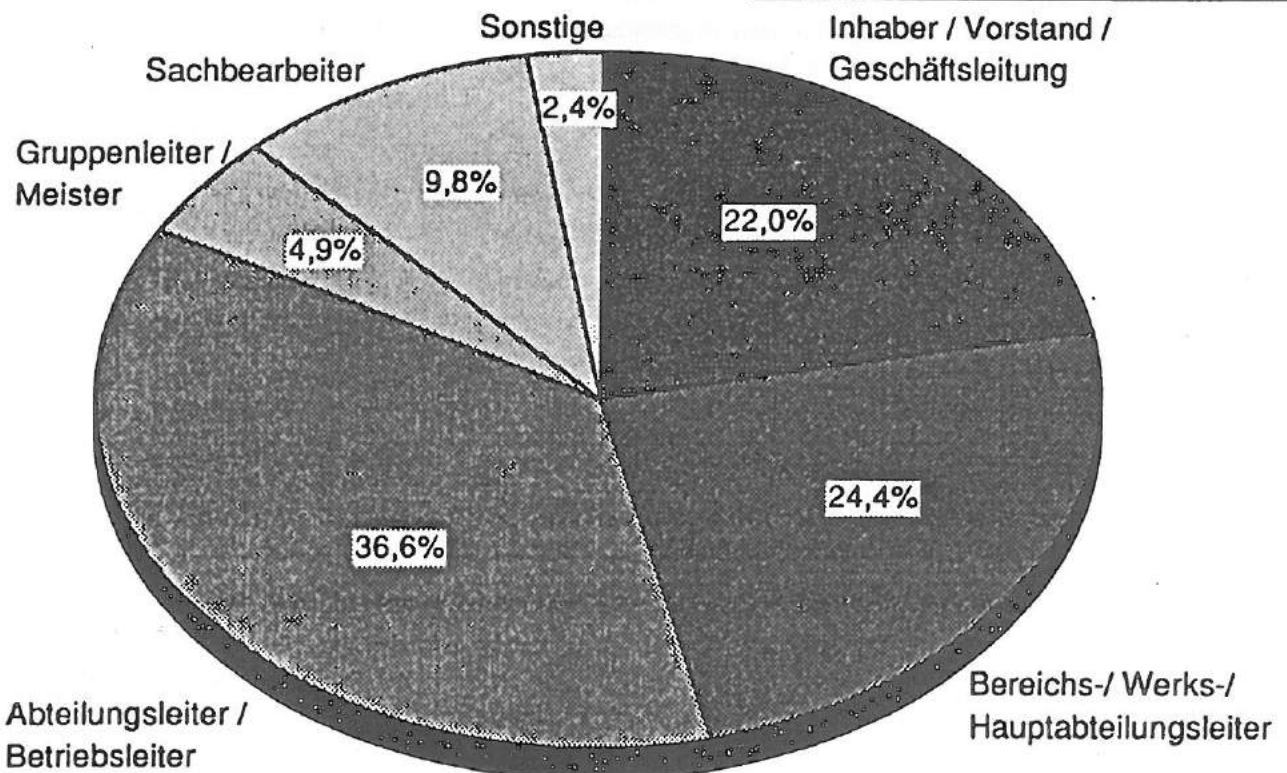
In den Seminaren für im Umweltschutz tätige Mitarbeiter waren Führungskräfte im engeren Sinne nur sehr geringfügig vertreten, während die mittlere Führungsebene einen Anteil von 29,8 beziehungsweise 37,9 Prozent ausmachte. Von der anvisierten Zielgruppe wurden 60,8 beziehungsweise 37,9 Prozent erreicht.

Unter "Sonstige" sind in der Grafik Firmengründer, Angestellte in Behörden, Freiberufler u.a. zu erwarten, so daß die zuletzt genannten Prozentzahlen noch höher liegen dürften.



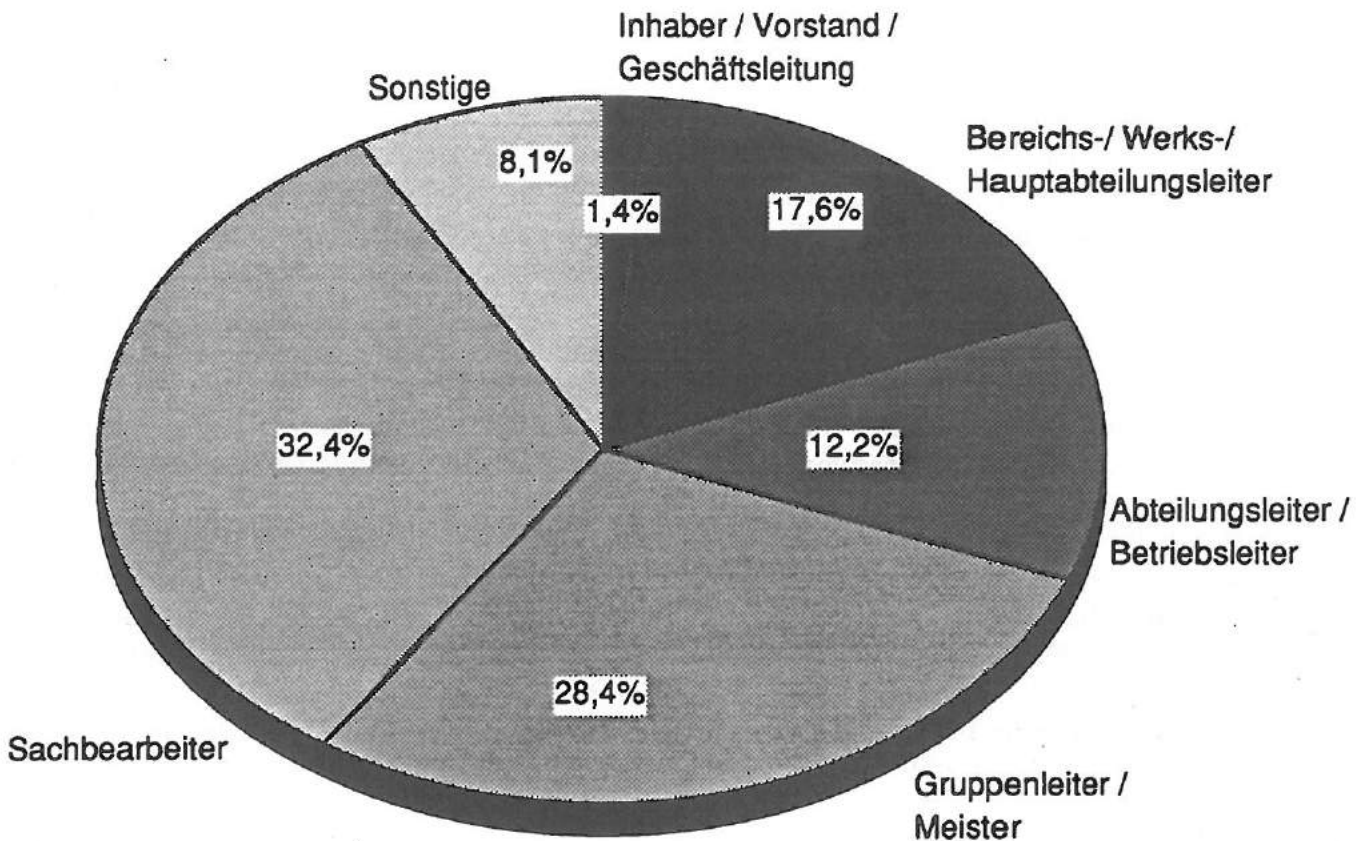
Berufliche Stellung der Befragten

Seminar Umweltschutz-Informationen
HDT-Seminar Nr.: S-78-402-091-2
vom 09. bis 10. April 1992 in Dresden



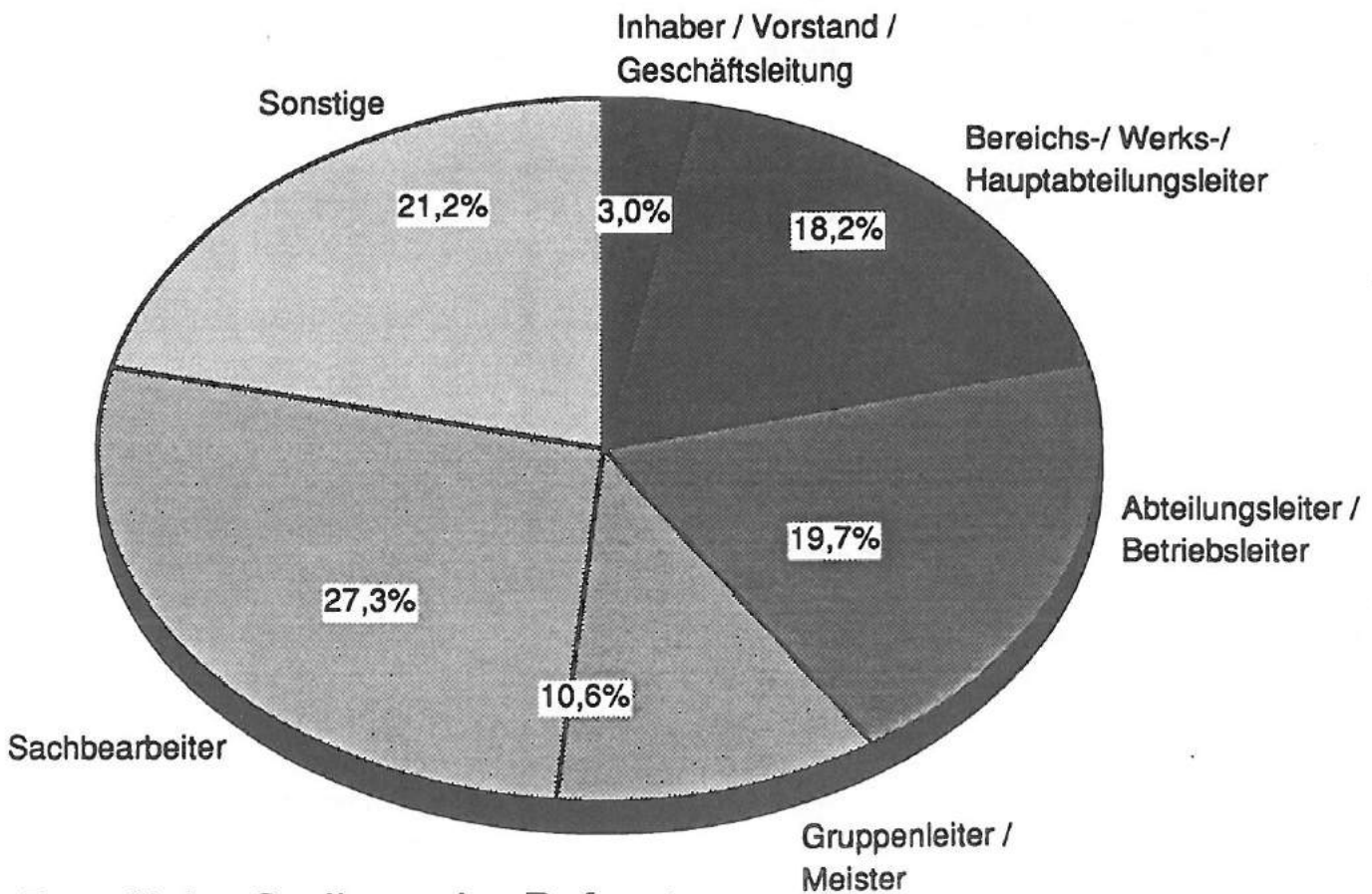
Berufliche Stellung der Befragten

Seminar Umweltschutz-Informationer
Nr.: S-78-403-091-2
vom 13. bis 14. April 1992 in Erfurt



Berufliche Stellung der Befragten

Seminar Umweltschutz-Informationen
HDT-Seminar Nr.: K-74-502-091-2
vom 11. bis 15. Mai 1992 in Erfurt



Berufliche Stellung der Befragten

Aus den Kreisdiagrammen läßt sich ableiten, daß vor allem die zweitägigen Führungsseminare häufig auch von Firmenmitarbeitern besucht wurden. Damit wird die langjährige Erfahrung des FGU Berlin und des HDT Essen bestätigt, daß Firmen Mitarbeiter nur ungern eine komplette Woche zur Weiterbildung schicken. Das wurde auch während der fünftägigen Veranstaltungen deutlich, als sich Interessenten nur für einzelne Tage mit speziellen Themen (z.B. Altlastenproblematik oder Gewässerschutz) meldeten.

Ebenso wird ersichtlich, daß ein nicht unerheblicher Anteil an Führungskräften durchaus die Zeit aufbrachte, an den fünftägigen Veranstaltungen teilzunehmen. Durch dieses Überschneiden der Zielgruppen in den beiden Seminartypen mußten Anpassungen der Referate vorgenommen werden; die meisten Referenten konnten sich kurzfristig auf die Zuhörer einstellen.

Positiv wirkte sich auf die Akzeptanz der Veranstaltungen die durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt ermöglichte verhältnismäßig niedrige Teilnehmergebühr von 300,— DM aus. Bei einem kostendeckenden Beitrag wären die Teilnehmerzahlen sicherlich erheblich kleiner gewesen.

Die Veranstaltungen der Typen I und II waren im Jahre 1992 sehr gut besucht. Dies zeigen die folgenden Zahlen:

HDT Essen					
TYP I			Typ II		
	Dresden 09./10.04.	Erfurt 13./14.04.	Schkopau 06./07.04.	Dresden 04.-08.05.	Erfurt 11.-15.05.
Soll	70	70	70	120	120
Ist	99	75	66	139	121

FGU Berlin					
Typ I			Typ II		
	Berlin	Rostock	Schkopau	Rostock	Berlin
Soll	70	70	120	120	120
Ist	92	77	107	74	120

In Schkopau wurden die angestrebten Zahlen nur annähernd erreicht, in Rostock konnte für das Seminar für verantwortliche Mitarbeiter diese Zahl nicht erreicht werden. An allen anderen Orten war die Nachfrage wesentlich höher als die Soll-Zahlen.

Nahezu alle Teilnehmer kamen aus Treuhand- und privaten Unternehmen, aus öffentlichen Verwaltungen nur einzelne.

Als Beispiel für den breiten Einzugsbereich der Veranstaltungsorte sollen einige Zahlen der Veranstaltungen Nr. 7 (Dresden) und Nr. 9 (Erfurt) für verantwortliche Mitarbeiter dargestellt werden. In Dresden stammten ungefähr 20 Prozent der Teilnehmer aus Dresden und der näheren Umgebung, ungefähr 15 Prozent aus Thüringen und ungefähr 3 Prozent aus Sachsen/Anhalt. In Erfurt waren ungefähr 15 Prozent aus Erfurt und der näheren Umgebung, ungefähr 13 Prozent aus Sachsen/Anhalt und ungefähr 10 Prozent aus Sachsen.

Es ist fraglich, ob mit noch mehr Veranstaltungsorten eine bessere örtliche Verteilung erreicht werden kann, da Zeitfragen und Informationsdefizite immer eine Rolle spielen.

Die Teilnehmerzahlen der Veranstaltungen von 1993 weisen die bereits genannte Feststellung nach, daß der Bedarf in diesem Jahr nicht mehr so hoch war.

Eine Gegenüberstellung der Zahlen, die geplant waren, zu den erreichten Teilnehmerzahlen zeigt dies deutlich:

HDT Essen

Typ II

Schwerin:	24. bis 27.5.1993	34 von 60,
Erfurt:	07. bis 10.6.1993	38 von 60 und
Dresden:	15. bis 18.6.1993	63 von 60 geplanten Teilnehmern.

FGU Berlin

Typ I

Leipzig:	12. /13.03.1993	31 von 40,
Potsdam:	03. /04.11.1993	40 von 40 und
Schwerin:	11./12.11.1993	26 von 40 geplanten Teilnehmern.

Typ II

Potsdam:	11.10. bis 14.10.1993	25 von 60 und
Leipzig:	29.11. bis 02.12.1993	32 von 60 geplanten Teilnehmern.

Die Zielgruppen in den Seminaren waren 1993 wie folgt definiert:

Typ I, zweitägig für Führungskräfte:

Unternehmens- und Geschäftsleitungen von Treuhandunternehmen, privatisierten und neugegründeten Betrieben, leitende Mitarbeiter von öffentlichen Verwaltungen.

Typ II, viertägig für Mitarbeiter:

Derzeitige und zukünftige Betriebsbeauftragte, Fach- und Sachkundige von Treuhandunternehmen, privatisierten und neugegründeten Betrieben sowie öffentlichen Verwaltungen.

Die Seminare des HDT 1993 zeigten in der Teilnehmerstruktur, daß der Anteil von Mitarbeitern von öffentlichen Verwaltungen sehr gering ist. In Dresden war von 63 Teilnehmern nur einer aus diesem Bereich, in Erfurt sogar gar keiner. Offensichtlich waren diese

Veranstaltungen zeitlich so spät, daß die öffentlichen Verwaltungen bereits eigene Weiterbildungen durchgeführt hatten.

Die Abschlußveranstaltung am 23. und 24. Januar 1995 in Erfurt vereinte noch einmal 49 Interessenten, die aus der Industrie und von öffentlichen Verwaltungen, aber auch beispielsweise vom TÜV, der Handwerkskammer und von Weiterbildungsunternehmen kamen.

2.2 Seminarinhalte und Referenten

Grundlage für die inhaltliche Gestaltung dieser Veranstaltungsreihe war ein vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit vorgelegtes Konzept. Die inhaltliche Ausgestaltung übernahm die Arbeitsgemeinschaft zwischen dem Haus der Technik e.V., Essen, dem Fortbildungszentrum Gesundheits- und Umweltschutz Berlin e.V. und der Chemie-Umweltberatung GmbH, Frankfurt.

Sie erarbeitete folgende Curricula:

I. Seminar: Umweltschutz-Information für Betriebe der Treuhand-Anstalt, private Betriebe und öffentliche Verwaltungen in den neuen Bundesländern

Seminar für Führungskräfte

Dauer: 2 Tage

Erster Tag

1. Allgemeine Umweltpolitik (2 Kursvorträge)

Rahmenbedingungen des Umweltschutzes

- Stellenwert des Umweltschutzes für wirtschaftliches Tun (Vorbereitung der Investitionsentscheidung/Standortwahl)
- Grundstruktur und Fachgebiete des Umweltrechts (einschließlich Naturschutzrecht, Bau- und Planungsrecht)
- Umweltrecht nach dem Einigungsvertrag

Organisation der Umweltverwaltung in Bund und Ländern; Finanzierungshilfen und Förderprogramme

2. Verantwortung des Unternehmens im Umweltschutz (1 Vortrag)

- Betrieblicher Umweltschutz (Verantwortlichkeit und Organisation des Umweltschutzes im Betrieb, Umweltbeauftragte, umweltgerechte Verfahrenstechnik, Umgang mit Behörden, Vorbereitung und Beratung bei Investitionsentscheidungen)
- Haftung, Strafrecht
verwaltungsrechtliche Verantwortung, polizeirechtliche Verantwortung, zivilrechtliche Haftung, insbesondere nach dem Umwelthaftungsgesetz, Gefährdungshaftung nach Paragraph 22 WHG, strafrechtliche Verantwortung

3. Immissionsschutz (1 Vortrag)

Einführung in das Immissionsschutzrecht

- Überblick über das Anlagenrecht des BImSchG (insbes. Betreiberpflichten) und die anlagenbezogenen Durchführungsverordnungen und allgemeinen Verwaltungsvorschriften zum BImSchG.
Durchführung eines immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahrens (einschließlich UVP)
- Anlagensicherheit (12. BImSchV, Sicherheitsanalysen)
- Arbeitsschutz
- Überwachung (behördliche Überwachung, Eigenüberwachung, Immissionsschutzbeauftragter)

4. Stoffrecht (1 Vortrag)

Einführung in das Recht des Schutzes vor Gefahrstoffen

- Arbeitsschutz
- Chemikaliengesetz
- Gefahrstoffverordnung

Zweiter Tag

5. Gewässerschutz (1 Vortrag)

Einführung in das Wasserrecht

- Überblick über das Wasserrecht (Bewirtschaftungsermessen)
- Wasserrechtliche Zulassungsverfahren
- Anforderungen an Abwassereinleitungen (Direkt- oder Indirekteinleiter)
- Anlagen zum Umgang mit wassergefährdeten Stoffen
- Abwasserabgabe
- Überwachung (behördliche Überwachung, Eigenüberwachung, Gewässerschutzbeauftragter)

6. Abfall (1 Vortrag)

Einführung in das Abfallrecht

- Gesamtüberblick über das Abfallrecht
- Zulassungsverfahren für Abfallentsorgungsanlagen
- Organisation der Abfallwirtschaft
- Überwachung (behördliche Überwachung, Eigenüberwachung, Betriebsbeauftragte für Abfall)
- Arbeitsschutz bei der Abfallentsorgung
- Überlassungs- und Entsorgungspflichten

7. Altlastenproblematik (1 Vortrag)

- Bodenschutz als Querschnittsaufgabe des Umweltschutzes
- Altlastenerkundung
- Gefährdungsabschätzung
- Altlastensanierung
- Arbeitsschutz bei der Altlastensanierung
- Altlastenfreistellungsklausel
- Rechtliche Verantwortung für die Altlastensanierung
- Finanzierung der Altlastensanierung unter anderem durch die neue Abfallabgabe

8. Abschluß

- Podiumsdiskussion der Referenten zu gesammelten Fragen
- Zusammenfassung durch den Moderator

Anmerkung:

Die Kurzvorträge sollten nicht länger als zwanzig Minuten sein. Die Dauer der übrigen Referate sollte den Zeitrahmen von 45 Minuten nicht überschreiten. Es muß ausreichend Zeit für die Diskussion zur Verfügung gestellt werden (45 Minuten). Bei dem Kurzprogramm sollte sichergestellt werden, daß für die Gesamtdauer des Programms ein kompetenter Moderator zur Verfügung steht. Soweit möglich, sollten die Vortragenden ausgewiesene Persönlichkeiten des jeweiligen Fachgebietes sein. Die Zahl der Vortragenden sollte so klein wie möglich gehalten werden (1 Referent für 1 Schwerpunktthema).

II. Seminar: Umweltschutz-Informationen für Betriebe der Treuhand-Anstalt, private Betriebe und öffentliche Verwaltungen in den neuen Bundesländern

Kurs für im Umweltschutz tätige Mitarbeiter

Dauer: 5 Tage (effektiv 32 Stunden)

Erster Tag (ab Mittag)

maximal 3 Vorträge zu den Themen:

1. Rahmenbedingungen des Umweltschutzes
2. Umweltrecht in den neuen Bundesländern
 - Überblick zum gesamtem Umweltrecht (insbesondere geltendes Recht nach dem Einigungsvertrag)
 - Organisation der Umweltverwaltung in Bund und Land
 - Umweltschutz im Betrieb und seine Organisation
 - Strafrechtliche Verantwortlichkeiten
 - Finanzierungshilfen und Förderprogramme

Zweiter Tag

maximal 4-5 Vorträge zu den Themen:

3. Immissionsschutz
 - Gesamtüberblick zum Immissionsschutzrecht (insbes. Betreiberpflichten); Schwerpunkt: Anlagenrecht, Durchführungsverordnungen zum BImSchG und Allgemeine Verwaltungsvorschriften
 - Organisation und Vollzug des Immissionsschutzrechtes in den Ländern (aktueller Stand in den neuen Ländern)
 - Technisches Umweltregelwerk in der betrieblichen Praxis (TA Luft, TA Lärm, DIN, VDI-Richtlinien)
 - Durchführung von immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren (unter Beachtung der UVP)
 - Anlagensicherheit, Störfallordnung, Sicherheitsanalyse
 - Arbeitsschutz beim Betrieb überwachungsbedürftiger Anlagen
 - Gesetzliche Vorschriften, den Betriebsbeauftragten betreffend (§§ 53 - 58 BImSchG, 5. und 6. BImSchV)
 - Überwachung
4. Umgang mit gefährlichen Stoffen
 - Arbeitsschutz
 - Chemikalienrecht, Gefahrstoffrecht
 - Gefahrgutrecht

Dritter Tag

maximal 4 Vorträge zu den Themen:

5. Wasserrecht

- Überblick zum Wasserrecht (Bewirtschaftungsermessen)
- Wasserrechtliche Zulassungsverfahren
- Anforderungen an Abwassereinleitungen (Direkt- und Indirekteinleiter)
- Abwasserabgabe

- Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
- Überwachung (behördliche Überwachung, Eigenüberwachung, Gewässerschutzbeauftragter)

6. Abfallrecht

- Gesamtüberblick (einschl. Verwertungsgebot)
- Instrumente zur Abfallvermeidung
- Überlassungs- und Entsorgungspflicht
- TA Abfall, Entsorgungsstandard
- Zulassungsverfahren für Abfallentsorgungsanlagen
- Rechte und Pflichten des Betriebsbeauftragten für Abfall
- Arbeitsschutz bei der Abfallentsorgung

Vierter Tag

maximal 4 Vorträge zu den Themen:

7. Boden, Altlasten

- Bodenschutz (Stoffliche Einwirkungen, Eingriffe in Natur und Landschaft)
- Altlastenerkundung
- Gefährdungsabschätzung
- Altlastensanierung
- Arbeitsschutz bei der Altlastensanierung
- Bodensanierung von Betriebsgrundstücken (Flächensanierung)
- Altlastenfreistellungsklausel
- Rechtliche Verantwortlichkeit für die Altlastensanierung
- Finanzierung der Altlastensanierung (u.a. durch die neue Abfallabgabe)

Fünfter Tag

maximal 3 Vorträge zu den Themen:

8. Organisation des betrieblichen Umweltschutzes

- Stellung des Umweltschutzbeauftragten in der betrieblichen Organisation
- Rechte und Pflichten gegenüber dem Unternehmen
- Mitwirkung bei der Planung und Genehmigungsverfahren
- Stellung im Verwaltungsrecht
- Strafrechtliche Verantwortlichkeit
- Haftungs- und Verantwortungssituation
- Qualifizierungserfordernisse
- Fallstudienbeispiele, Checkliste

9. Zusammenfassung und kritischer Ausblick

Anmerkung:

Die Dauer der Vorträge sollte 45 Minuten nicht überschreiten; es sollte den Teilnehmern im Anschluß an die Vorträge hinreichende Möglichkeit zur Diskussion eingeräumt werden (mindestens 45 Minuten).

Nach dieser inhaltlichen Konzeption wurde die erste Staffel der Veranstaltungen 1992 durchgeführt; Einzelheiten sind den Programmheften in der Anlage 1 zu entnehmen.

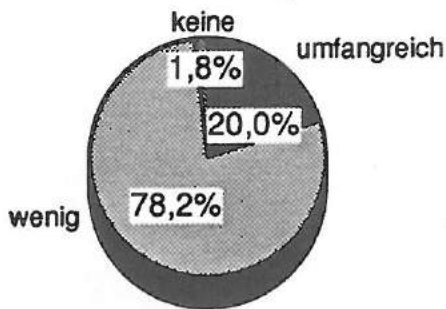
Der Aufbau der Seminare folgte dabei einem Grundgedanken:

Kernaussage der grundsätzlichen Wissensvermittlung in den einzelnen Umweltmedien war ein entsprechender Fachvortrag aus der Praxis., der in der Regel mit Fallbeispielen angereichert wurde. Vorangestellt wurden Fachvorträge über die Gesetzesgrundlage und die aktuellen Gesetzesnovellen, die von den jeweils maßgeblich daran beteiligten Institutionen, das heißt Umweltbundesamt und Vertreter der Länderbehörden, durchgeführt wurden. Gerade in den neuen Bundesländern mit ihren Beschleunigungsverfahren waren damit Voraussetzungen geschaffen, die Vorschriften richtig umzusetzen.

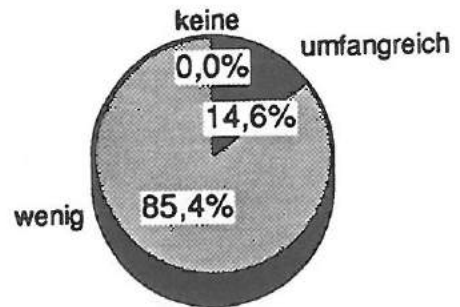
Die bei den Veranstaltungen ausgegebenen Beurteilungsbögen zeigen deutlich, wie dringlich die Umweltinformation für die Führungskräfte und Mitarbeiter in den neuen Bundesländern zu dieser Zeit war. In der Mehrzahl der Veranstaltungen befanden über 90 Prozent der Teilnehmer den Inhalt als richtig. In gleicher Größenordnung liegt die Aussage, daß die Teilnehmer durch diese Veranstaltungen berufliche und fachliche Anregungen bekommen haben.

Die nachfolgenden Diagramme zeigen recht deutlich, wie wichtig diese Weiterbildung 1992 in den neuen Bundesländern war. Ein sehr hoher Prozentsatz der Teilnehmer schätzte seine Vorkenntnisse als zu gering ein.

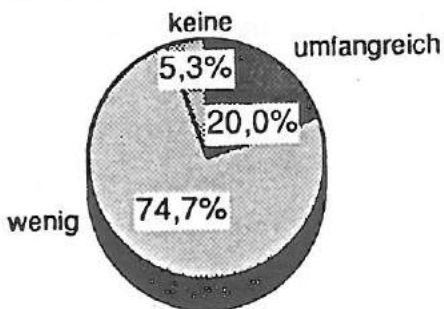
Wie sind Ihre Vorkenntnisse gewesen?



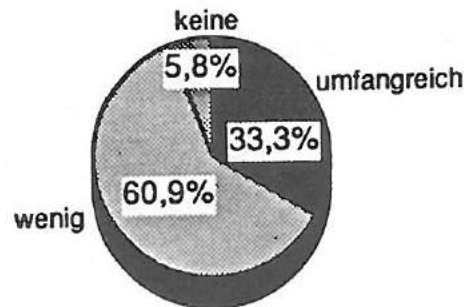
Wie sind Ihre Vorkenntnisse gewesen?



Wie sind Ihre Vorkenntnisse gewesen?



Wie sind Ihre Vorkenntnisse gewesen?



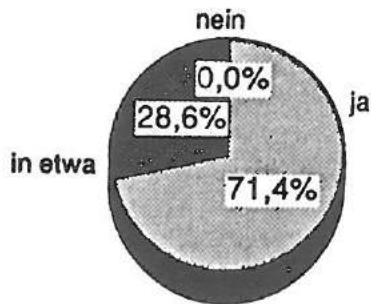
Der Verlauf der ersten beiden Seminarreihen bestätigte im wesentlichen die Richtigkeit der erarbeiteten Seminarinhalte.

Die rege Beteiligung des Auditoriums in der Diskussion, die sich den Vorträgen jeweils anschloß beziehungsweise schon während der Vorträge stattfand, zeigte, wie groß der Informationsbedarf der Teilnehmer war. Außerdem gelang es vielen Referenten durch eigene Fragestellungen an die Hörer einen interessanten Dialog aufzubauen; die für die Diskussion vorgegebenen Zeiten wurden somit vollständig genutzt.

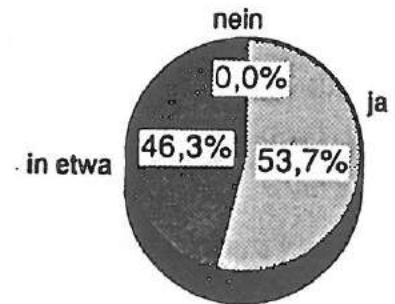
Auch in diesen Veranstaltungen wurde wieder die Erfahrung gemacht, daß die Teilnehmer aus den neuen Bundesländern sehr schwer zu Diskussionen und Zwischenfragen zu ermutigen sind. Meistens dauerte es einen halben bis einen ganzen Tag, bis lebhaftes, ja manchmal kontroverse Diskussionen entstanden und Teilnehmer ihre ganz konkreten Probleme diskutierten.

Die Richtigkeit der Seminarinhalte und deren positive Wirkung in Richtung beruflicher und fachlicher Anregung wurde von der Mehrheit der Teilnehmer - unabhängig ob Führungskraft oder Mitarbeiter - bestätigt. Dies kann auch den folgenden Diagrammen entnommen werden.

Sind Ihre Erwartungen hinsichtlich inhaltlicher Qualität erfüllt worden?



Sind Ihre Erwartungen hinsichtlich inhaltlicher Qualität erfüllt worden?



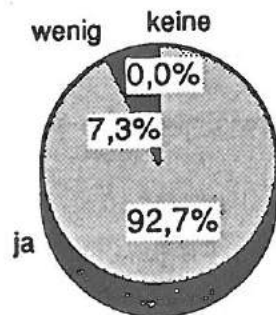
Wie erscheint Ihnen der Inhalt der Veranstaltung?



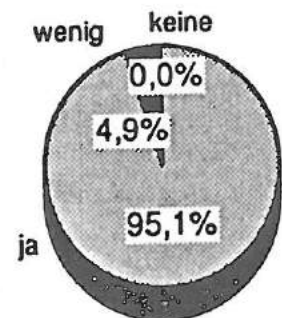
Wie erscheint Ihnen der Inhalt der Veranstaltung?



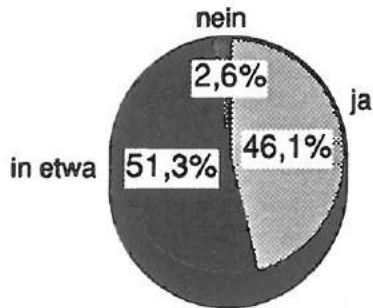
Haben Sie berufliche und fachliche Anregungen erhalten?



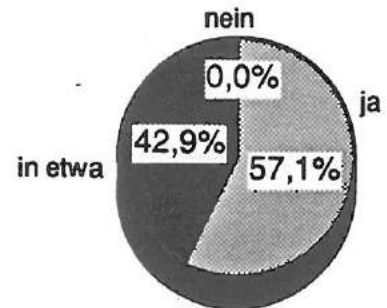
Haben Sie berufliche und fachliche Anregungen erhalten?



Sind Ihre Erwartungen hinsichtlich inhaltlicher Qualität erfüllt worden?



Sind Ihre Erwartungen hinsichtlich inhaltlicher Qualität erfüllt worden?



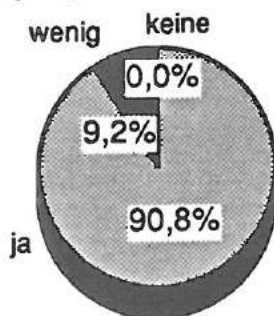
Wie erscheint Ihnen der Inhalt der Veranstaltung?



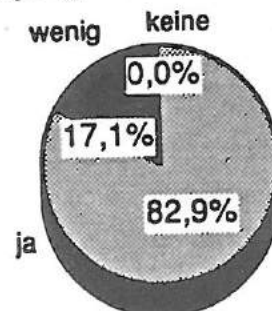
Wie erscheint Ihnen der Inhalt der Veranstaltung?



Haben Sie berufliche und fachliche Anregungen erhalten?



Haben Sie berufliche und fachliche Anregungen erhalten?



Als Fazit konnten aber auch Erkenntnisse für eine inhaltliche Präzisierung vor der neuerlichen Durchführung gewonnen werden. Zu dieser inhaltlichen Überarbeitung trugen außerdem die Hinweise der Bundesstiftung Umwelt bei.

Die Programme für die beiden Seminartypen wurden modifiziert. Themenmäßige Schwerpunkte waren nun:

- Immissionsschutz
- Gewässerschutz
- Abfallproblematik
- Genehmigungsverfahren
- Umgang mit Gefahrstoffen
- Altlastenfragen
- Anlagensicherheit und Arbeitsschutz
- Verfahrens-, Haftungs- und Organisationsfragen.

Im Vordergrund sollten keine Grundsatzausführungen zu diesen Fachgebieten stehen, sondern Verantwortlichkeiten, Organisationsfragen und praktische Anwendungsbeispiele. Zu dieser Zeit wurde davon ausgegangen, daß die Umweltfachleute in den Neuen Bundesländern die grundlegenden Gesetze, Rechtsverordnungen, Verwaltungsvorschriften und Normen im wesentlichen kennen.

Als Konsequenz aus den Rückmeldungen zu der ersten Staffel wurde mehr Zeit für Diskussionen, Sonderfragen, Beispiele und für den Erfahrungsaustausch eingeräumt.

Aufbauend auf den Erfahrungen der Pilotveranstaltungen wurde das inhaltliche Programm, im Sinn des schon im Vorjahr bei der Stiftung Umwelt beantragten Gesamtvorhabens, fortgeschrieben und in Richtung Anlagensicherheit erweitert. Neu ist vor allem, daß landesspezifische Gegebenheiten gezielt berücksichtigt werden. Neu ist auch, daß Vertreter der Behörden als Partner für die Diskussion zur Verfügung stehen, der jetzt nach jedem Fachbeitrag breiterer Raum gegeben ist. Der höheren Effizienz der Diskussion dient eine deutliche Reduzierung der Teilnehmerzahlen. Die Trennung in zwei Programme wurde beibehalten, da sie sich bewährt hat. Im einzelnen lesen sich die inhaltlichen Gegenstände jetzt wie folgt:

**Praxisbezogene Umweltschutz-Information
für Unternehmenleitungen und Leitungen öffentlicher
Verwaltungen in den neuen Bundesländern**

2-tägiges Intensiv-Seminar zum Thema: Umweltschutz und Anlagensicherheit

Zielgruppe: Unternehmens- und Geschäftsleitungen von Treuhandunternehmen, privatisierten und neugegründeten Betrieben, leitende Mitarbeiter von öffentlichen Verwaltungen.

Zum Thema:

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit hat in Zusammenarbeit mit der Treuhandanstalt die Initiative für eine Serie von Informationsveranstaltungen ergriffen, die für Führungskräfte von Unternehmen und Verwaltungen gedacht sind. Eine erste Veranstaltung dieser Art hat im April 1992 in jedem der neuen Bundesländer stattgefunden.

Aufbauend auf den Erfahrungen dieser Pilotveranstaltungen wurde das inhaltliche Programm fortgeschrieben und in Richtung Anlagensicherheit erweitert. Neu ist vor allem, daß landesspezifische Gegebenheiten gezielt berücksichtigt werden. Neu ist auch, daß Vertreter der Behörden als Partner für die Diskussion zur Verfügung stehen, der jetzt nach jedem Fachbeitrag breiterer Raum gegeben ist.

Vortragsfolge:

- | | |
|---------------|---|
| <u>1. Tag</u> | 9.00 - 17.30 Uhr |
| 9.00 | Einführung in die betriebliche Praxis des Umweltschutzes und der Anlagensicherheit <ul style="list-style-type: none">- Umweltschutz als Querschnittsaufgabe- Das ganzheitliche Schutz- und Sicherheitskonzept: Zusammenwirken von Anlagensicherheit, Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz- Aufgaben der Unternehmensführung und Führungsverantwortlichkeiten |
| 10.00 | P a u s e |
| 10.30 | Das Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG), Luftreinhaltung und Lärmschutz |
| 12.30 | M i t t a g s p a u s e |
| 14.00 | Gewässerschutz <ul style="list-style-type: none">- Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (19g ff. WHG)- Direkt-/Indirekteinleitung (insbesondere 7a WHG)- Erlaubnisverfahren- Besonderheiten in den neuen Bundesländern |
| 15.30 | P a u s e |
| 16.00 | Abfallwirtschaft <ul style="list-style-type: none">- Reststoff- und Abfallbegriff- Betriebliche Vermeidungs- und Entsorgungskonzepte- Recycling- Genehmigungs- und Planfestellungsverfahren |

2. Tag 9.00 - 17.30 Uhr
- 9.00 Gefahrstoffrecht als medien- und fachübergreifendes Umwelt- und Sicherheitsrecht
- 10.15 Altlastenproblematik
- Erkundung, Gefährdungsabschätzung und Sanierung
 - Freistellungsklausel
 - Rechtsprobleme
- 11.15 P a u s e
- 11.45 Aufbau und Organisation der Umweltverwaltung in den neuen Bundesländern
- 13.00 M i t t a g s p a u s e
- 14.30 Verfahrens-, Haftungs- und Organisationsfragen
- das umfassende Genehmigungsverfahren (Industriezulassungsverfahren).
Konzentrationswirkung
Umweltverträglichkeitsprüfung
 - Verantwortlichkeiten und Haftung der Unternehmensleitung
- 16.00 P a u s e
- 16.30 Betriebliche Organisationsfragen und Organisationsmodelle u.a.
- Bestellung und Zusammenwirken von Betriebsbeauftragten und anderen Fachkräften
 - Stabs- und Linienfunktion

Die Veranstaltung ist im Interesse der Diskussion auf 40 Teilnehmer begrenzt.

**Praxisbezogene Umweltschutz-Informationen
für Mitarbeiter von Betrieben und öffentlichen Verwaltungen in
den neuen Ländern**

4-tägiger Intensivkurs zum Thema: Umweltschutz- und Anlagensicherheit

Zielgruppe: Derzeitige und zukünftige Betriebsbeauftragte, Fach- und Sachkundige von Treuhandunternehmen, privatisierte und neugegründeten Betrieben sowie öffentlichen Verwaltungen

Zum Thema:

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit hat in Zusammenarbeit mit der Treuhandanstalt die Initiative für eine Serie von Informationsveranstaltungen ergriffen, die für im Umweltschutz tätigen Mitarbeiter von Unternehmen und Verwaltungen gedacht sind. Eine erste Veranstaltung dieser Art hat im Mai 1992 in jedem der neuen Bundesländer stattgefunden.

Aufbauend auf den Erfahrungen dieser Pilotveranstaltungen wurde das inhaltliche Programm fortgeschrieben und in Richtung Anlagensicherheit erweitert. Neu ist vor allem, daß landesspezifische Gegebenheiten gezielt berücksichtigt werden. Neu ist auch, daß Vertreter der Behörden als Partner für die Diskussion zur Verfügung stehen, der jetzt nach jedem Fachbeitrag breiterer Raum gegeben ist.

Vortragsfolge:

- 1.Tag 9.00 bis 18.00 Uhr
- 9.00 Betriebliche Praxis des Umweltschutzes und der Anlagensicherheit
- Umweltschutz als Querschnittsaufgabe
 - Das ganzheitliche Schutz- und Sicherheitskonzept; Zusammenwirken von Anlagensicherheit, Gesundheits-, Arbeits-, Umweltschutz und Naturschutz
 - Grundzüge des Verwaltungsrechts
 - Aufgaben der Unternehmensführung und Führungsverantwortlichkeit
- 10.30 P a u s e
- 11.00 Immissionsschutz
- Praktische Erfahrungen im Umgang mit dem BImSchG und ausgewählten BImSchV
- 12.30 M i t t a g s p a u s e
- 14.00 - Das immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren - vom Antrag zur Genehmigung (ausgewählte praktische Beispiele)
- 16.00 P a u s e
- Die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) - Antragstellung und Bearbeitung
- 2.Tag 9.00 bis 18.30 Uhr
- 9.00 Gewässerschutz
- Der Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
- 10.30 P a u s e
- 11.00 - Direkt- und Indirekteinleitung- Abwasserabgabe - Überwachung
- 12.30 M i t t a g s p a u s e
- 14.00 Landesrechtliche Regelungen im Gewässerschutz

- 15.00 P a u s e
- 15.30 Betriebliche Vermeidungs- und Entsorgungskonzepte
- Betriebliche Praxis und Abfallvermeidung und Abfall-
entsorgung (Erfahrungen in den neuen Bundesländern)
- 17.00 - Behördliche (kommunale) Praxis der Abfall-
vermeidung und Abfallentsorgung (Erfahrungen in
den neuen Bundesländern)
- 3.Tag 9.00 - 18.00 Uhr
- 9.00 Gefahrstoffrecht
- Grundlagen des Gefahrstoffrechts
- 10.30 P a u s e
- 11.00 - Gefahrstoffrecht als medien- und fachüber-
greifendes Gesundheits-, Arbeits- und Um-
weltschutzrecht
- 12.30 M i t t a g s p a u s e
- 14.00 - Altlastenproblematik
- Erkundung, Gefährdungsabschätzung, Sanierungs-
verfahren
- 15.30 P a u s e
- 16.00 - Freistellungsklausel
- 17.00 - Rechtsprobleme, Verfahrensfragen und
Verhaltensempfehlungen
- 4.Tag 9.00 - 16.00 Uhr
- 9.00 Behördliche Praxis bei der Durchsetzung von
Umweltschutz- und Anlagensicherheit
- Organisation und Aufgaben der Umweltverwaltungen im
Land Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen,
Sachsen-Anhalt, Thüringen
- 10.30 P a u s e
- 11.00 - Stand der Umweltgesetzgebung im Land Brandenburg
Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt,
Thüringen

- 12.30 M i t t a g s p a u s e
- 14.00 Betriebliche Organisation von Anlagen-
sicherheit und Umweltschutz
- Aufgaben, Stellung, Mitwirkung und Verantwortung des Betriebsbeauftragten im Unternehmen
 - Darstellung der Schnittstelle Luft- Wasser- Abfall

Die Veranstaltung ist im Interesse der Diskussion auf 60 Teilnehmer begrenzt.

Stärker in die Durchführung einbezogen wurden die Umweltverwaltungen vor Ort und örtliche Institutionen (z.B. GUT, MIGEMA). Damit war gewährleistet, daß landesspezifische Gegebenheiten wie Landesgesetzgebung, betriebliche Erfahrungen z.B. von Umweltfirmen, Entsorgungsunternehmen, Abwasserbehandlungsfirmen besser berücksichtigt werden konnten.

Das Abschlußseminar im Januar 1995 bestätigte die Richtigkeit dieser Überlegungen. Die anwesenden Referenten und Teilnehmer konnten eine positive Bilanz über die Veranstaltungen ziehen.

2.3 Weiterführende Fragen

Einhellig wurde die Meinung vertreten, daß es sich bei diesen beiden Veranstaltungen (Typ I und Typ II) um Grundseminare handelt; vertiefende Folgeveranstaltungen sind demnach notwendig. Diese sollten in regelmäßigen Abständen zu begrenzten Themen mit der Möglichkeit zu Konsultationen und zum Erfahrungsaustausch stattfinden. Orientiert wird dabei auf einen kleineren Teilnehmerkreis von ungefähr 40 Personen und auf zwei bis drei Tage Veranstaltungsdauer. Die inhaltliche Gestaltung sollte landesbezogen sein und Landesfirmen einbeziehen. Als vorrangige Themen werden das Verwaltungsrecht sowie Energie und Umweltschutz genannt.

Soweit Spezialthemen gefragt sind, ist hierfür in Deutschland ein umfangreiches Angebot vorhanden. Beide Veranstalter wie auch andere Institute führen Weiterbildungsveranstaltungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes zu speziellen Themen auch in den neuen Bundesländern durch. Die zahlenmäßige Inanspruchnahme solcher Spezialveranstaltungen läßt - gemessen an der Gesamtproblematik und dem Stellenwert des Umweltsektors - durchaus noch zu wünschen übrig. Offensichtlich fehlt vielen Unternehmen das erforderliche Grundverständnis, insbesondere auch die Einführung in rechtliche und Haftungsfragen.

Insgesamt kann zum Abschluß dieser Veranstaltungsreihe eine positive Bilanz gezogen werden. Es ist gelungen, einem breiten Personenkreis aktuelle Informationen zu Fragen des Umweltrechts und seiner praktischen Umsetzung unter den Bedingungen der Veränderungen in den neuen Bundesländern nahe zu bringen. Zunehmend konnten auch landesspezifische Eigenheiten in den Seminaren behandelt werden.

3. Ausblick

Das abschließende Symposium demonstrierte in seinen Beiträgen die bereits fortgeschrittene Adaption des westdeutschen Standes in rechtlicher, organisatorischer und technischer Hinsicht (Siehe dort). Der Vertreter des Bundesministeriums für Umwelt stellte bei dieser Gelegenheit fest, daß die durchgeführten Seminare ihr ursprünglich gestecktes Ziel erreicht haben und zumindestens zu einem Teil dazu beigetragen haben, daß Umweltschutz stärker in den Betrieben verankert wurde und Behörden- und Wirtschaftsvertreter am konkreten Fallbeispiel die jeweilige Interessenlage verdeutlichen konnten.

Dieses Fazit zeigt, daß beide Veranstalter (HDT und FGU) mit der Durchführung dieser Veranstaltungen ein Potential aufgebaut haben, das sich für weitere Bildungsvorhaben mit ähnlicher Zielsetzung nutzen läßt. Die politische Entwicklung in Osteuropa, der Aufbau demokratischer Strukturen läßt erwarten, daß auch dort zunehmend die Fragen des Umweltschutzes aktuell werden. Hier sehen beide Häuser in Zukunft Möglichkeiten, die Erfahrungen in Deutschland auf diesem Gebiet weiterzugeben.

Anlage 1

**Programme der Seminare für Führungskräfte Typ I
1992**



HAUS DER TECHNIK E. V.
Außeninstitut der RWTH Aachen

**Umweltschutz-Informationen
für Betriebe der Treuhand-
anstalt, private Betriebe und
öffentliche Verwaltungen
in den neuen Bundesländern**

Seminar für Führungskräfte

HAUS DER TECHNIK E. V.
Postfach 10 15 43
Hollestraße 1
4300 Essen 1
Tel. 02 01 / 18 03-1
Telefax 02 01 / 18 03-2 69
Telex 857 669 hdt

Seminar für Führungskräfte

**Umweltschutz-Informationen
für Betriebe der Treuhand-
anstalt, private Betriebe und
öffentliche Verwaltungen
in den neuen Bundesländern**

gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Leitung und Moderation

Rechtsanwalt Dr. D. Schottelius

Hoffmann, Liebs und Partner (HLP).

Frankfurt/Main und Halle

Berater der CUB

Veranstaltungstermine

6. - 7. April 1992 in Schkopau

9. - 10. April 1992 in Dresden

13. - 14. April 1992 in Erfurt

„Die ökologische Sanierung und Entwicklung in den neuen Ländern bedeutet nicht Stillstand der deutschen Umweltpolitik. Umweltpolitik in Deutschland, das ist ein dynamischer Prozeß, in einem immer enger zusammenwachsenden Europa. Wir wissen uns dabei zunehmend in eine europaweite und schließlich auch weltweite Verantwortungsgemeinschaft eingebunden. Dieser globalen Verantwortung sind und bleiben wir verpflichtet, auch dann, wenn die Aufgaben im eigenen Land große Anstrengungen fordern.“

Prof. Dr. Klaus Töpfer

Bundesminister für Umwelt,
Naturschutz und Reaktorsicherheit

Die vollständige Übernahme des Umwelt- und Anlagensicherheitsrechts der alten Bundesrepublik („Umweltunion“) – mit wenigen Übergangsvorschriften – stellt die Unternehmen und die Verwaltungen in den neuen Bundesländern vor erhebliche Anpassungsprobleme. Was im Westen in über 40 Jahren erfolgreicher Marktwirtschaft zu einem umfassenden Umweltschutz- und Anlagensicherheitssystem gewachsen ist, muß im Osten sofort angewandt werden.

Hier besteht ein großer Fortbildungs- und Qualifizierungsbedarf.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Bonn, in Zusammenarbeit mit der Treuhandanstalt hat deshalb die Initiative für eine Serie von Fortbildungs- und Qualifizierungs-Veranstaltungen ergriffen, zunächst für Führungskräfte (2-tägig) und unmittelbar folgend für verantwortliche Mitarbeiter (5-tägig).

Das Gesamtprogramm wird von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert. Mit der Vorbereitung und Durchführung ist eine Arbeitsgemeinschaft zwischen dem Haus der Technik e. V., Essen, der Chemie-Umweltberatungs GmbH (CUB), Frankfurt/Main, und dem Fortbildungszentrum Gesundheits- und Umweltschutz Berlin e. V., Berlin beauftragt, vertreten durch das Haus der Technik als administrativen Projektträger.

9.30 Uhr

Eröffnung und Einführung

Staatssekretär Clemens Stroetmann
Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz und Reaktorsicherheit, Bonn

(nur zur Eröffnungsveranstaltung in Schkopau)

9.45 Uhr

Einführungs- und Übersichts-Vortrag

**Umweltschutz und technische Sicherheit
im Betrieb – eine Führungsaufgabe der Unter-
nehmensleitung**

- Umweltschutz als politische Aufgabe
- Umsetzung der Umweltpolitik durch das Umweltrecht
Entwicklung und Struktur in den alten und neuen Bundes-
ländern
- Verbund von Umweltschutz und technischer Sicherheit
(Arbeitsschutz, Überwachungsbedürftige Anlagen)
- Verantwortlichkeiten der Unternehmensführung (verwal-
tungs-, zivil- und strafrechtlich). Haftung und Versiche-
rung
- Konsequenz: Organisation von Umweltschutz und
Sicherheit, angepaßt an Art und Größe des Betriebes

Rechtsanwalt Dr. D. Schottelius

10.30 Uhr

Diskussion

11.00 Uhr

Kaffeepause

11.30 Uhr

**Das Anlage-Genehmigungsverfahren nach
dem Bundes-Immissionsschutzgesetz
(BImSchG) als Basis für Standort- und Inve-
stitionsentscheidungen aus der Sicht des
Staates und der Anlagenbetreiber**

11.30 Uhr Ministerialdirektor Dr. jur. G. Feldhaus
Bundesministerium für Umwelt, Natur-
schutz und Reaktorsicherheit, Bonn

12.15 Uhr Dr. Ing. Dr. rer. pol. H. Backhaus
NOELL-LGA Gastechnik GmbH,
Remagen-Rolandseck

13.00 Uhr

Mittagspause

14.30 Uhr

**Die Altlastenproblematik aus naturwissen-
schaftlicher und rechtlicher Sicht**

14.30 Uhr Dr. rer. nat. G. Tremmel
Geschäftsführer der Vermittlungsstelle der
Wirtschaft für Altlasten-Sanierungs-Bera-
tung e. V., Köln

15.15 Uhr Rechtsanwalt Dipl.-Ing. K. Fritsch
Hoffmann, Liebs und Partner,
Düsseldorf und Halle
Berater der CUB

16.00 Uhr

Diskussion

ca. 17.30 Uhr

Ende des ersten Tages

9.00 Uhr

Gewässerschutz

- Überblick über das Gewässerschutzrecht
- Direkt- und Indirekteinleitung (§ 7a WHG)
- Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (§ 19g WHG)
- Abwasserabgabe

Ministerialrat Dr. jur. K. Berendes

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Bonn

10.00 Uhr

Diskussion

10.30 Uhr

Kaffeepause

11.00 Uhr

Überblick über die Instrumente der Entsorgungswirtschaft

- Strukturen des Abfallrechts
- Behördliche Überwachung
- Betriebsbeauftragte für Abfall
- Zulassungsverfahren für Abfallentsorgungsanlagen

Regierungsdirektor Dr. jur. H. von Köller

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Bonn

12.00 Uhr

Diskussion

12.30 Uhr

Mittagspause

14.00 Uhr

Umweltorientierte Unternehmensführung

- Persönliche Verantwortung des Unternehmers
- Umweltstrafrecht
- Verwaltungs (Polizei-) rechtliche Verantwortlichkeit des Betriebes
- Zivilrechtliche Haftung des Betriebes und des Unternehmers
- Umwelthaftung und Versicherung
- Verantwortungs-Delegation durch betriebsangepaßte Organisation

Rechtsanwalt Dipl.-Ing. K. Fritsch

15.30 Uhr

Podiums- und Abschluß-Diskussion

Podium: Moderator und die Referenten

ca. 17.30 Uhr

Ende der Veranstaltung

Impressum

gefördert

durch: Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Leitung und

Moderation: Rechtsanwalt Dr. D. Schottelius
Hoffmann, Liebs und Partner,
Frankfurt/Main und Halle
Berater der CUB

Vortragende: Dr.-Ing. Dr. rer. pol. H. Backhaus
Bur NOELL-LGA Gastechnik GmbH,
Remagen – Rolandseck

Ministerialrat Dr. jur. K. Berendes
Referat Recht der Wasserwirtschaft
Bundesministerium für Umwelt, Natur-
schutz und Reaktorsicherheit, Bonn

Ministerialdirektor Dr. jur. G. Feldhaus
Abteilungsleiter Umwelt und Gesundheit,
Immissionsschutz, Anlagensicherheit und
Verkehr, Chemikaliensicherheit
Bundesministerium für Umwelt, Natur-
schutz und Reaktorsicherheit, Bonn

Rechtsanwalt Dipl.-Ing. K. Fritsch
Hoffmann, Liebs und Partner,
Düsseldorf und Halle
Berater der CUB

Regierungsdirektor Dr. jur. H. von Köller
im Referat Recht der Abfallwirtschaft
Bundesministerium für Umwelt, Natur-
schutz und Reaktorsicherheit, Bonn

Rechtsanwalt Dr. D. Schottelius

Staatssekretär Clemens Stroetmann
Bundesministerium für Umwelt, Natur-
schutz und Reaktorsicherheit, Bonn

Dr. rer. nat. G. Tremmel
Geschäftsführer der Vermittlungsstelle der
Wirtschaft für Altlasten-Sanierungs-
Beratung e. V., Köln

- Z

Veranstaltungsorte

Schkopau

Kultur- und Kongreßzentrum der BUNA AG
Thomas-Müntzer-Ring
O-4212 Schkopau

Anreise:
unmittelbar an der B 91
gegenüber dem Haupteingang der BUNA AG
Zimmerreservierung:
Halle Information
Kleinschmieden 6
O-4020 Halle
Tel.: 233 40 · Telefax: 2 86 64

Dresden

Haus der Kultur und Bildung
Maternstraße 17
O-8010 Dresden

Anreise:
vom Hauptbahnhof Dresden mit Straßenbahn
Linie 9, 10, 15 oder 26 Richtung Löblau-Gorbitz,
Haltestelle Freiburger Straße (2. Station nach
Hauptbahnhof)
Zimmerreservierung:
Dresden-Information
Prager Straße
O-8010 Dresden
Tel.: 495 3108

Erfurt

Hotel Erfurter Hof GmbH
Am Bahnhofsvorplatz
O-5010 Erfurt
Tel.: 53 10
Telefax: 6 10 21

Anreise:
am Hauptbahnhof, Parkplätze am Hotel
Zimmerreservierung:
Erfurt-Information
Bahnhofstraße 37
O-5066 Erfurt
Tel.: 2 62 67

Weitere Veranstaltungen:

Zum gleichen Thema werden vom Fortbildungszentrum für
Gesundheits- und Umweltschutz Berlin e. V. (FGU) zwei weitere
Veranstaltungen durchgeführt:

1.- 2. April 1992 in Berlin
23.-24. April 1992 in Rostock

Informationen über: FGU Berlin e. V.
Kleiststraße 23-26
W-1000 Berlin 30

Organisationshinweise

Anmeldung	Haus der Technik e. V. Hollestraße 1 4300 Essen 1 Tel.: 02 01/18 03-1 Telefax: 02 01/18 03-2 69 Telex: 8 57 669 hdt
Kurztitel	Umweltschutz-Informationen
Veranstaltungs-Nr.	S - 78 - 401 - 091 - 2 6.-7. April 1992 in Schkopau S - 78 - 402 - 091 - 2 9.-10. April 1992 in Dresden S - 78 - 403 - 091 - 2 13.-14. April 1992 in Erfurt
Teilnahmegebühr	DM 298,-
Mehrwertsteuer	Die Veranstaltungen des Haus der Technik unterliegen nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht der Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer)
Zahlung	Die Errichtung der Teilnahmegebühr erbitten wir unter Angabe der Veranstaltungs-Nr. auf das Konto: Haus der Technik e. V. Dresdner Bank Essen Kto.-Nr. 411 120 500 BLZ 360 300 80
Änderungen	behalten wir uns vor

Haus der Technik e. V.

Seminare und Kurse zur beruflichen Weiterbildung sollen in Vortrag und Diskussion Erfahrungen und Kenntnisse ebenso fundiert wie praxisperecht vermitteln, dabei den Blick auch auf übergeordnete Probleme und die zahlreichen Grenzgebiete der Technik zu anderen Bereichen der Arbeitswelt lenken.

Diesem Ziel verpflichtet, trägt das Haus der Technik, Essen – ein gemeinnütziger, eingetragener Verein – mit seinen Veranstaltungen seit 1927 zum Technologietransfer in der Wirtschaft und zum Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis bei.

Fachbereiche des Hauses, die alle Ingenieurdisziplinen umfassen, erarbeiten in engem Kontakt mit der Industrie, der Wirtschaft und den Hochschulen die Veranstaltungen zusammen mit den Veranstaltungsleitern und Referenten; so können technische Innovationen und wissenschaftliche Erkenntnisse auf dem neuesten Stand berücksichtigt werden.

Mit jährlich über 1000 Veranstaltungen richtet sich das Angebot an technische Fach- und Führungskräfte sowie an Wirtschaft und Management.

Mit der Einrichtung und dem Ausbau von Zweigstellen in Schkopau, Erfurt, Schwerin, Dresden und Berlin (Ost) trägt das Haus der Technik dem Weiterbildungsbedarf in den fünf neuen Bundesländern Rechnung.

Aufgabe der Zweigstellen ist es, die Aktivitäten des Hauses der Technik in die neuen Bundesländer hineinzutragen, Kontakte herzustellen, ein Bild des örtlichen Weiterbildungsbedarfes zu ermitteln und vor allem Veranstaltungen vor Ort zu organisieren und durchzuführen. Damit soll auf die besonderen Anforderungen, die aus der Wiedervereinigung resultieren, kompetente Antworten gegeben werden. In erster Linie geht es darum, dem Arbeitsmarkt neue Impulse zu geben und der Wirtschaft fehlendes Know-how verfügbar zu machen. Inzwischen finden am Sitz der Zweigstellen ausgewählte Lehrgänge und Seminare aus dem Programm des HDT statt, die auf die Bedürfnisse der Teilnehmer aus den neuen Bundesländern abgestimmt sind.



**Fortbildungs-
zentrum
Gesundheits- und
Umweltschutz
Berlin e.V.**

FGU BERLIN

Kleiststraße 23-26
W-1000 Berlin 30

☎ (030) ☎ 21 00 03 11/12
Telefax: (030) 21 00 03 20
(Postbereich Berlin West)

Dresdner Bank Berlin AG
Konto-Nr.: 09 432 000 00
BLZ 100 800 00

Postgiroamt Berlin
Konto-Nr.: 4230 94-100
BLZ 100 100 10

260. Seminar

261. Seminar

**Umweltschutzinformationen für Betriebe der
Treuhandanstalt, private Betriebe und öffentliche
Verwaltungen in den neuen Bundesländern
Seminar für Führungskräfte**

1.-2. April 1992,
Berlin

23.-24. April 1992
Rostock

Vorwort:

„Die ökologische Sanierung und Entwicklung in den neuen Ländern bedeutet nicht Stillstand der deutschen Umweltpolitik. Umweltpolitik in Deutschland, das ist ein dynamischer Prozeß, in einem immer enger zusammenwachsenden Europa. Wir wissen uns dabei zunehmend in eine europaweite und schließlich auch weltweite Verantwortungsgemeinschaft eingebunden. Dieser globalen Verantwortung sind und bleiben wir verpflichtet, auch dann, wenn die Aufgaben im eigenen Land große Anstrengungen fordern.“

Prof. Dr. Klaus Töpfer
Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Zum Seminar:

Die Verantwortung der Unternehmen im Bereich des Umweltschutzes gewinnt, sowohl was die rechtlichen als auch die ökonomischen Fragestellungen anbetrifft, zunehmend an Bedeutung. Die Geschäftsführer und die verantwortlichen Mitarbeiter befinden sich in einem für sie möglicherweise schwer zu erkennenden Verantwortungs- und Haftungsraum.

Nur die Kenntnis und die Beachtung der rechtlichen Grundlagen ermöglichen die notwendigen Vorkehrungen, um Eingriffen der zuständigen Behörden in den Betriebsablauf – bis hin zur Stilllegung von Anlagen – zuvorkommen. Kenntnis des Umwelt- und Strafrechts ist die beste Sicherung vor Strafen und Bußgeldern wegen Verstoßes gegen geltende Bestimmungen. Die Nichtbeachtung der Bestimmungen des Umweltrechtes kann auch erhebliche Konsequenzen für das jeweilige Beschäftigungsverhältnis haben.

Veranstalter:

Fortbildungszentrum Gesundheits- und Umweltschutz Berlin e.V.
(FGU BERLIN)

Wissenschaftliches
Konzept:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Bonn
Umweltbundesamt, Berlin

Veranstaltungsorte:

01.-02.04.1992: BCC Berliner Congreß Center,
Märkisches Ufer 54, O-1026 Berlin
23.-24.4.1992: Congress-Hotel Rostock,
Leningrader Str. 45, O-2520 Rostock 22
Tel.: O-(081) 70 30, Fax: O-(081) 70 32 94

Verkehrsverbindungen:

Umgebungsplan für Anreise mit PKW oder Bahn wird mit der Anmeldebestätigung verschickt.

Anmeldung:

nur an das FGU BERLIN mit dem beiliegenden Anmeldevordruck oder formlos, auch per FAX möglich.
Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt und bestätigt.

Teilnehmerbeitrag:

DM 300,- (MwSt-frei).
Den Teilnehmerbeitrag bitten wir bei Erhalt der Teilnahmebestätigung und Rechnung auf eines der dort genannten Konten zu überweisen.
Die Gebühr beinhaltet umfangreiche Teilnehmerunterlagen sowie Pausengetränke.

Teilnahmebescheinigung:

wird auf Wunsch vom FGU BERLIN ausgestellt.

Zimmernachweis:

EILT:

Das FGU BERLIN hat eine begrenzte Zahl von Zimmern reserviert:

01.-02.04.1992 Berlin:
EZ DM 100,-. Buchung über FGU BERLIN.

23.-24.4.1992 Rostock: Congress-Hotel Rostock,
EZ DM 145,- / DZ DM 180,-.
Buchungen direkt, Stichwort FGU, Adresse siehe oben.

Wenn Sie keines der o.g. Zimmer buchen wollen oder diese bereits
ausgebucht sind, verweisen wir auf:

BERLIN:

ICA Agentur für internationale Kongresse GmbH
Postfach 15 04 06 · W-1000 Berlin 15
(Postbereich Berlin West)
☎ W-(030) 21 00 03 54,
Fax: W-(030) 21 00 03 20

Anmeldebogen wird
mit der Teilnahme-
bestätigung versandt.

ROSTOCK:

Rostock-Information,
Schnickmannstraße 13/14, O-2500 Rostock 1
Tel.: O-(081) 2 52 60, Fax: O-(081) 3 46 02

Rückfragen:

nur an das FGU BERLIN, ☎ (030) 21 00 03 11/12
Telefax: (030) 21 00 03 20
(Postbereich Berlin West)

Hinweise:

Zum gleichen Thema werden vom Haus der Technik e.V., Essen,
drei weitere Veranstaltungen durchgeführt:

06.-07.04.1992 in Schkopau
09.-10.04.1992 in Dresden
13.-14.04.1992 in Erfurt

Informationen über Haus der Technik e.V., Postfach 10 15 43, 4300 Essen 1

Nach diesen Seminaren für Führungskräfte finden im Mai 1992 in
allen Neuen Bundesländern 5-tägige **Umweltschutz-Informationse-**
minare für verantwortliche Mitarbeiter statt:

04.-08.05.1992 in Schkopau und Dresden
11.-15.05.1992 in Rostock und Erfurt
18.-22.05.1992 in Berlin

Änderungen vorbehalten.

Wenn Sie die Ankündigung nicht mehr benötigen oder sie mehrfach
erhalten haben, wären wir Ihnen für die Weitergabe an andere
Interessenten dankbar.

Karlsruher
Dr. Volker Hassemer
Senator für Stadtentwicklung
und Umweltschutz, Berlin
Vorsitzender

Dr. Horst Mierheim
Vorsitzender

Prof. Dr. Gerhard W. Becker
Präsident der Bundesanstalt für
Materialforschung und -prüfung

Prof. Dr. Arpad Semogyi
Stellv. Vorsitzender

Prof. Dr. Manfred Fricke
Präsident der Technischen
Universität Berlin

Achim Rothe
Schatzmeister

Prof. Dr. Johann W. Gerlach
Präsident der Freien
Universität Berlin

Harald Preugschat
Schriftführer

Prof. Dr. Dr. h. c. Dieter Großklaus
Präsident des
Bundesgesundheitsamtes

Geschäftsführer:
Dipl.-Ing. Michael Kätzchner

Dr. Thomas Hertz
Hauptgeschäftsführer
der Industrie- und
Handelskammer zu Berlin

Dr. Heinrich Frhr. v. Lersner
Präsident des
Umweltbundesamtes

Dr. Günther Wauer
Geschäftsführender Vorstands-
mitglied des Technischen Über-
wachungsvereins Berlin-
Brandenburg e.V.

Anmeldung

260. Seminar
261. Seminar

**Umweltschutzinformationen für Betriebe
der Treuhandanstalt, private Betriebe
und öffentliche Verwaltungen in den
neuen Bundesländern
Seminar für Führungskräfte**

260. Seminar Berlin, 01.-02.4.92
 261. Seminar Rostock, 23.-24.4.92

gewünschten Seminartermin bitte ankreuzen!

Ich bitte um Hotelbuchung in Berlin für den 1.-2. April 1992

Für jeden Teilnehmer bitte ein Formular verwenden. Bei mehreren
Teilnehmern Kopien anfertigen.
Bitte in Blockschrift ausfüllen.

Name, ggf. akad. Grad

Vorname

Amis-/Berufsbez.

Firma / Dienststelle

Straße

PLZ - Ort

Telefon

Telefax

Die Teilnahmegebühr von insgesamt DM 300,- (MwSt.-frei) wird nach
Erhalt der Anmeldebestätigung überwiesen.

Ort, Datum

Unterschrift

Die Angaben auf diesem Anmeldevordruck werden in die Teilneh-
merliste übernommen, die allen Teilnehmern am Veranstaltungs-
ort ausgehändigt wird.

260. Seminar
261. Seminar

**Umweltschutzinformationen für Betriebe der
Treuhandanstalt, private Betriebe und öffentliche
Verwaltungen in den neuen Bundesländern**
Seminar für Führungskräfte

Programm

Jeweils ein Drittel der angegebenen Vortragszeiten sind der Diskussion vorbehalten.

Leitung und Moderation: Rechtsanwalt Dr. D. Schottelius, Hoffmann, Liebs und Partner (HLP), Frankfurt/Main, Halle Berater der CUB Chemie-Umweltberatungs GmbH

Mittwoch, 1.4. / Donnerstag, 23.4.1992

- ab 8.00 Uhr: Meldung der Teilnehmer an der Tagungsrezeption, Ausgabe von Unterlagen
- 9.00 Uhr: **Eröffnung durch das FGU BERLIN**
- 9.20–9.40 Uhr: **Ökologie und Wirtschaft**
– herausragende Aufgabe jeder Unternehmensleitung
- 9.40–10.00 Uhr: **Umweltschutz aus der Sicht der Treuhandanstalt**
- 10.00–11.00 Uhr: **Einführungs- und Übersichts-Vortrag**
Umweltschutz und technische Sicherheit –
Verantwortlichkeit und Aufgabe der Unternehmensführung
– Stellenwert des Umweltschutzes für wirtschaftliches Tun
– Verbund von Umweltschutz und technischer Sicherheit
– Arbeitsschutz und Anlagensicherheit
– Umgang mit Behörden
– Vorbereitung und Beratung bei Investitionen
– Finanzierungshilfen und Förderprogramme
- 11.00–11.30 Uhr: **Kaffeepause**
- 11.30–12.30 Uhr: **Stand und Entwicklung von Umweltpolitik und Umweltrecht**
– Umweltziele und Umweltgrundsätze
– Ökologische Fortentwicklung und Vereinheitlichung
– Aktivierung »indirekter Strategien«
• Flexible Instrumente
• Sanktionen des Straf- und Privatrechts
– Zentrale Regelungsbereiche
- 12.30–14.00 Uhr: **Mittagspause**
- 14.00–15.00 Uhr: **Betrieblicher Umweltschutz**
– Verantwortlichkeit und Organisation des Umweltschutzes im Betrieb
– Betriebsbeauftragte im Umweltschutz – gesetzliche Verankerung, Aufgaben und Abgrenzungen zu anderen Beauftragten in der Wirtschaft
- 15.00–15.30 Uhr: **Kaffeepause**
- 15.30–16.30 Uhr: **Einführung in das Immissionsschutzrecht**
– Die Ziele: Gefahrenschutz und Vorsorge
– Die Maßstäbe: • Schädlichkeiten von Umwelteinwirkungen
• Stand der Technik • Verhältnismäßigkeit
– Die Industriezulassung
– Die Investitionsvoraussetzungen
– Der Wert der Genehmigung
- 16.30–17.30 Uhr: **Genehmigungsverfahren nach dem Bundes-Immissionsschutz-Gesetz (BImSchG)**
– Prüfung der Genehmigungspflicht
– Bauleitplanerische Genehmigungsvoraussetzungen
– Arten des Genehmigungsverfahrens
• Neugenehmigung, Änderungsgenehmigung
• förmliches, vereinfachtes Verfahren
– zusätzliche Unterlagen zum Genehmigungsantrag wie
• Umweltverträglichkeitsstudien
• Sicherheitsanalysen nach der Störfall-Verordnung (12. BImSchV)
• Gutachten (Lärm, Geruch, Luftverunreinigungen etc.)
– Überwachung (z. B. § 29 a BImSchG)

Veranstaltungsorte:

01.–02.04.1992:
Berliner Congreß Center,
Märkisches Ufer 54,
O-1026 Berlin

23.–24.4.1992:
Congress-Hotel Rostock,
Leningrader Str. 45,
O-2520 Rostock 22

Veranstalter:

FGU BERLIN e.V.
Kleiststraße 23–26
W-1000 Berlin 30

Tel.: (030) 21 00 03 11/12
Fax: (030) 21 00 03 20
(Postbereich Berlin West)

Dr. B. Wieczorek,
Parlamentarischer Staatssekretär
im Bundesministerium für
Umwelt, Naturschutz und
Reaktorsicherheit, Bonn

Dr. H. Bonnenberg,
Direktorat Umweltschutz / Altlasten
Treuhandanstalt, Berlin

Dr. D. Schottelius,
Hoffmann, Liebs und Partner,
HLP Frankfurt

Prof. Dr. P.-Ch. Storm,
Leiter des Fachbereichs
Umweltplanung / Ökologie,
Umweltbundesamt, Berlin

Dr. E. Behnke,
Geschäftsführer
Verband der Betriebsbeauftragten
für Umweltschutz, VBU,
Essen

Dr. G. Feldhaus,
Leiter der Abteilung
Immissionsschutz,
Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz und Reaktor-
sicherheit, Bonn

Dr. W. Wohlfarth,
Unternehmensberatung
Umweltschutz,
Burscheid und Leipzig

17.30 Uhr: Ende des 1. Tages

Donnerstag, 2.4. / Freitag, 24.4. 1992

9.00–10.00 Uhr: **Einführung in das Recht des Schutzes vor Gefahrstoffen**
– Chemikaliengesetz und verwandte Stoffgesetze
– Altstoffkonzeption der Bundesregierung
– Gefahrstoffverordnung

Dr. E. Offhaus,
Leiter der Gruppe Chemikalien-,
Pflanzenschutzgesetz,
Umweltbundesamt, Berlin

10.00–11.00 Uhr: **Gewässerschutz**
– Überblick über das Wasserrecht
– Wasserrechtliche Zulassungsverfahren
– Direkt- oder Indirekteinleiter (§ 7 a WHG)
– Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (§ 19 g WHG)
– Abwasserabgabe
– Überwachung
– Gewässerschutzbeauftragter

Prof. Dr. H.-P. Lühr,
Leiter des Instituts für
wassergefährdende Stoffe (IWS)
an der TU Berlin

11.00–11.30 Uhr: **Kaffeepause**

11.30–12.30 Uhr: **Vorschriften und Möglichkeiten der Entsorgungswirtschaft**
– Grundzüge des Abfallrechtes
– Zulassungsverfahren für Abfallentsorgungsanlagen
– Organisation der Abfallwirtschaft
– Überwachung
– Betriebsbeauftragter für Abfall
– Abfallwirtschaft und Unternehmenspolitik

B. A. Szelinski,
Leiter des Referats
Abfallwirtschaft
Bundesministerium für
Umwelt, Naturschutz und
Reaktorsicherheit, Bonn

12.30–14.00 Uhr: **Mittagspause**

14.00–14.40 Uhr: **Alllasten – Bodenschutz als Querschnittsaufgabe des Umweltschutzes**
– Einführung in die Alllastenproblematik
– Gefährdungsabschätzung
– Arbeits- und Emissionsschutz bei der Alllastensanierung

Dipl.-Ing. H. Burmeier,
WCI-Umwelttechnik,
Wennigsen

14.40–15.20 Uhr: – Rechtliche Verantwortung für die Alllastensanierung
– Alllastenfreistellungsklausel – praktische Hinweise aus Investorensicht
– Finanzierung der Alllastensanierung unter anderem durch die neue Abfallabgabe

Dr. M. Dombert,
Anwaltssozietät
Leinen & Derichs,
Köln, Brüssel, Potsdam

15.20–15.50 Uhr: **Kaffeepause**

15.50–16.30 Uhr: – Alllastenerkundung
– Sanierungstechniken
– Freistellung von Alllastenhaftung durch die Bundesländer beim Erwerb von Grundstücken

Dipl.-Ing. K. Wolf,
Leiter des Bereichs Alllasten,
Ministerium für Umwelt
und Natur des Landes
Mecklenburg-Vorpommern,
Schwerin

16.30–17.30 Uhr: **Podiums- und Abschlußdiskussion**

Podium:
Moderator und die Referenten

17.30 Uhr: Ende der Veranstaltung

**Fortbildungszentrum
Gesundheits- und
Umweltschutz Berlin e.V.
Kleiststraße 23–26**

W-1000 Berlin 30

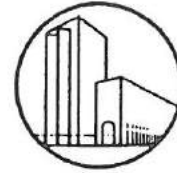
Anlage 2

**Programme der Seminare für Mitarbeiter
1992**



HAUS DER TECHNIK E.V.
Postfach 10 15 43
Hollestraße 1
4300 Essen 1
Tel. 02 01 / 18 03-1
Telefax 02 01 / 18 03-269
Telex 857 669 hdt

DRESDEN



HAUS DER TECHNIK E.V.
Außeninstitut der RWTH Aachen

Fortbildungs-
zentrum
Gesundheits- und
Umweltschutz
Berlin e.V.

FGU

Umweltschutz-Informationen
für Betriebe der Treuhand-
anstalt, private Betriebe und
öffentliche Verwaltungen
in den neuen Bundesländern

Kurs für im Umweltschutz
tätige Mitarbeiter

UMWELT
STIFTUNG



Gefördert
durch die

Deutsche Bundesstiftung Umwelt

4500 Osnabrück - Postfach 17 05

HAUS DER TECHNIK e.V.
Außeninstitut der RWTH Aachen
Hollestraße 1, 4300 Essen 1
Telefon 02 01 / 18 03-1



Kurs für im Umweltschutz tätige Mitarbeiter

Umweltschutz-Informationen für Betriebe der Treuhandanstalt, private Betriebe und öffentliche Verwaltungen in den neuen Bundesländern

gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Leitung und Moderation

Rechtsanwalt Dipl.-Ing. K. Fritsch
Hoffmann, Liebs und Partner,
Düsseldorf und Halle/S.
Berater der CUB

4. bis 8. Mai in Dresden

Die vollständige Übernahme des Umwelt- und Anlagensicherheitsrechts der alten Bundesrepublik („Umweltunion“) – mit wenigen Übergangsvorschriften – stellt die Unternehmen und die Verwaltungen in den neuen Bundesländern vor erhebliche Anpassungsprobleme. Was im Westen in über 40 Jahren erfolgreicher Marktwirtschaft zu einem umfassenden Umweltschutz- und Anlagensicherheitssystem gewachsen ist, muß im Osten sofort angewandt werden.

Hier besteht ein großer Fortbildungs- und Qualifizierungsbedarf.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Bonn, in Zusammenarbeit mit der Treuhandanstalt hat deshalb die Initiative für eine Serie von Fortbildungs- und Qualifizierungs-Veranstaltungen ergriffen, zunächst für Führungskräfte (2-tägig) und unmittelbar folgend für verantwortliche Mitarbeiter (5-tägig).

Das Gesamtprogramm wird von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert. Mit der Vorbereitung und Durchführung ist eine Arbeitsgemeinschaft zwischen dem Haus der Technik e.V., Essen, der Chemie-Umweltberatungs GmbH (CUB), Frankfurt/ Main,

und dem Fortbildungszentrum Gesundheits- und Umweltschutz Berlin e.V., Berlin beauftragt, vertreten durch das Haus der Technik als administrativen Projektträger.

13.00 Uhr

**Einführungs- und Übersichtsvortrag
Umweltschutz und technische Sicherheit im
Betrieb – Aufgaben des Managements und
der Mitarbeiter**

Rechtsanwalt Dipl.-Ing K. Fritsch

14.00 Uhr

Diskussion

14.30 Uhr

**Umweltrecht in den neuen Bundesländern.
Umweltschutz in der betrieblichen Organi-
sation. Verwaltungsrechtliche, zivilrecht-
liche, strafrechtliche Aspekte**

Dipl.-Verw.-Wirt W. Bloch
Universität Bochum

15.15 Uhr

Diskussion

16.00 Uhr

Fortsetzung des Vortrags

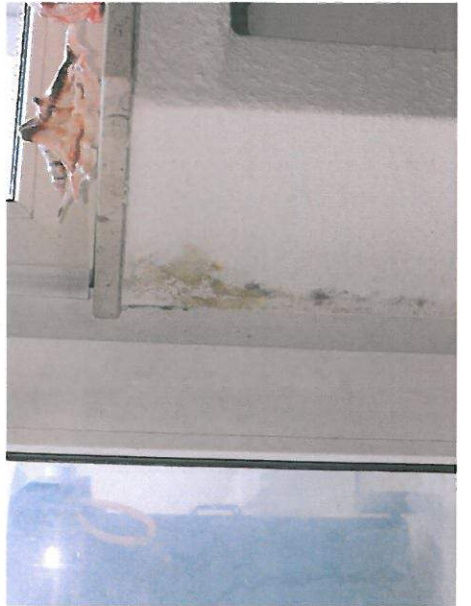
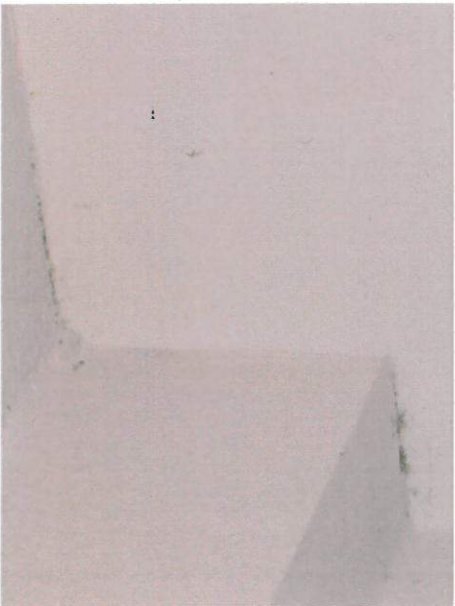
Dipl.-Verw.-Wirt W. Bloch

16.45 Uhr

Diskussion

ca. 17.00 Uhr

Ende des ersten Tages



Programmfolge 5. Mai 1992 Dresden

9.00 Uhr

Gesamtüberblick zum Immissionsschutzrecht

Anlagenrecht – Durchführungsverordnungen zum BImSchG und Allgemeine Verwaltungsvorschriften – Genehmigungsverfahren (unter Beachtung der UVP)

Dr. D. Stuhmann
Bergakademie Freiberg

9.45 Uhr

Diskussion

10.30 Uhr

Kaffeepause

11.00 Uhr

Organisation und Vollzug des Immissionsschutzes in den Ländern

Regierungsberrat H. Windmiller
Hessisches Umweltministerium
(z. Z. abgeordnet an das Umweltministerium Thüringens)

11.45 Uhr

Diskussion

12.15 Uhr

Mittagspause

13.30 Uhr

Technisches Umweltregelwerk des Immissionsschutzes in der betrieblichen Praxis

TA Luft – TA Lärm – VDI-Vorschriften – DIN
Dipl.-Ing. J. Hüskes, Umweltschutzbeauftragter und Herausgeber beim UBMedia-Verlag

14.30 Uhr

Diskussion

Programmfolge 5. Mai 1992 Dresden

15.00 Uhr

Anlagensicherheit, Störfallverordnung, Sicherheitsanalyse

Dipl.-Ing. J. Hüskes

15.45 Uhr

Diskussion

16.00 Uhr

Gewässerschutz

Überblick – Zulassungsverfahren – Umgang mit wasser-gefährdenden Stoffen – Direkt- und Indirekteinleitung – Abwasserabgabe – Überwachung

Prof. Dr. Ing. Dr. oec. K. H. Schweiger

Technische Universität Dresden
Institut für allgemeine Ökologie und Umweltschutz

Dr.-Ing. T. Dallner, Dresdner Grundwasserforschungszentrum an der TU Dresden

Jurist F. Ziegler, Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landesentwicklung

17.00 Uhr

Diskussion

ca. 17.15 Uhr

Ende des zweiten Tages

Programmfolge 6. Mai 1992 Dresden

9.00 Uhr

Gewässerschutz

(Fortsetzung vom Vortag)

9.45 Uhr

Diskussion

10.30 Uhr

Kaffeepause

Programmfolge 6. Mai 1992 Dresden

11.00 Uhr

Umgang mit gefährlichen Stoffen

Dr. D. Barnert, Gefahrstoffbeauftragter und Betriebsbeauftragter für Sonderabfall
Universität und GHS Siegen

11.45 Uhr

Diskussion

12.30 Uhr

Mittagspause

14.00 Uhr

Reststoff- und Abfallwirtschaft

Gesamtüberblick – Instrumente zur Abfallvermeidung –
Überlassungs- und Entsorgungspflicht

Dr. D. Köstler, Technische Universität Magdeburg
Institut für Anlagen- und Energietechnik

15.00 Uhr

Diskussion

15.30 Uhr

Pause

15.45 Uhr

Reststoff- und Abfallwirtschaft

Verwaltungsvorschriften – Zulassungsverfahren für
Abfallentsorgungsanlagen – Arbeitsschutz bei der
Abfallentsorgung – Rechte und Pflichten des Betriebs-
beauftragten

Dr.-Ing. H. Paul, Technische Universität Magdeburg
Institut für Anlagen- und Energietechnik

16.45 Uhr

Diskussion

ca. 17.15 Uhr

Ende des dritten Tages

Programmfolge 7. Mai 1992 Dresden

9.00 Uhr

Die Altlastenproblematik aus natur- wissenschaftlich-technischer und rechtli- cher Sicht

9.00 Uhr **Alllastenerkundung**
Dipl.-Geogr. R. Trapphoff
Günther & Partner GmbH,
Burgwedel

9.45 Uhr **Diskussion**

10.30 Uhr **Kaffeepause**

11.00 Uhr **Alllastenbewertung/
Gefährdungsabschätzung**
Dipl.-Geogr. R. Trapphoff

11.45 Uhr **Diskussion**

12.30 Uhr **Mittagspause**

14.00 Uhr **Alllastensanierung**
Dipl.-Geol. F. Widmeyer
Günther & Partner GmbH,
Burgwedel

14.45 Uhr **Rechtliche Gesichtspunkte**
Rechtsanwalt Dipl.-Ing. K. Fritsch

16.30 Uhr **Diskussion**

ca. 17.15 Uhr

Ende des vierten Tages

9.00 Uhr

Organisation des betrieblichen Umweltschutzes aus der Sicht des Betriebsbeauftragten

- Aufgaben und Tätigkeiten des Immissionsschutzbeauftragten, des Betriebsbeauftragten für Abfall und des Gewässerschutzbeauftragten - anhand von Beispielen
- Darstellung der Schnittstelle Luft - Wasser - Abfall
- Stellung, Mitwirkung und Verantwortung des Betriebsbeauftragten im Unternehmen

Dipl.-Ing. D. Eickelpasch

Beratender Ingenieur, Dortmund

10.30 Uhr

Diskussion

5.45
11.00 Uhr

Zusammenfassung und kritischer Rückblick

Rechtsanwalt Dipl.-Ing. K. Fritsch

11.30 Uhr

Ende des fünften Tages

Dresden

Haus der Kultur und Bildung
Maternistraße 17
O-8010 Dresden

Anreise:
vom Hauptbahnhof Dresden mit Straßenbahn Linie 9, 10, 15 oder 26 Richtung Löblau-Gorbitz, Haltestelle Freiburger Straße (2. Station nach Hauptbahnhof)

Zimmerreservierung:
Dresden-Information
Prager Straße
O-8010 Dresden
Telefon: 4 95 31 08

Erfurt

Giidehaus
Fischmarkt 13/16
O-5020 Erfurt
Telefon: 2 32 73

Anreise:
vom Hauptbahnhof mit Straßenbahnlinien 3, 4 oder 5 in Richtung Innenstadt

Zimmerreservierung:
Erfurt-Information
Bahnhofstraße 37
O-5066 Erfurt
Telefon: 2 62 67

Zum gleichen Thema werden weitere Veranstaltungen durchgeführt:

- a) 4.- 8. Mai 1992 in Schkopau
- b) 11.-15. Mai 1992 in Erfurt
- c) 11.-15. Mai 1992 in Rostock
- d) 18.-22. Mai 1992 in Berlin

Informationen
zu b) über Haus der Technik e.V., Essen
zu a), c) und d) über FGU Berlin e.V.
Kleiststraße 23-26
W-1000 Berlin 30
Telefon: 0 30 / 21 00 03 11 / 12
Telefax: 0 30 / 21 00 03 20

Organisationshinweise

Anmeldung	Haus der Technik Hollestraße 1 4300 Essen 1 Telefon: 02 01 / 18 03-1 Telefax: 02 01 / 18 03-269 Telex: 857 669 hdt
iSh	
Kurztitel	Umweltschutz-Informationen
Veranstaltungs-Nr.	K - 74 - 501 - 091 - 2 4.- 8. Mai 1992 in Dresden K - 74 - 502 - 091 - 2 11.- 15. Mai 1992 in Erfurt
Teilnahmegebühr	DM 300,-
Mehrwertsteuer	Die Veranstaltungen des Haus der Technik unterliegen nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht der Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer)
Zahlung	Die Entrichtung der Teilnahmegebühr erbitten wir unter Angabe der Veranstaltungs-Nr. auf das Konto: Haus der Technik e.V. Dresdner Bank Dresden Kto.-Nr. 500 298 900 BLZ 850 800 00
Änderungen	behalten wir uns vor

Haus der Technik e. V.

Seminare und Kurse zur beruflichen Weiterbildung sollen in Vortrag und Diskussion Erfahrungen und Kenntnisse ebenso fundiert wie praxisgerecht vermitteln, dabei den Blick auch auf übergeordnete Probleme und die zahlreichen Grenzgebiete der Technik zu anderen Bereichen der Arbeitswelt lenken.

Diesem Ziel verpflichtet, trägt das Haus der Technik, Essen – ein gemeinnütziger, eingetragener Verein mit seinen Veranstaltungen seit 1927 zum Technologietransfer in der Wirtschaft und zum Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis bei.

Fachbereiche des Hauses, die alle Ingenieurdisziplinen umfassen, erarbeiten in engem Kontakt mit der Industrie, der Wirtschaft und den Hochschulen die Veranstaltungen zusammen mit den Veranstaltungsleitern und Referenten; so können technische Innovationen und wissenschaftliche Erkenntnisse auf dem neuesten Stand berücksichtigt werden.

Mit jährlich über 1000 Veranstaltungen richtet sich das Angebot an technische Fach- und Führungskräfte sowie an Wirtschaft und Management.

Mit der Einrichtung und dem Ausbau von Zweigstellen in Schkopau, Erfurt, Schwerin, Dresden und Berlin (Ost) trägt das Haus der Technik dem Weiterbildungsbedarf in den fünf neuen Bundesländern Rechnung.

Aufgabe der Zweigstellen ist es, die Aktivitäten des Hauses der Technik in die neuen Bundesländer hineinzutragen. Kontakte herzustellen, ein Bild des örtlichen Weiterbildungsbedarfes zu ermitteln und vor allem Veranstaltungen vor Ort zu organisieren und durchzuführen. Damit sollen auf die besonderen Anforderungen, die aus der Wiedervereinigung resultieren, kompetente Antworten gegeben werden. In erster Linie geht es darum, dem Arbeitsmarkt neue Impulse zu geben und der Wirtschaft fehlendes Know-how verfügbar zu machen. Inzwischen finden am Sitz der Zweigstellen ausgewählte Lehrgänge und Seminare aus dem Programm des HDT statt, die auf die Bedürfnisse der Teilnehmer aus den neuen Bundesländern abgestimmt sind.



HAUS DER TECHNIK E.V.
Postfach 10 15 43
Hollestraße 1
4300 Essen 1
Tel. 02 01 / 18 03-1
Telefax 02 01 / 18 03-269
Telex 857 669 hdt

ERFUHRT



HAUS DER TECHNIK E.V.
Außeninstitut der RWTH Aachen

*Fortbildungs-
zentrum
Gesundheits- und
Umweltschutz
Berlin e.V.*

FGU^{Umwelt}

Umweltschutz-Informationen
für Betriebe der Treuhand-
anstalt, private Betriebe und
öffentliche Verwaltungen
in den neuen Bundesländern

Kurs für im Umweltschutz
tätige Mitarbeiter

UMWELT
STIFTUNG



Gefördert
durch die

Deutsche Bundesstiftung Umwelt

4500 Osnabrück - Postfach 17 05

HAUS DER TECHNIK e.V.

Außeninstitut der RWTH Aachen

Hollestraße 1, 4300 Essen 1

Telefon 02 01 / 18 03-1



Kurs für im Umweltschutz tätige Mitarbeiter

Umweltschutz-Informationen für Betriebe der Treuhandanstalt, private Betriebe und öffentliche Verwaltungen in den neuen Bundesländern

gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Leitung und Moderation

Rechtsanwalt Dr. D. Schottelius

Hoffmann, Liebs und Partner,

Frankfurt/M. und Halle/S.

Berater der CUB

11. bis 15. Mai in Erfurt

Die vollständige Übernahme des Umwelt- und Anlagensicherheitsrechts der alten Bundesrepublik („Umweltunion“) – mit wenigen Übergangsvorschriften – stellt die Unternehmen und die Verwaltungen in den neuen Bundesländern vor erhebliche Anpassungsprobleme. Was im Westen in über 40 Jahren erfolgreicher Marktwirtschaft zu einem umfassenden Umweltschutz- und Anlagensicherheitsystem gewachsen ist, muß im Osten sofort angewandt werden.

Hier besteht ein großer Fortbildungs- und Qualifizierungsbedarf.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Bonn, in Zusammenarbeit mit der Treuhandanstalt hat deshalb die Initiative für eine Serie von Fortbildungs- und Qualifizierungs-Veranstaltungen ergriffen, zunächst für Führungskräfte (2-tägig) und unmittelbar folgend für verantwortliche Mitarbeiter (5-tägig).

Das Gesamtprogramm wird von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert. Mit der Vorbereitung und Durchführung ist eine Arbeitsgemeinschaft zwischen dem Haus der Technik e.V., Essen, der Chemie-Umweltberatungs GmbH (CUB), Frankfurt/ Main, und dem Fortbildungszentrum Gesundheits- und Umweltschutz Berlin e.V., Berlin beauftragt, vertreten durch das Haus der Technik als administrativen Projektträger.

13.00 Uhr

**Einführungs- und Übersichtsvortrag
Umweltschutz und technische Sicherheit im
Betrieb – Aufgaben des Managements und
der Mitarbeiter**

Rechtsanwalt Dr. D. Schottelius

14.00 Uhr

Diskussion

14.30 Uhr

**Umweltrecht in den neuen Bundesländern.
Umweltschutz in der betrieblichen Organi-
sation. Verwaltungsrechtliche, zivilrecht-
liche, strafrechtliche Aspekte**

Dipl.-Verw.-Wirt W. Bloch
Universität Bochum

15.15 Uhr

Diskussion

16.00 Uhr

Fortsetzung des Vortrags

Dipl.-Verw.-Wirt W. Bloch

16.45 Uhr

Diskussion

ca. 17.30 Uhr

Ende des ersten Tages

Programmfolge 12. Mai 1992 Erfurt

10.00 Uhr

Gesamtüberblick zum Immissionsschutzrecht

Immissionsanlagenrecht – Durchführungsverordnungen zum ImSchG und Allgemeine Verwaltungsvorschriften – Genehmigungsverfahren (unter Beachtung der UVP)
Dipl.-Ing. H. P. Schoch, Unternehmensbeauftragter für Umwelt und Lfd. Sicherheitsingenieur
MOS AG Industrieprodukte, Obertshausen

10.45 Uhr

Diskussion

11.00 Uhr

Kaffeepause

11.00 Uhr

Organisation und Vollzug des Immissionsschutzes in den Ländern

Regierungsberrat H. Windmiller
Klassisches Umweltministerium
(z. Z. abgeordnet an das Umweltministerium Thüringens)

11.45 Uhr

Diskussion

12.30 Uhr

Mittagspause

14.00 Uhr

Technisches Umweltregelwerk des Immissionsschutzes in der betrieblichen Praxis

TA Luft – TA Lärm – VDI-Vorschriften – DIN
Dipl.-Ing. J. Hüskes, Umweltschutzbeauftragter und Herausgeber beim UBMedia-Verlag

15.00 Uhr

Diskussion

Programmfolge 12. Mai 1992 Erfurt

15.30 Uhr

Anlagensicherheit, Störfallverordnung, Sicherheitsanalyse

Dipl.-Ing J. Hüskes

16.15 Uhr

Diskussion

16.45 Uhr

Pause

17.00 Uhr

Umgang mit gefährlichen Stoffen

Dr. D. Barnert, Gefahrstoffbeauftragter und Betriebsbeauftragter für Sonderabfall
Universität und GHS Siegen

18.00 Uhr

Diskussion

ca. 18.30 Uhr

Ende des zweiten Tages

Programmfolge 13. Mai 1992 Erfurt

9.00 Uhr

Grundzüge des Gewässerschutzrechts

Rechtsanwalt H.-J. Muggenborg
Hoffmann, Liebs und Partner, Büro Halle/S.

9.30 Uhr

Gewässerschutz

Überblick – Zulassungsverfahren – Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
Verf.-Ing. R. Lichtenstein
ARL Ingenieurberatung für Umweltschutz, Überlingen

10.15 Uhr

Diskussion

10.30 Uhr

Kaffeepause

Programmfolge 13. Mai 1992 Erfurt

11.00 Uhr

Gewässerschutz

Direkt- und Indirektleinleitung – Abwasserabgabe –
Überwachung
Verf.-Ing. R. Lichtenstein

11.45 Uhr

Diskussion

12.30 Uhr

Mittagspause

14.00 Uhr

Reststoff- und Abfallwirtschaft

Gesamtüberblick – Instrumente zur Abfallvermeidung –
Überlassungs- und Entsorgungspflicht
Dr. D. Köstler, Technische Universität Magdeburg
Institut für Anlagen- und Energietechnik

15.00 Uhr

Diskussion

15.30 Uhr

Pause

15.45 Uhr

Reststoff- und Abfallwirtschaft

Verwaltungsvorschriften – Zulassungsverfahren für
Abfallentsorgungsanlagen – Arbeitsschutz bei der
Abfallentsorgung – Rechte und Pflichten des Betriebs-
beauftragten
Dr.-Ing. H. Paul, Technische Universität Magdeburg
Institut für Anlagen- und Energietechnik

16.45 Uhr

Diskussion

ca. 17.15 Uhr

Ende des dritten Tages

Programmfolge 14. Mai 1992 Erfurt

9.00 Uhr

Die Altlastenproblematik aus natur- wissenschaftlich-technischer und rechtli- cher Sicht

9.00 Uhr **Altlastenerkundung**

Dr. H. Fürchtenicht
Trischler und Partner GmbH
Darmstadt

9.45 Uhr **Diskussion**

10.30 Uhr **Kaffeepause**

11.00 Uhr **Altlastenbewertung/
Gefährdungsabschätzung**

Dipl.-Ing. H. Burmeier
WCI Umwelttechnik GmbH,
Wennigsen

11.45 **Diskussion**

12.30 **Mittagspause**

14.00 **Altlastensanierung**

Dr. H.-W. Wichert
Vermittlungsstelle der Wirtschaft
für Altlastensanierungs-Beratung
e.V., Köln

14.45 Uhr **Rechtliche Gesichtspunkte**
Rechtsanwalt H.-J. Muggenborg
Hoffmann, Liebs und Partner
Büro Halle/S.

16.30 Uhr **Diskussion**

ca. 17.15 Uhr

Ende des vierten Tages

Programmfolge 15. Mai 1992 Erfurt

Veranstaltungsorte

9.00 Uhr

Organisation des betrieblichen Umweltschutzes

– Stellung, Rechte und Pflichten der Betriebsbeauftragten für Umweltschutz

Dipl.-Ing. M. Rautenberg
Industrieberatung für technisches Management und Umwelt, Lüdenscheid
SK

9.45 Uhr

Diskussion

10.15 Uhr

Kaffeepause

10.30 Uhr

Sonstige organisatorische Maßnahmen im Betrieb

Dipl.-Ing. M. Rautenberg

11.15 Uhr

Diskussion

11.30 Uhr

Zusammenfassung und kritischer Rückblick

Rechtsanwalt Dr. D. Schottelius

12.00 Uhr

Ende des fünften Tages

Dresden

Haus der Kultur und Bildung
Malernstraße 17
O-8010 Dresden

Anreise:

vom Hauptbahnhof Dresden mit Straßenbahn Linie 9, 10, 15 oder 26 Richtung Löblau-Gorbitz, Haltestelle Freiburger Straße (2. Station nach Hauptbahnhof)

Zimmerreservierung:

Dresden-Information
Prager Straße
O-8010 Dresden
Telefon: 4 95 31 08

Erfurt

Gildehaus
Fischmarkt 13/16
O-5020 Erfurt
Telefon: 2 32 73

Anreise:

vom Hauptbahnhof mit Straßenbahnlinien 3, 4 oder 5 in Richtung Innenstadt

Zimmerreservierung:

Erfurt-Information
Bahnhofstraße 37
O-5066 Erfurt
Telefon: 2 62 67

Zum gleichen Thema werden weitere Veranstaltungen durchgeführt:

- a) 4.– 8. Mai 1992 in Dresden
- b) 4.– 8. Mai 1992 in Schkopau
- c) 11.–15. Mai 1992 in Rostock
- d) 18.–22. Mai 1992 in Berlin

Informationen

zu a) über Haus der Technik e.V., Essen
zu b), c) und d) über FGU Berlin e.V.
Kleiststraße 23-26
W-1000 Berlin 30
Telefon: 0 30 / 21 00 03 11 / 12
Telefax: 0 30 / 21 00 03 20

Programmfolge 13. Mai 1992 Erfurt

11.00 Uhr

Gewässerschutz

Direkt- und Indirektleitung – Abwasserabgabe –
Überwachung
Verf.-Ing. R. Lichtenstein

11.45 Uhr

Diskussion

12.30 Uhr

Mittagspause

14.00 Uhr

Reststoff- und Abfallwirtschaft

Gesamtüberblick – Instrumente zur Abfallvermeidung –
Überlassungs- und Entsorgungspflicht
Dr. D. Köstler, Technische Universität Magdeburg
Institut für Anlagen- und Energiechnik

15.00 Uhr

Diskussion

15.30 Uhr

Pause

15.45 Uhr

Reststoff- und Abfallwirtschaft

Verwaltungsvorschriften – Zulassungsverfahren für
Abfallentsorgungsanlagen – Arbeitsschutz bei der
Abfallentsorgung – Rechte und Pflichten des Betriebs-
beauftragten
Dr.-Ing. H. Paul, Technische Universität Magdeburg
Institut für Anlagen- und Energiechnik

16.45 Uhr

Diskussion

ca. 17.15 Uhr

Ende des dritten Tages

Programmfolge 14. Mai 1992 Erfurt

9.00 Uhr

Die Altlastenproblematik aus natur- wissenschaftlich-technischer und rechtli- cher Sicht

9.00 Uhr **Altlastenerkundung**

Dr. H. Fürchtenicht
Trischler und Partner GmbH
Darmstadt

9.45 Uhr **Diskussion**

10.30 Uhr **Kaffeepause**

11.00 Uhr **Altlastenbewertung/
Gefährdungsabschätzung**

Dipl.-Ing. H. Burmeier
WCI Umwelttechnik GmbH,
Wennigsen

11.45 **Diskussion**

12.30 **Mittagspause**

14.00 **Altlastensanierung**

Dr. H.-W. Wichert
Vermittlungsstelle der Wirt aft
für Altlastensanierungs-Beratung
e.V., Köln

14.45 Uhr **Rechtliche Gesichtspunkte**
Rechtsanwalt H.-J. Muggenborg
Hoffmann, Liebs und Partner
Büro Halle/S.

16.30 Uhr **Diskussion**

ca. 17.15 Uhr

Ende des vierten Tages

9.00 Uhr

Organisation des betrieblichen Umweltschutzes

– Stellung, Rechte und Pflichten der Betriebsbeauftragten für Umweltschutz

Dipl.-Ing. M. Rautenberg
Industrieberatung für technisches Management und Umwelt, Lüdenscheid
SK

9.45 Uhr

Diskussion

10.15 Uhr

Kaffeepause

10.30 Uhr

Sonstige organisatorische Maßnahmen im Betrieb

Dipl.-Ing. M. Rautenberg

11.45 Uhr

Diskussion

11.30 Uhr

Zusammenfassung und kritischer Rückblick

Rechtsanwalt Dr. D. Schottelius

12.00 Uhr

Ende des fünften Tages

Dresden

Haus der Kultur und Bildung
Maternstraße 17
O-8010 Dresden

Anreise:

vom Hauptbahnhof Dresden mit Straßenbahn Linie 9, 10, 15 oder 26 Richtung Löblau-Gorbitz, Haltestelle Freiburger Straße (2. Station nach Hauptbahnhof)

Zimmerreservierung:

Dresden-Information
Prager Straße
O-8010 Dresden
Telefon: 4 95 31 08

Erfurt

Gildehaus
Fischmarkt 13/16
O-5020 Erfurt
Telefon: 2 32 73

Anreise:

vom Hauptbahnhof mit Straßenbahnlinien 3, 4 oder 5 in Richtung Innenstadt

Zimmerreservierung:

Erfurt-Information
Bahnhofstraße 37
O-5066 Erfurt
Telefon: 2 62 67

Zum gleichen Thema werden weitere Veranstaltungen durchgeführt:

- a) 4.– 8. Mai 1992 in Dresden
- b) 4.– 8. Mai 1992 in Schkopau
- c) 11.–15. Mai 1992 in Rostock
- d) 18.–22. Mai 1992 in Berlin

Informationen

zu a) über Haus der Technik e.V., Essen
zu b), c) und d) über FGU Berlin e.V.
Kleiststraße 23-26
W-1000 Berlin 30
Telefon: 0 30 / 21 00 03 11 / 12
Telefax: 0 30 / 21 00 03 20

Organisationshinweise

Haus der Technik e. V.

Anmeldung	Haus der Technik Hollestraße 1 4300 Essen 1 Telefon: 02 01 / 18 03-1 Telefax: 02 01 / 18 03-269 Telex: 857 669 hdt	Seminare und Kurse zur beruflichen Weiterbildung sollen in Vortrag und Diskussion Erfahrungen und Kenntnisse ebenso fundiert wie praxisgerecht vermitteln, dabei den Blick auch auf übergeordnete Probleme und die zahlreichen Grenzgebiete der Technik zu anderen Bereichen der Arbeitswelt lenken.
SK Kurztitel	Umweltschutz-Informationen	Diesem Ziel verpflichtet, trägt das Haus der Technik, Essen – ein gemeinnütziger, eingetragener Verein – mit seinen Veranstaltungen seit 1927 zum Technologietransfer in der Wirtschaft und zum Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis bei.
Veranstaltungs-Nr.	K - 74 - 501 - 091 - 2 4.– 8. Mai 1992 in Dresden K - 74 - 502 - 091 - 2 11.– 15. Mai 1992 in Erfurt	Fachbereiche des Hauses, die alle Ingenieurdisziplinen umfassen, erarbeiten in engem Kontakt mit der Industrie, der Wirtschaft und den Hochschulen die Veranstaltungen zusammen mit den Veranstaltungsleitern und Referenten; so können technische Innovationen und wissenschaftliche Erkenntnisse auf dem neuesten Stand berücksichtigt werden.
Teilnahmegebühr	DM 300,-	Mit jährlich über 1000 Veranstaltungen richtet sich das Angebot an technische Fach- und Führungskräfte sowie an Wirtschaft und Management.
Mehrwertsteuer	Die Veranstaltungen des Haus der Technik unterliegen nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht der Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer)	Mit der Einrichtung und dem Ausbau von Zweigstellen in Schkopau, Erfurt, Schwerin, Dresden und Berlin (Ost) trägt das Haus der Technik dem Weiterbildungsbedarf in den fünf neuen Bundesländern Rechnung.
Zahlung	Die Entrichtung der Teilnahmegebühr erbitten wir unter Angabe der Veranstaltungs-Nr. auf das Konto: Haus der Technik e.V. Dresdner Bank Dresden Kto.-Nr. 500 298 900 BLZ 850 800 00	Aufgabe der Zweigstellen ist es, die Aktivitäten des Hauses der Technik in die neuen Bundesländer hineinzutragen, Kontakte herzustellen, ein Bild des örtlichen Weiterbildungsbedarfes zu ermitteln und vor allem Veranstaltungen vor Ort zu organisieren und durchzuführen. Damit sollen auf die besonderen Anforderungen, die aus der Wiedervereinigung resultieren, kompetente Antworten gegeben werden. In erster Linie geht es darum, dem Arbeitsmarkt neue Impulse zu geben und der Wirtschaft fehlendes Know-how verfügbar zu machen. Inzwischen finden am Sitz der Zweigstellen ausgewählte Lehrgänge und Seminare aus dem Programm des HDT statt, die auf die Bedürfnisse der Teilnehmer aus den neuen Bundesländern abgestimmt sind.
Änderungen	behalten wir uns vor	

In Zusammenarbeit mit dem
Bundesministerium für Umwelt, Natur-
schutz und Reaktorsicherheit
und der Treuhandanstalt.

UMWELT
STIFTUNG



Gefördert durch die
Deutsche Bundesstiftung Umwelt

4500 Osnabrück · Postfach 1705

Fortbildungs- zentrum Gesundheits- und Umweltschutz Berlin e.V.

in Arbeitsgemeinschaft mit dem
HAUS DER TECHNIK E.V.
Außeninstitut der RWTH Aachen

FGU BERLIN

Kleiststraße 23-26
W-1000 Berlin 30

☎ (030) ☎ 21 00 03 11/12
Telefax: (030) 21 00 03 20
(Postbereich Berlin West)



262. Seminar
263. Seminar
264. Seminar

Umweltschutzinformationen für Betriebe der Treuhandanstalt, private Betriebe und öffentliche Verwaltungen in den neuen Bundesländern für im Umweltschutz verantwortliche Mitarbeiter

Mai 1992
04.-08. Schkopau
11.-15. Rostock
18.-22. Berlin

Vorwort:

„Die ökologische Sanierung und Entwicklung in den neuen Ländern bedeutet nicht Stillstand der deutschen Umweltpolitik. Umweltpolitik in Deutschland, das ist ein dynamischer Prozeß, in einem immer enger zusammenwachsenden Europa. Wir wissen uns dabei zunehmend in eine europaweite und schließlich auch weltweite Verantwortungsgemeinschaft eingebunden. Dieser globalen Verantwortung sind und bleiben wir verpflichtet, auch dann, wenn die Aufgaben im eigenen Land große Anstrengungen fordern.“

Prof. Dr. Klaus Töpfer
Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Zum Seminar:

Die Verantwortung der Unternehmen im Bereich des Umweltschutzes gewinnt, sowohl was die rechtlichen als auch die ökonomischen Fragestellungen anbetrifft, zunehmend an Bedeutung. Die Geschäftsführer und die verantwortlichen Mitarbeiter befinden sich in einem für sie möglicherweise schwer zu erkennenden Verantwortungs- und Haftungsraum.

Nur die Kenntnis und die Beachtung der rechtlichen Grundlagen ermöglichen die notwendigen Vorkehrungen, um Eingriffen der zuständigen Behörden in den Betriebsablauf – bis hin zur Stilllegung von Anlagen – zu vermeiden. Kenntnis des Umwelt- und Strafrechts ist die beste Sicherung vor Strafen und Bußgeldern wegen Verstoßes gegen geltende Bestimmungen. Die Nichtbeachtung der Bestimmungen des Umweltschutzes kann auch erhebliche Konsequenzen für das jeweilige Beschäftigungsverhältnis haben.

Veranstalter:

Fortbildungszentrum Gesundheits- und Umweltschutz Berlin e.V.
(FGU BERLIN)

Wissenschaftliches
Konzept:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit,
Bonn

Veranstaltungsorte:

04.-08.05.92: Kultur- und Kongreßzentrum der BUNA AG,
O-4212 Schkopau
11.-15.05.92: Congress-Hotel Rostock,
Leningrader Str. 45 (neu: St. Petersburger Str. 45), O-2520 Rostock 22
Tel.: (Rostock) 70 30, Fax:(Rostock) 70 32 94
18.-22.05.92: BCC Berliner Congreß Center,
Märkisches Ufer 54, O-1026 Berlin

Verkehrsverbindungen:

Umgebungsplan für Anreise mit PKW oder Bahn wird mit der Anmeldebestätigung verschickt.

Anmeldung:

nur an das FGU BERLIN mit dem beiliegenden Anmeldevordruck oder formlos, auch per FAX möglich.
Der Teilnehmerkreis muß im Interesse des Seminarerfolges verständlicherweise begrenzt sein.
Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt und bestätigt.

Teilnehmerbeitrag:

DM 300,- (MwSt-frei).
Den Teilnehmerbeitrag bitten wir bei Erhalt der Teilnahmebestätigung

Teilnahmebescheinigung:

wird auf Wunsch vom FGU BERLIN ausgestellt.

Zimmernachweis:

Das FGU BERLIN hat im Congress-Hotel Rostock eine begrenzte Zahl von Zimmern reserviert:

EILT:

EZ DM 145,- / DZ DM 180,-

Buchungen direkt an das Congress-Hotel Rostock, Stichwort FGU Berlin, Adresse siehe oben.

Alle anderen Zimmerwünsche verweisen wir auf:

SCHKOPAU:

Fremdenverkehrsamt Halle,
Kleinschmieden 6, O-4020 Halle
Tel.: (Halle) 2 33 40

ROSTOCK:

Rostock-Information,
Schnickmann Str. 13/14, O-2500 Rostock 1
Tel: (Rostock) 2 52 60, Fax: (Rostock) 3 46 02

BERLIN:

ICA Agentur für internationale Kongresse GmbH
Postfach 15 04 06 · W-1000 Berlin 15
(Postbereich Berlin West)
☎ W-(Berlin) 21 00 03 54,
Fax: W-(Berlin) 21 00 03 20

Anmeldebogen wird
mit der Teilnahme-
bestätigung versandt.

Rückfragen:

nur an das FGU BERLIN, ☎ W-(Berlin) 21 00 03 11/12
Telefax: W-(Berlin) 21 00 03 20
(Postbereich Berlin West)

Hinweise:

Zum gleichen Thema werden vom Haus der Technik e.V., Essen,
zwei weitere Veranstaltungen durchgeführt:

04.-08.05.92 in Dresden

11.-15.05.92 in Erfurt

Informationen über Haus der Technik e.V.,
Postfach 10 15 43, W-4300 Essen 1

Änderungen vorbehalten.

Wenn Sie die Ankündigung nicht mehr benötigen oder sie mehrfach
erhalten haben, wären wir Ihnen für die Weitergabe an andere
Interessenten dankbar.

Forum

Volker Hassemer
Leiter für Stadtentwicklung
und Umweltschutz, Berlin
vorsitzend

Prof. Dr. Gerhart W. Becker
Präsident der Bundesanstalt für
Materialforschung und -prüfung

Prof. Dr. Manfred Fricke
Präsident der Technischen
Universität Berlin

Prof. Dr. Johann W. Gerlach
Präsident der Freien
Universität Berlin

Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Großklaus
Präsident des
Bundesgesundheitsamtes

Dr. Thomas Hertz
Hauptgeschäftsführer
der Industrie- und
Handelskammer zu Berlin

Dr. Heinrich Frih v. Lersner
Präsident des
Umweltbundesamtes

Dr. Günther Waser
Geschäftsführendes Vorstands-
mitglied des Technischen Über-
wachungs-Vereins Berlin-
Brandenburg e.V.

Land
-Doz. Dr. Horst Mierheim
vorsitzend

Prof. Dr. Arpad Somogyi
Stellv. Vorsitzender

Achim Röhle
Schulmeister

Harald Preugschal
Schriftführer

Geschäftsführer:
Dipl.-Ing. Michael Kaltschner

Anmeldung

262. Seminar
263. Seminar
264. Seminar

**Umweltschutzinformationen für Betriebe
der Treuhandanstalt, private Betriebe
und öffentliche Verwaltungen in den
neuen Bundesländern
für im Umweltschutz verantwortliche Mitarbeiter**

262. Seminar Schkopau, 04.-18.5.92
 263. Seminar Rostock, 11.-15.5.92
 264. Seminar Berlin, 18.-22.5.92

gewünschten Seminartermin bitte ankreuzen!

Für jeden Teilnehmer bitte ein Formular verwenden. Bei mehreren
Teilnehmern Kopien anfertigen.
Bitte in Blockschrift ausfüllen.

Name, ggf. akad. Grad

Vorname

Arzt-/Berufsbez.

Firma / Dienststelle

Straße

PLZ - Ort

Telefon

Telefax

Die Teilnahmegebühr von insgesamt DM 300,- (MwSt.-frei) wird nach
Erhalt der Anmeldebestätigung überwiesen.

Ort, Datum

Unterschrift

Die Angaben auf diesem Anmeldevordruck werden in die Teilneh-
merliste übernommen, die allen Teilnehmern am Veranstaltungs-
ort ausgehändigt wird.

262. Seminar
263. Seminar
264. Seminar

Programm

Umweltschutzinformationen für Betriebe der Treuhandanstalt, private Betriebe und öffentliche Verwaltungen in den neuen Bundesländern für im Umweltschutz verantwortliche Mitarbeiter

Jeweils ein Drittel der Vortragszeiten sind der Diskussion vorbehalten.

Leitung und Moderation:

Rechtsanwalt Dr. D. Schottelius,
Hoffmann, Liebs und Partner (HLP), Frankfurt/Main, Halle
Berater der CUB Chemie-Umweltberatungs GmbH

in Rostock: Rechtsanwalt Dipl.-Ing. K. Fritsch, HLP

Montag, 04.05.92 in Schkopau / 11.05.92 in Rostock / 18.05.92 in Berlin

Meldung der Teilnehmer an der Rezeption, Ausgabe von Unterlagen

Eröffnung durch das FGU BERLIN

Einführungs- und Übersichts-Vortrag Umweltschutz und Technische Sicherheit – Verantwortlichkeit und Aufgabe der Unternehmensführung

- Stellenwert des Umweltschutzes für wirtschaftliches Tun
- Verbund von Umweltschutz und technischer Sicherheit
- Arbeitsschutz und Anlagensicherheit
- Umgang mit Behörden
- Vorbereitung und Beratung bei Investitionen

Kaffeepause

Umweltrecht in den neuen Bundesländern

- Überblick zum gesamten Umweltrecht (insbesondere geltendes Recht nach dem Einigungsvertrag)
- Organisation der Umweltverwaltung in Bund und Land
- Strafrechtliche Verantwortlichkeiten
- Finanzierungshilfen und Förderprogramme

Industriepolitik und Umweltschutz – Gewerkschaftliche Grundanliegen

Dienstag, 05.05.92 in Schkopau / 12.05.92 in Rostock / 19.05.92 in Berlin

Umgang mit gefährlichen Stoffen

- Chemikaliengesetz und verwandte Rechtsvorschriften
- Gefahrstoffverordnung und Gefahrgutrecht
- Arbeitsschutz

Kaffeepause

Fortsetzung

Mittagspause

Immissionsschutz

- Überblick zum Immissionsschutzrecht
- Betreiberpflichten
- Durchführungsverordnungen und Verwaltungsvorschriften zum BImSchG
- Technische Regelwerke (DIN-Normen, VDI-Richtlinien)

Kaffeepause

Anzeigepflicht und Genehmigungsverfahren nach dem Bundes- Immissionsschutzgesetz (BImSchG)

- Prüfung der Genehmigungspflicht
- Anzeigepflicht nach § 67a BImSchG / Altanlagenanierung
- Bauleitplanerische Genehmigungsvoraussetzungen
- Arten des Genehmigungsverfahrens / Erfahrungen aus der Praxis
- zusätzliche Unterlagen zum Genehmigungsantrag
- Aufgaben und Funktion von Betriebsbeauftragten (§§ 53–58 BImSchG, 5. und 6. BImSchV).

Mittwoch, 06.05.92 in Schkopau / 13.05.92 in Rostock / 20.05.92 in Berlin

Reststoff- und Abfallwirtschaft

- Gesamtüberblick (einschl. Verwertungsgebot)
- Instrumente zur Abfallvermeidung
- Überlassungs- und Entsorgungspflicht
- TA Abfall, Entsorgungsstandard
- Zulassungsverfahren für Abfallentsorgungsanlagen

Kaffeepause

Die Umweltschutzbeauftragten

- Verantwortlichkeit und Organisation des Umweltschutzes im Betrieb
- Aufgaben und Pflichten der Betriebsbeauftragten für Umweltschutz

Veranstaltungsorte:

04.–08.05.1992:
Kultur- und Kongreßzentrum
der BUNA AG
O-4212 Schkopau

11.–15.05.1992:
Congress-Hotel Rostock
Leningrader Str. 45
(neu: St. Petersburger Str. 45)
O-2520 Rostock 22

18.–22.05.1992:
BCC Berliner Congreß-Center
Märkisches Ufer 54
O-1026 Berlin

Veranstalter:

FGU BERLIN e.V.
Kleiststraße 23–26
W-1000 Berlin 30

4./18.5.: Dr. D. Schottelius,
Hoffmann, Liebs und Partner
HLP, Frankfurt/Main

11.5.: Dipl.-Ing. K. Fritsch, HLP
Rechtsanwalt,
Düsseldorf

Rechtsanwalt W. Jürk, HLP,
Berlin

4./18.5.: S. Schlüter,
11.5.: Dipl.-Ing. W. Kulke,
Stiftung Arbeit und Umwelt der
Industriegewerkschaft Chemie-
Papier-Keramik, Hannover

Dr. E. Offhaus,
Umweltbundesamt, Berlin
Dr. D. Fink,
Verband der Chemischen
Industrie e.V., Frankfurt/Main

Dipl.-Ing. S. Kalmbach,
Umweltbundesamt, Berlin

J. Signon,
Dr. Werner Wohlfarth,
Unternehmensberatung
Umweltschutz, Burscheid

6./13.5.: H. Zimmermann,
Ministerium für Umwelt und
Naturschutz Sachsen-Anhalt,
Magdeburg
20.5.: H.-D. Kenneweg,
Senatsverwaltung für Stadt-
entwicklung und Umweltschutz,
Berlin

Dr. E. Böhnke,
Verband der Betriebsbeauftragte
für Umweltschutz e.V.,

- zu anderen Beauftragten in der Wirtschaft
- 12.30–14.00 Uhr: **Mittagspause**
- 14.00–15.30 Uhr: **Gewässerschutz
Wasserrecht in den neuen Bundesländern**
- Überblick zum Wasserrecht (Bewirtschaftungsermessens)
 - Wasserrechtliche Zulassungsverfahren
 - Überwachung
- 15.30–16.00 Uhr: **Kaffeepause**
- 16.00–17.30 Uhr:
- Anforderungen an Abwassereinleitungen (Direkt und Indirekteinleiter)
 - Abwasserabgabe
 - Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

**Donnerstag, 07.05.92 in Schkopau /
14.05.92 in Rostock / 21.05.92 in Berlin**

- 9.00–10.15 Uhr: **Boden, Altlasten**
- Bodenschutz (Stoffliche Einwirkungen, Eingriffe in Natur und Landschaft)
- 10.15–10.45 Uhr: **Kaffeepause**
- 10.45–12.00 Uhr:
- Altlastenerkundung
 - Gefährdungsabschätzung
 - Arbeitsschutz bei der Altlastensanierung
- 12.00–13.15 Uhr: - Altlastensanierung
- 13.15–14.30 Uhr: **Mittagspause**
- 14.30–15.45 Uhr: - Bodensanierung von Betriebsgrundstücken (Flächenrecycling)
- 15.45–16.15 Uhr: **Kaffeepause**
- 16.15–17.30 Uhr:
- rechtliche Verantwortlichkeit für Altlasten
 - Altlastenfreistellungsklausel

**Freitag, 08.05.92 in Schkopau /
15.05.92 in Rostock / 22.05.92 in Berlin**

- 9.00–10.30 Uhr: **Organisation und Praxis des betrieblichen Umweltschutzes**
- Stellung des Umweltschutzbeauftragten in der betriebl. Organisation
 - Rechte und Pflichten gegenüber dem Unternehmen
 - Mitwirkung bei Planung und Genehmigungsverfahren
 - Qualifizierungserfordernisse
 - Fallstudienbeispiel, Checkliste
- 10.30–10.45 Uhr: **Kaffeepause**
- 10.45–12.15 Uhr: **Umweltorientierte Unternehmensführung
Verantwortung des Unternehmens**
- im Verwaltungsrecht
 - im zivilen Haftungsrecht
 - im Strafrecht
- 12.15–12.30 Uhr: **Pause**
- 12.30–13.30 Uhr: **Zusammenfassung und kritischer Überblick**

W. Klein,
Bei der Umweltministerin des
Landes Mecklenburg-Vorpommern,
Schwerin

Prof. Dr. H.-P. Lühr,
Institut für wassergefährdende
Stoffe (IWS) an der TU Berlin

7./14.5.: Dr. M. Schmidt,
Landesumweltamt Brandenburg,
Potsdam

21.5.: Prof. Dr. R. Schmidt,
Zentrum für Agrarlandschaft u.
Landnutzungsforschung,
Eberswalde-Finow,

Dipl. Ing. H. Burmeier,
WCI-Umwelttechnik GmbH,
Wennigsen

7./14.5.: Dipl.-Ing. D. Grimski,
21.5.: Dr. V. Franzius,
Umweltbundesamt, Berlin,

Dr. G. A. Henke,
Umweltschutz Nord, Ganderkesee

7./21.5.: Rechtsanwalt
H.-J. Muggenborg, HLP,
Frankfurt/Main u. Halle
14.5.: Dipl.-Ing. K. Fritsch,
Rechtsanwalt, HLP, Düsseldorf

Dipl.-Chem. Dr. G. Jaekel,
Hürth/Hermülheim,
ehem. Umweltschutzbeauftragter
der Hoechst AG

8./22.5.: Dr. D. Schottelius,
HLP, Frankfurt am Main
15.5.: Rechtsanwalt
Dipl.-Ing. K. Fritsch, HLP,
Düsseldorf

Moderator

**Fortbildungszentrum
Gesundheits- und
Umweltschutz Berlin e. V.
Kleiststraße 23–26**

W-1000 Berlin 30



**Fortbildungs-
zentrum
Gesundheits- und
Umweltschutz
Berlin e.V.**

FGU BERLIN

Kleiststraße 23-26
10787 Berlin
☎ (030) 21 00 03 11/12
Telefax: (030) 21 00 03 20

in Arbeitsgemeinschaft mit dem
HAUS DER TECHNIK E.V.
Außeninstitut der RWTH Aachen



285. Seminar

288. Seminar

**Praxisbezogene Umweltschutz-Informationen für
Unternehmensleitungen und Leitungen öffentlicher
Verwaltungen in den neuen Bundesländern
Erfahrungsaustausch für Führungskräfte**

Schwerin,
11.-12.11.1993
Potsdam,
3.-4.11.1993

*im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit und der Treuhandanstalt.*

Vorwort:

»Die ökologische Sanierung und Entwicklung in den neuen Ländern bedeutet nicht Stillstand der deutschen Umweltpolitik. Umweltpolitik in Deutschland, das ist ein dynamischer Prozeß in einem immer enger zusammenwachsenden Europa. Wir wissen uns dabei zunehmend in eine europaweite und schließlich auch weltweite Verantwortungsgemeinschaft eingebunden. Dieser globalen Verantwortung sind und bleiben wir verpflichtet, auch dann, wenn die Aufgaben im eigenen Land große Anstrengungen fordern.«

Prof. Dr. Klaus Töpfer,
Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Zum Seminar:

Die Verantwortung der Unternehmen im Bereich des Umweltschutzes gewinnt, sowohl was die rechtlichen als auch die ökonomischen Fragestellungen anbetrifft, zunehmend an Bedeutung. Die Geschäftsführer und die verantwortlichen Mitarbeiter befinden sich in einem für sie möglicherweise schwer zu erkennenden Verantwortungs- und Haftungsraum.

Nur die Kenntnis und die Beachtung der rechtlichen Grundlagen ermöglichen die notwendigen Vorkehrungen, um Eingriffen der zuständigen Behörden in den Betriebsablauf – bis hin zur Stilllegung von Anlagen – zuvorkommen. Kenntnis des Umwelt- und Strafrechts ist die beste Sicherung vor Strafen und Bußgeldern wegen Verstoßes gegen geltende Bestimmungen. Die Nichtbeachtung der Bestimmungen des Umweltrechtes kann auch erhebliche Konsequenzen für das jeweilige Beschäftigungsverhältnis haben.

Veranstalter:

Fortbildungszentrum Gesundheits- und Umweltschutz Berlin e.V.
(FGU BERLIN)
in Zusammenarbeit mit
GUT (Gesellschaft für Umwelttechnik und Unternehmensberatung m.b.H.),
Schwerin und Potsdam

Wissenschaftliches
Konzept:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und
Reaktorsicherheit, Bonn
Umweltbundesamt, Berlin

Veranstaltungsorte:

11.-12.11.1993: Hotel Niederländischer Hof, Schwerin
03.-04.11.1993: Residence-Hotel, Potsdam

Verkehrsverbindungen:

Umgebungsplan für Anreise mit PKW oder Bahn wird

Anmeldung:

nur an das FGU BERLIN mit dem Anlagenbescheinigungsschein oder formlos, auch per Fax möglich.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt und bestätigt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Teilnehmerbeitrag:

DM 300,- (MwSt.-frei)

Den Teilnehmerbeitrag bitten wir bei Erhalt der Teilnahmebestätigung und Rechnung auf eines der dort genannten Konten zu überweisen.

Die Gebühr beinhaltet umfangreiche Teilnehmerunterlagen sowie Pausengetränke.

Teilnahmebescheinigung:

wird auf Wunsch vom FGU BERLIN ausgestellt.

Wichtige Vorankündigung:

Praxisbezogene Umweltschutzinformationen für im Umweltschutz tätige Mitarbeiter von Betrieben und öffentlichen Verwaltungen in den neuen Bundesländern

29.11.-2.12.1993: Leipzig, Gästehaus am Park

11.-14.10.1993: Potsdam, Residence-Hotel

Zu ähnlichen Themen werden vom Haus der Technik e. V., Essen, weitere Veranstaltungen durchgeführt. Informationen über Haus der Technik e. V., Postfach 10 15 43, 45117 Essen

Rückfragen:

nur an das FGU BERLIN, ☎ (030) 21 00 03 11/12
Telefax: (030) 21 00 03 20

Hinweise:

Änderungen vorbehalten.

Wenn Sie die Ankündigung nicht mehr benötigen oder sie mehrfach erhalten haben, wären wir Ihnen für die Weitergabe an andere Interessenten dankbar.

Kuratorium:
Dr. Volker Hässemmer
Senator für Stadtentwicklung
und Umweltschutz, Berlin
Vorsitzender

Prof. Dr. Dr. Horst Czichos
Präsident der Bundesanstalt
für Materialforschung
und -prüfung

Prof. Dr. Johann W. Gerlach
Präsident der Freien
Universität Berlin

Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Großklaus
Präsident des
Bundesgesundheitsamtes

Dr. Thomas Herbig
Hauptgeschäftsführer
der Industrie- und
Handelskammer zu Berlin

Dr. Henrich Fritze v. Lersner
Präsident des
Umweltbundesamtes

Prof. Dr. Dieter Schaumann
Präsident der Technischen
Universität Berlin

Dr. Günther Wawer
Geschäftsführendes V
mitglied des Lehrstuhl
wichtige Vorträge: Veruns. Be
Hamburg e. V.

Vorstand:
Priv.-Doz. Dr. Horst Mierheim
Vorsitzender

Prof. Dr. Arpad Szenyi
Stellv. Vorsitzender

Achim Hübner
Schatzmeister

Harald Preusschul
Schriftführer

Geschäftsführer:
Dipl.-Ing. Michael Kaltschauer

Anmeldung

**Praxisbezogene Umweltschutz-Informationen für
Unternehmensleitungen und Leitungen öffentlicher
Verwaltungen in den neuen Bundesländern
Erfahrungsaustausch für Führungskräfte**

285. Seminar Schwerin, 11.-12.11.1993
288. Seminar Potsdam, 03.-04.11.1993

Gewünschtes Seminar bitte ankreuzen.

Für jeden Teilnehmer bitte ein Formular verwenden. Bei mehreren
Teilnehmern Kopien anfertigen.
Bitte in Blockschrift ausfüllen.

Name, ggf. akad. Grad *)

Vorname *)

Amts-/Berufsbez.

Firma / Dienststelle *)

Straße

PLZ - Ort

Telefon /

Telefax /

Die Teilnahmegebühr von insgesamt DM 300,- (MwSt.-frei) wird nach
Erhalt der Anmeldebestätigung überwiesen.

Ort, Datum

Unterschrift

*) Diese Angaben werden in die Teilnehmerliste übernommen, die allen
Teilnehmern am Veranstaltungsort ausgehändigt wird.

285. Seminar
288. Seminar

Programm

Praxisbezogene Umweltschutz-Informationen für Unternehmensleitungen und Leitungen öffentlicher Verwaltungen in den neuen Bundesländern Erfahrungsaustausch für Führungskräfte

Leitung und Moderation:
Rechtsanwalt Dr. D. Schottelius,
Hoffmann, Liebs und Partner (HLP), Halle
Berater der CUB Chemie-Umweltberatungs GmbH

Schwerin, Donnerstag, 11. November 1993
Potsdam, Mittwoch, 3. November 1993

- ab 8.30 Uhr: Meldung der Teilnehmer an der Tagungsrezeption,
Ausgabe von Unterlagen
- 9.00 Uhr:** Eröffnung durch das FGU BERLIN
- 9.15–9.45 Uhr: **Alllastenproblematik aus der Sicht der Treuhandanstalt**
- 9.45–10.30 Uhr: **Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Unternehmensführung**
– Stellenwert des Umweltschutzes für wirtschaftliches Tun
– Verbund von Umweltschutz, Gesundheitsschutz, Arbeitsschutz
und Anlagensicherheit
– Organisationsprobleme (Praktische Beispiele)
- 10.30–11.00 Uhr: **Kaffee-/Teepause**
Nutzen Sie unsere »speakers corner«
Hilfestellungen aus der Praxis für die Praxis
- Das Genehmigungsverfahren:
Statements mit großer Podiumsdiskussion**
- 11.00–11.30 Uhr: **Grundzüge des Genehmigungsverfahrens nach dem
Bundes-Immissionschutzgesetz (BImSchG)**
– Zulassung von Anlagen
– Stand der Technik
– Vorsorgeprinzip
– Grundsatz der Verhältnismäßigkeit
- 11.30–12.00 Uhr: **Umweltschutz und Sicherheitskonzepte**
– Anlagensicherheit
– Vollzug der 12. BImSch-Verordnung
– Aufarbeitung der Altanlagen
- 12.00–13.00 Uhr: **Mittagspause**
Nutzen Sie unsere »speakers corner«
Hilfestellungen aus der Praxis für die Praxis
- 13.00–13.30 Uhr: **Möglichkeiten zur Beschleunigung von Genehmigungsverfahren**
– Möglichkeiten seitens des Antragstellers
– Möglichkeiten seitens der Behörden
– Initiativen des Gesetzgebers
– Die Umweltverträglichkeitsprüfung (Praktische Beispiele)
- 13.30–14.00 Uhr: **Erfahrungsbericht eines regionalen Mittelständlers:**
– Störfallanalyse und Genehmigungsverfahren bei einem
Pflanzenschutzmittellager
– Genehmigungsverfahren für eine Strahlanlage in einer
Graugießerei
- 14.00–15.20 Uhr: große Podiumsdiskussion / Genehmigungsverfahren
- 15.20–15.50 Uhr: **Kaffee-/Teepause**
Nutzen Sie unsere »speakers corner«
Hilfestellungen aus der Praxis für die Praxis
- 15.50–16.30 Uhr: **Rechtsvorschriften der Entsorgungswirtschaft**
– Grundzüge des Abfallrechts
– Vorschriften über die Verwertung von Reststoffen
- 16.30–17.10 Uhr: **Abfallentsorgung aus der Sicht der Entsorgungswirtschaft –
Erfahrungen und Empfehlungen aus der Praxis**
– Gewerbeabfälle
– Sonderabfälle
– Überlassungs- und Entsorgungspflichten
– Neue gesetzliche Regelungen
- 17.10–17.40 Uhr: Podiumsdiskussion / Abfallentsorgung

Schwerin, Freitag, 12. November 1993
Potsdam, Donnerstag, 4. November 1993

Veranstaltungsorte:

11.–12.11.1993
Schwerin,
Hotel Niederländischer Hof

3.–4.11.1993
Potsdam,
Residence-Hotel

Veranstalter:

FGU BERLIN e.V.
Kleiststraße 23–26
10787 Berlin
Tel.: (030) 21 00 03 11/12
Fax: (030) 21 00 03 20

Dr. H. Bonnenberg,
Direktorat Umweltschutz / Alllasten,
Treuhandanstalt, Berlin

Dr. D. Schottelius,
Hoffmann, Liebs und
Partner (HLP), Halle

Dr. G. Feldhaus,
Ministerialdirektor a. D.,
Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz und Reaktor-
sicherheit

Schwerin:
Dipl.-Ing. U. Dombrowski,
Umweltministerium des Landes
Mecklenburg-Vorpommern, Schwer
Potsdam:
Prof. Dr. R. Müller,
Ministerium für Umwelt, Natur-
schutz und Raumordnung, Potsdam
Dipl.-Ing. W. Kleesiek,
Gesellschaft für Umwelttechnik
und Unternehmensberatung m. b. H.
(GUT), Berlin, Rostock, Potsdam,
Jena, Dresden

Schwerin:
Dipl.-Ing. R. Rehse,
Nordkorn Großhandel GmbH,
Schwerin
Potsdam:
Dipl.-Ing. G. Mai,
Gießerei und Maschinen-
bau GmbH, Berlin

H. Zimmermann,
Ministerium für Umwelt und Natur-
schutz Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Dr. M. Konczalla,
ALBA GmbH, Recycling-
Zentren-Brandenburg,
Potsdam

Dr. E. Offhaus,

- Überblick über das Wasserrecht (Bodennormen)
 - Mecklenburg-Vorpommern / Berlin-Brandenburg
 - Wasserrechtliche Zulassungsverfahren/Erlaubnisverfahren
 - Abwasserabgabe
 - Überwachung
 - Direkt- oder Indirekteinleiter (§ 7 a WHG)
 - Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (§ 19g WHG)
- (Praktische Beispiele)
- 10.00–10.30 Uhr: Podiumsdiskussion / Gefahrstoffe / Gewässerschutz
- 10.30–11.00 Uhr: **Kaffee- / Teepause**
Nutzen Sie unsere »speakers corner«
Hilfestellungen aus der Praxis für die Praxis
- 11.00–11.45 Uhr: **Alllasten – Bodenschutz als Querschnittsaufgabe des Umweltschutzes**
Alllasten und kontaminierte Betriebsflächen –
Vorgehensweise bei der Alllastenbearbeitung
- Erfassung
 - Gefährdungsabschätzung
 - Sanierungsuntersuchung / Machbarkeitsstudie
 - Sanierung
 - Arbeits- und Emissionsschutz
- 11.45–12.30 Uhr: **Alllasten – Verantwortung aus rechtlicher Sicht**
- öffentlich-rechtliche Verantwortung zur Erkundung und Sanierung
 - Alllastenfreistellungsklausel – praktische Hinweise aus Investorensicht
 - Finanzierungsprobleme bei der Freistellung
 - Finanzierung der Alllastensanierung (u.a. durch die neue Abfallabgabe)
- 12.30–13.00 Uhr: Podiumsdiskussion / Alllasten
- 13.00–14.15 Uhr: **Mittagspause**
Nutzen Sie unsere »speakers corner«
Hilfestellungen aus der Praxis für die Praxis
- Organisation und Management:
Statements mit großer Podiumsdiskussion**
- 14.15–14.45 Uhr: **Verantwortlichkeit und Organisation des Umweltschutzes im Betrieb**
- Betriebsbeauftragte im Umweltschutz
 - gesetzliche Verankerung, Aufgaben und
 - Abgrenzungen zu anderen Beauftragten in der Wirtschaft
- 14.45–15.15 Uhr: **Die betriebliche Organisation des Umweltschutzes**
- Innerbetriebliche Kontrolle
 - Praktische Auswirkungen
- 15.15–15.45 Uhr: **Kaffee- / Teepause**
Nutzen Sie unsere »speakers corner«
Hilfestellungen aus der Praxis für die Praxis
- 15.45–16.15 Uhr: **Umweltorientierte Unternehmensführung**
Verantwortung des Unternehmens
- im Verwaltungsrecht
 - im zivilen Haftungsrecht
 - im Strafrecht
 - Risikovorsorge
- 16.15–17.15 Uhr: große Podiumsdiskussion / Organisation und Management

Umweltministerium des Landes
Mecklenburg-Vorpommern
Potsdam:
E. Schmidt,
Ministerium für Umwelt, Natur-
schutz und Raumordnung des
Landes Brandenburg, Potsdam

Schwerin:
Dipl.-Ing. J. Frauenstein,
Umweltbundesamt, Berlin

Potsdam:
Dipl.-Ing. G. Grimski,
Umweltbundesamt, Berlin

RA H.J. Müggenborg,
Hoffmann, Liebs und
Partner (HLP), Halle

Dr. E. Behnke,
Verband der Führungskräfte
(VDF), Essen

Dr. G. Tschernko,
Umweltschutzbeauftragter
Siemens AG, Regional-
verwaltung Inland, Dresden

Schwerin:
Dr. D. Schottelius,
Hoffmann, Liebs und
Partner (HLP), Halle
Potsdam:
Dr. M. Dombert,
Anwaltsbüro Leinen und
Derichs, Potsdam

**Fortbildungszentrum
Gesundheits- und
Umweltschutz Berlin e.V.
Kleiststraße 23–26**

10787 Berlin



**Fortbildungs-
zentrum
Gesundheits- und
Umweltschutz
Berlin e. V.**

in Arbeitsgemeinschaft mit dem
HAUS DER TECHNIK
Außeninstitut der RWTH Aachen

FGU BERLIN

Kleiststraße 23-26
W-1000 Berlin 30
☎ (030) ☎ 21 00 03 11/12
Telefax: (030) 21 00 03 20



284. Seminar

**Praxisbezogene Umweltschutz-Informationen für
Unternehmensleitungen und Leitungen öffentlicher
Verwaltungen in den neuen Bundesländern
Seminar für Führungskräfte**

Leipzig,
12.-13.3.1993

im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt,
Naturschutz und Reaktorsicherheit und der Treuhandanstalt.

Veranstaltungsort:

Leipziger Messegelände,
Halle 20, Raum 21, Empore

Vorwort:

„Die ökologische Sanierung und Entwicklung in den neuen Ländern bedeutet nicht Stillstand der deutschen Umweltpolitik. Umweltpolitik in Deutschland, das ist ein dynamischer Prozeß in einem immer enger zusammenwachsenden Europa. Wir wissen uns dabei zunehmend in eine europaweite und schließlich auch weltweite Verantwortungsgemeinschaft eingebunden. Dieser globalen Verantwortung sind und bleiben wir verpflichtet, auch dann, wenn die Aufgaben im eigenen Land große Anstrengungen fordern.“

Prof. Dr. Klaus Töpfer,
Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Zum Seminar:

Die Verantwortung der Unternehmen im Bereich des Umweltschutzes gewinnt, sowohl was die rechtlichen als auch die ökonomischen Fragestellungen anbetrifft, zunehmend an Bedeutung. Die Geschäftsführer und die verantwortlichen Mitarbeiter befinden sich in einem für sie möglicherweise schwer zu erkennenden Verantwortungs- und Haftungsraum.

Nur die Kenntnis und die Beachtung der rechtlichen Grundlagen ermöglichen die notwendigen Vorkehrungen, um Eingriffen der zuständigen Behörden in den Betriebsablauf – bis hin zur Stilllegung von Anlagen – zuvorzukommen. Kenntnis des Umwelt- und Strafrechts ist die beste Sicherung vor Strafen und Bußgeldern wegen Verstoßes gegen geltende Bestimmungen. Die Nichtbeachtung der Bestimmungen des Umweltschutzes kann auch erhebliche Konsequenzen für das jeweilige Beschäftigungsverhältnis haben.

Veranstalter:

Fortbildungszentrum Gesundheits- und Umweltschutz Berlin e. V.
(FGU BERLIN)
in Zusammenarbeit mit der Leipziger Messe GmbH.

Wissenschaftliches
Konzept:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und
Reaktorsicherheit, Bonn
Umweltbundesamt, Berlin

Vorkehrungsverbindungen:

Umgebungsplan für Anreise mit PKW oder Bahn wird
mit der Anmeldebestätigung verschickt.



**Innovationsforum
Leipzig**

Kongressmesse für Technologie
und Innovation

Vom 9. bis 13. März 1993
in Leipzig auf dem Messegelände



Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt und bestätigt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Teilnahmegebühr:

DM 300,- (MwSt.-frei)

Die Teilnahmegebühr bitten wir bei Erhalt der Teilnahmebestätigung und Rechnung auf eines der dort genannten Konten zu überweisen.

Die Gebühr beinhaltet umfangreiche Teilnehmerunterlagen sowie Pausengetränke.

Teilnahmebescheinigung:

wird auf Wunsch vom FGU BERLIN ausgestellt.

Rückfragen:

nur an das FGU BERLIN, ☎ (030) 21 00 03 11/12
Telefax: (030) 21 00 03 20

Wichtige Vorankündigung:

»Praxisbezogene Umweltschutz-Informationen für ...«
durchgeführt vom FGU BERLIN im 2. Quartal 1993:

2-tägige Veranstaltung für Führungskräfte in Potsdam.

4-tägige Veranstaltungen für im Umweltschutz verantwortliche Mitarbeiter in Potsdam, Leipzig und Schwerin.

Das Haus der Technik e.V., Essen, veranstaltet entsprechende Veranstaltungen.

Hinweise:

Änderungen vorbehalten.

Die Fachmesse und der Kongreß für Umwelttechnik und Umweltschutz »Terratec« findet ebenfalls vom 9. bis 13. März 1993 in Leipzig auf dem Messegelände statt.

Wenn Sie die Ankündigung nicht mehr benötigen oder sie mehrfach erhalten haben, wären wir Ihnen für die Weitergabe an andere Interessenten dankbar.

Kuratorium:
Dr. Volker Hassmer
Sekretär für Stadtentwicklung
und Umweltschutz, Berlin
Vorsitzender

Prof. Dr. Gerhard W. Becker
Präsident a.D. des Bundes-
anstalt für Material-
forschung und -prüfung

Prof. Dr. Manfred Fricke
Präsident der Technischen
Universität Berlin

Prof. Dr. Johann W. Geilach
Präsident der Freien
Universität Berlin

Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Großklaus
Präsident des
Bundesgesundheitsamtes

Dr. Thomas Hertz
Hauptgeschäftsführer
des Industrie- und
Handelskammer zu Berlin

Dr. Heinrich Fribe v. Lersner
Präsident des
Umweltbundesamtes

Dr. Günther Wawer
Geschäftsführer des Vorstandes
des Technischen
Wachstums, Verein Berlin
Brandenburg e.V.

Vorstand:
Priv.-Doz. Dr. Horst Mierheim
Vorsitzender

Prof. Dr. Arpad Somogyi
Stellv. Vorsitzender

Archim Reibe
Schulmeister

Harald Pnauersch
Schriftführer

Geschäftsführer:
Dipl.-Ing. Michael Kaltschner

Anmeldung

284. Seminar

**Praxisbezogene Umweltschutz-Informationen für
Unternehmensleitungen und Leitungen öffentlicher
Verwaltungen in den neuen Bundesländern
Seminar für Führungskräfte**
Leipzig, 12.-13. März 1993

Für jeden Teilnehmer bitte ein Formular verwenden. Bei mehreren Teilnehmern Kopien anfertigen.
Bitte in Blockschrift ausfüllen.

Name, ggf. akad. Grad

Vorname

Amts-/Berufsbez.

Firma / Dienststelle

Straße

PLZ - Ort

Telefon

Telefax

Die Teilnahmegebühr von insgesamt DM 300,- (MwSt.-frei) wird nach Erhalt der Anmeldebestätigung überwiesen.

Ort, Datum

Unterschrift

Die Angaben auf diesem Anmeldevordruck werden in die Teilnehmerliste übernommen, die allen Teilnehmern am Veranstaltungsort ausgehändigt wird.

**Praxisbezogene Umweltschutz-Informationen für
Unternehmensleitungen und Leitungen öffentlicher
Verwaltungen in den neuen Bundesländern**
Seminar für Führungskräfte

Programm

Jeweils ein Drittel der angegebenen Vortragszeiten
ist der Diskussion vorbehalten.

Leitung und Moderation:

Rechtsanwalt Dr. D. Schottelius,
Hoffmann, Liebs und Partner (HLP), Frankfurt/Main, Halle
Berater der CUB Chemie-Umweltberatungs GmbH

Freitag, 12. März 1993

- ab 8.30 Uhr: Meldung der Teilnehmer an der Tagungsrezeption,
Ausgabe von Unterlagen
- 9.15–9.30 Uhr: Eröffnung durch das FGU BERLIN
- 9.30–10.00 Uhr: Ökologie und Wirtschaft
– herausragende Aufgabe jeder Unternehmensleitung
- 10.00–10.30 Uhr: Umweltschutz aus der Sicht der Treuhandanstalt
- 10.30–11.15 Uhr: Einführungs- und Übersichts-Vortrag:
Umweltschutz und technische Sicherheit –
Verantwortlichkeit und Aufgabe der Unternehmensführung
– Stellenwert des Umweltschutzes für wirtschaftliches Tun
– Das ganzheitliche Schutz- und Sicherheitskonzept:
Verbund von Umweltschutz, Gesundheitsschutz,
Arbeitsschutz und Anlagensicherheit
– Umgang mit Behörden
– Vorbereitung und Beratung bei Umweltschutzinvestitionen
(Praktische Beispiele)
- 11.15–11.35 Uhr: Kaffeepause
- 11.35–12.20 Uhr: Stand und Entwicklung von Umweltpolitik und
Umweltrecht am Beispiel Sachsen
– Besondere Umweltprobleme
– Neue Umweltgesetzgebung
– Aufbau und Organisation der Umweltverwaltung
– Kosten der Umweltsanierung
- 12.20–13.05 Uhr: Die betriebliche Umwelthaftung
– Die privatrechtliche Unternehmenshaftung im Umweltrecht
– Die Haftung nach dem Abfallrecht
– Verantwortlichkeiten und Haftung der Unternehmensleitung
– Risikovorsorge
- 13.05–14.30 Uhr: Mittagspause
- 14.30–15.15 Uhr: Fragen und Organisationsmodelle zum betrieblichen
Umweltschutz am Beispiel des Chemiestandortes Leuna
– Stand der Privatisierung
– jetziger Aufbau des Umweltschutzes
– Ausblick: spätere Teilprivatisierung
- 15.15–16.00 Uhr: Betrieblicher Umweltschutz
– Verantwortlichkeit und Organisation des Umweltschutzes im Betrieb
– Betriebsbeauftragte im Umweltschutz
– gesetzliche Verankerung, Aufgaben und
– Abgrenzungen zu anderen Beauftragten in der Wirtschaft
(Praktische Beispiele)
- 16.00–16.20 Uhr: Kaffeepause
- 16.20–17.05 Uhr: Einführung in das Immissionsschutzrecht
– Zulassung von Anlagen
– Grundlagen und Auswirkungen anhand praktischer Beispiele
– Stand der Technik
– Vorsorgeprinzip
– Gefahrenschutz
– Grundsatz der Verhältnismäßigkeit
– Besonderheiten in den neuen Bundesländern
- 17.05–17.50 Uhr: Möglichkeiten zur Beschleunigung von Genehmigungsverfahren
Immissionsschutzgesetz (ImSchG)

Veranstaltungsort:
Innovationsforum Leipzig
parallel zur Terratec
Messegelände
Halle 20, Raum 21
Empore

Veranstalter:

FGU BERLIN e.V.
Kleiststraße 23–26
W-1000 Berlin 30
Tel.: (030) 21 00 03 11/12
Fax: (030) 21 00 03 20

Dr. W. Mankel,
IHK Dresden

Dr. H. Bonnenberg,
Direktorat Umweltschutz / Alllasten
Treuhandanstalt, Berlin

Dr. D. Schottelius,
Hoffmann, Liebs und Partner,
HLP, Frankfurt, Halle

Dr. J. Staupe,
Sächsisches Staatsministerium
für Umwelt und Landes-
entwicklung, Dresden

Dr. M. Dombert,
Anwaltssozietät
Leinen & Derichs,
Potsdam

Dr. W. Schneider,
Leuna Werke AG, Leuna

Dr. K. Enders,
Chemie AG, Bitterfeld

P. Schell,
Sächsisches Staatsministerium
für Umwelt und Landes-
entwicklung, Dresden

Dipl.-Ing. W. Kleesiek,
Gesellschaft für Umwelttechnik

Samstag, 13. März 1993

- | | | |
|------------------|--|--|
| 8.30-9.15 Uhr: | Einführung in das Recht des Schutzes vor Gefahrstoffen <ul style="list-style-type: none">- Chemikaliengesetz und verwandte Stoffgesetze- Altstoffkonzeption der Bundesregierung- Gefahrstoffverordnung (Praktische Beispiele) | Dr. E. Offhaus,
Leiter der Gruppe Chemikalien-
Pflanzenschutz Gesetz,
Umweltbundesamt, Berlin |
| 9.15-10.00 Uhr: | Gewässerschutz <ul style="list-style-type: none">- Überblick über das Wasserrecht (Besonderheiten in Sachsen)- Wasserrechtliche Zulassungsverfahren/Erlaubnisverfahren- Abwasserabgabe- Überwachung- Gewässerschutzbeauftragter (Praktische Beispiele) | A. Haßler,
Regierungspräsidium Leipzig,
Abl. Umwelt und Raum-
ordnung |
| 10.00-10.45 Uhr: | <ul style="list-style-type: none">- Direkt- oder Indirekteinleiter (§ 7a WHG)- Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (§19g WHG) | Prof. Dr. H.-P. Lühr,
Leiter des Instituts für
wassergefährdende Stoffe (IWS
an der TU Berlin |
| 10.45-11.05 Uhr: | Kaffee-/Teepause | H. Zimmermann,
Ministerium für Umwelt und
Naturschutz Sachsen-Anhalt,
Magdeburg |
| 11.05-11.50 Uhr: | Rechtsvorschriften der Entsorgungswirtschaft <ul style="list-style-type: none">- Grundzüge des Abfallrechtes- Vorschriften über die Verwertung von Reststoffen | Dr. M. Konczalla,
ALBA GmbH, Recycling-
Zentren-Brandenburg, Potsdar |
| 11.50-12.35 Uhr: | Abfallentsorgung aus der Sicht der Entsorgungswirtschaft <ul style="list-style-type: none">- Gewerbeabfälle- Sonderabfälle- Überlassungs- und Entsorgungspflichten- Neue gesetzliche Regelungen | |
| 12.35-14.00 Uhr: | Mittagspause | |
| 14.00-14.45 Uhr: | Alllasten - Bodenschutz als Querschnittsaufgabe des Umweltschutzes
Alllasten und kontaminierte Betriebsflächen -
Vorgehensweise bei der Alllastenbearbeitung <ul style="list-style-type: none">- Erfassung- Gefährungsabschätzung- Sanierungsuntersuchung/Machbarkeitsstudie- Sanierung- Arbeits- und Emissionsschutz | Dipl.-Ing. H. Burmeier,
WCI-Umwelttechnik GmbH,
Wennigsen |
| 14.45-15.30 Uhr: | <ul style="list-style-type: none">- Rechtliche Verantwortung für die Alllastensanierung- Alllastenfreistellungsklausel - praktische Hinweise aus Investorensicht- Finanzierung der Alllastensanierung unter anderem durch die neue Abfallabgabe | RA H.J. Müggenborg,
Hoffmann, Liebs und
Partner, HLP, Halle |
| 15.30-16.15 Uhr: | Ausgewählte Probleme der sächsischen Alllastenmethodik | Prof. Dr. L. Luckner,
Dresdner Grundwasser-
forschungszentrum (DGFZ)
an der TU Dresden |

**Fortbildungszentrum
Gesundheits- und
Umweltschutz Berlin e. V.
Kleiststraße 23-26**

W-1000 Berlin 30

Anlage 4

**Programme der Seminare für Mitarbeiter Typ II
1993**



HAUS DER TECHNIK E. V.
Postfach 10 15 43
Hollestraße 1
4300 Essen 1
Tel. 02 01/18 03-1
Telefax 02 01/18 03-269
Telex 857 669 hdt

DRESDEN



HAUS DER TECHNIK E.V.
Außeninstitut der RWTH Aachen

*Fortbildungs-
zentrum
Gesundheits- und
Umweltschutz
Berlin e. V.*



Praxisbezogene Umwelt-
schutz-Informationen für
im Umweltschutz tätige
Mitarbeiter von Betrieben
und öffentlichen Verwal-
tungen in den neuen
Bundesländern

15. bis 18. Juni 1993

UMWELT
STIFTUNG



Gefördert
durch die

Deutsche Bundesstiftung Umwelt

4500 Osnabrück - Postfach 17 05

HAUS DER TECHNIK e. V.
Außeninstitut der RWTH Aachen
Hollestraße 1, 4300 Essen 1
Telefon 02 01/18 03-1



Intensivkurs Umweltschutz und Anlagensicherheit

Praxisbezogene Umweltschutz-Informationen
für im Umweltschutz tätige Mitarbeiter von
Betrieben und öffentlichen Verwaltungen in den
neuen Bundesländern

Leitung und Moderation

Rechtsanwalt Dr. D. Schottelius
Hoffmann, Liebs und Partner,
Frankfurt/M. und Halle/S.,
Berater der CUB

15. bis 18. Juni 1993 in Dresden

Die vollständige Übernahme des Umwelt- und Anlagensicherheitsrechts der alten Bundesrepublik („Umweltunion“) – mit wenigen Übergangsvorschriften – stellt die Unternehmen und Verwaltungen in den neuen Bundesländern vor erhebliche Anpassungsprobleme. Was im Westen in über 40 Jahren erfolgreicher Marktwirtschaft zu einem umfassenden Umweltschutz- und Anlagensicherheitssystem gewachsen ist, mußte im Osten sofort angewandt werden.

Hier besteht ein großer Fortbildungs- und Qualifizierungsbedarf.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Bonn, in Zusammenarbeit mit der Treuhandanstalt hat deshalb bereits 1992 die Initiative für eine Serie von Informationsveranstaltungen ergriffen die für im Umweltschutz tätige Mitarbeiter von Unternehmen und Verwaltungen gedacht ist. Eine erste Veranstaltungsreihe dieser Art hat im Mai 1992 in jedem der neuen Bundesländer mit großer Resonanz stattgefunden. Aufbauend auf die dabei gewonnenen Erfahrungen wird im vorliegenden Programm stärker auf landesspezifische Gegebenheiten orientiert, wozu in besonderem Maße auch die Referenten aus den neuen Bundesländern beitragen werden.

Die Veranstaltung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen ExpertenNetz Umwelt, SENU, Dresden.

9.00 Uhr

Betriebliche Praxis des Umweltschutzes und der Anlagensicherheit

- Umweltschutz als Querschnittsaufgabe
- Das ganzheitliche Schutz- und Sicherheitskonzept; Zusammenwirken von Anlagensicherheit, Gesundheits-, Arbeits-, Umwelt- und Naturschutz
- Grundzüge des Verwaltungsrechts
- Aufgaben der Unternehmensführung und Führungsverantwortlichkeiten

Rechtsanwalt Dr. D. Schottelius

10.30 Uhr

Kaffeepause

11.00 Uhr

Immissionsschutz

Praktische Erfahrungen im Umgang mit dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) und ausgewählten Durchführungsvorschriften (BImSchV und BImSchVwV)

Dipl.-Phys. F. Leder,
Regierungspräsidium Dresden

12.00 Uhr

Diskussion

12.30 Uhr

Mittagspause

14.00 Uhr

Immissionsschutz

Das immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren – vom Antrag zur Genehmigung (ausgewählte praktische Beispiele)

Dipl.-Chem. J. Ganser,
Regierungspräsidium Dresden

Programmfolge 15. Juni 1993 Dresden

15.30 Uhr

Diskussion

16.00 Uhr

Pause

17.30 Uhr

Die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)

Antragstellung und Bearbeitung

Dipl.-Ing. P. Kirchner,

Ingenieurgesellschaft Umweltschutz

Meß- und Verfahrenstechnik GmbH, IGUS, Dresden

Dr.-Ing. D. Stuhmann,

Bauer und Mourik Umweltschutztechnik GmbH,

Döbeln

17.30 Uhr

Diskussion

ca. 18.00 Uhr

Ende des ersten Tages

Programmfolge 16. Juni 1993 Dresden

9.00 Uhr

Gewässerschutz

Der Umgang mit wassergefährdenden Stoffen – Die sächsische Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (VAWS)

Dipl.-Ing. J. Lorenz,

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und

Landesentwicklung

10.00 Uhr

Diskussion

10.30 Uhr

Kaffeepause

Programmfolge 16. Juni 1993 Dresden

11.00 Uhr

Gewässerschutz

Direkt- und Indirekteinleitung – Abwasserabgabe – Überwachung

Dipl.-Ing. Dagmar Engelmann,

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und

Landesentwicklung

12.00 Uhr

Diskussion

12.30 Uhr

Mittagspause

14.00 Uhr

Gewässerschutz

Landesrechtliche Regelungen im Gewässerschutz

Jurist F. Ziegler,

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und

Landesentwicklung

15.00 Uhr

Diskussion

15.30 Uhr

Pause

16.00 Uhr

Abfallwirtschaft

Kommunale Praxis der Abfallentsorgung (Erfahrungen in den neuen Bundesländern)

U. Heine,

Geschäftsführer Regionaler Abfallverband Oberlausitz –

Niederschlesien, Görlitz

17.00 Uhr

Abfallwirtschaft

Betriebliche Praxis der Abfallvermeidung und Abfallentsorgung (Erfahrungen in den neuen Bundesländern)

Dipl.-Ing.-Ök. W. Reimann,

Becker Umweltdienste GmbH, Chemnitz

Organisationshinweise

Anmeldung Haus der Technik
Hollestraße 1
4300 Essen 1
Telefon: 02 01/18 03-1
Telefax: 02 01/18 03-269
Telex: 857 669 hdt

Kurztitel Umweltschutz-Informationen

Veranstaltungs-Nr. K - 74 - 602 - 091 - 3

Teilnahmegebühr DM 300,-
Die Teilnehmeranzahl ist auf
60 begrenzt.

Mehrwertsteuer Die Veranstaltungen des Haus
der Technik unterliegen nach
den gesetzlichen Bestimmun-
gen nicht der Umsatzsteuer
(Mehrwertsteuer)

Zahlung Die Entrichtung der Teilnah-
megebühr erbitten wir unter An-
gabe der Veranstaltungs-Nr.
auf das Konto:
Haus der Technik e. V.
Dresdner Bank Dresden
Kto.-Nr. 500 298 900
BLZ 850 800 00

Änderungen behalten wir uns vor

Haus der Technik e. V.

Seminare und Kurse zur beruflichen Weiterbildung sol-
len in Vortrag und Diskussion Erfahrungen und Kennt-
nisse ebenso fundiert wie praxisgerecht vermitteln,
dabei den Blick auch auf übergeordnete Probleme und
die zahlreichen Grenzgebiete der Technik zu anderen
Bereichen der Arbeitswelt lenken.

Diesem Ziel verpflichtet, trägt das Haus der Technik,
Essen – ein gemeinnütziger, eingetragener Verein mit
seinen Veranstaltungen seit 1927 zum Technologietransfer
in der Wirtschaft und zum Erfahrungsaustausch zwischen
Wissenschaft und Praxis bei.

Fachbereiche des Hauses, die alle Ingenieurdisziplinen
umfassen, erarbeiten in engem Kontakt mit der Indus-
trie, der Wirtschaft und den Hochschulen die Veran-
staltungen zusammen mit den Veranstaltungsleitern
und Referenten; so können technische Innovationen
und wissenschaftliche Erkenntnisse auf dem neuesten
Stand berücksichtigt werden.

Mit jährlich über 1000 Veranstaltungen richtet sich das
Angebot an technische Fach- und Führungskräfte
sowie an Wirtschaft und Management.

Mit der Einrichtung und dem Ausbau von Zweigstellen
in Schkopau, Erfurt, Schwerin, Dresden und Berlin (Ost)
trägt das Haus der Technik dem Weiterbildungsbedarf
in den fünf neuen Bundesländern Rechnung.

Aufgabe der Zweigstellen ist es, die Aktivitäten des
Hauses der Technik in die neuen Bundesländer hin-
einzutragen, Kontakte herzustellen, ein Bild des örtli-
chen Weiterbildungsbedarfes zu ermitteln und vor allem
Veranstaltungen vor Ort zu organisieren und durchzu-
führen. Damit sollen auf die besonderen Anforderun-
gen, die aus der Wiedervereinigung resultieren,
kompetente Antworten gegeben werden. In erster Linie
geht es darum, dem Arbeitsmarkt neue Impulse zu
geben und der Wirtschaft fehlendes Know-how verfüg-
bar zu machen. Inzwischen finden am Sitz der Zweig-
stellen ausgewählte Lehrgänge und Seminare aus dem
Programm des HDT statt, die auf die Bedürfnisse der
Teilnehmer aus den neuen Bundesländern abgestimmt
sind.



HAUS DER TECHNIK E. V.
Postfach 10 15 43
Hollestraße 1
4300 Essen 1
Tel. 02 01/18 03-1
Telefax 02 01/18 03-269
Telex 857 669 hdt

ERFUHRT



HAUS DER TECHNIK E.V.
Außeninstitut der RWTH Aachen

*Fortbildungs-
zentrum
Gesundheits- und
Umweltschutz
Berlin e. V.*

FGU¹⁹⁹³

**Praxisbezogene Umwelt-
schutz-Informationen für
im Umweltschutz tätige
Mitarbeiter von Betrieben
und öffentlichen Verwal-
tungen in den neuen
Bundesländern**

7. bis 10. Juni 1993

**UMWELT
STIFTUNG**



Gefördert
durch die

Deutsche Bundesstiftung Umwelt

4500 Osnabrück - Postfach 17 05

HAUS DER TECHNIK e.V.

Außeninstitut der RWTH Aachen
Hollestraße 1, 4300 Essen 1
Telefon 02 01/18 03-1



Intensivkurs Umweltschutz und Anlagensicherheit

Praxisbezogene Umweltschutz-Informationen
für im Umweltschutz tätige Mitarbeiter von
Betrieben und öffentlichen Verwaltungen in den
neuen Bundesländern

Leitung und Moderation

Rechtsanwalt Dipl.-Ing. K. Fritsch
Hoffmann, Liebs und Partner,
Düsseldorf und Halle/S.,
Berater der CUB

7. bis 10. Juni in Erfurt

Die vollständige Übernahme des Umwelt- und Anlagensicherheitsrechts der alten Bundesrepublik („Umweltunion“) – mit wenigen Übergangsvorschriften – stellt die Unternehmen und Verwaltungen in den neuen Bundesländern vor erhebliche Anpassungsprobleme. Was im Westen in über 40 Jahren erfolgreicher Marktwirtschaft zu einem umfassenden Umweltschutz- und Anlagensicherheitssystem gewachsen ist, mußte im Osten sofort angewandt werden.

Hier besteht ein großer Fortbildungs- und Qualifizierungsbedarf.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Bonn, in Zusammenarbeit mit der Treuhandanstalt hat deshalb bereits 1992 die Initiative für eine Serie von Informationsveranstaltungen ergriffen, die für im Umweltschutz tätige Mitarbeiter von Unternehmen und Verwaltungen gedacht ist. Eine erste Veranstaltungsreihe dieser Art hat im Mai 1992 in jedem der neuen Bundesländer mit großer Resonanz stattgefunden. Aufbauend auf die dabei gewonnenen Erfahrungen wird im vorliegenden Programm stärker auf landesspezifische Gegebenheiten orientiert, wozu in besonderem Maße auch die Referenten aus den neuen Bundesländern beitragen werden.

Die Veranstaltung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Magistrat der Stadt Erfurt – Dezernat Natur- und Umweltschutz.

9.00 Uhr

Eröffnung und Begrüßung

9.10 Uhr

Betriebliche Praxis des Umweltschutzes und der Anlagensicherheit

- Umweltschutz als Querschnittsaufgabe
- Das ganzheitliche Schutz- und Sicherheitskonzept; Zusammenwirken von Anlagensicherheit, Gesundheits-, Arbeits-, Umwelt- und Naturschutz
- Grundzüge des Verwaltungsrechts
- Aufgaben der Unternehmensführung und Führungsverantwortlichkeiten

Prof. Dr.-Ing. J. Kardos,
Wissenschaftlicher Leiter, Deutsche Gesellschaft für Anlagensicherheit e.V., DEGAS, Berlin

10.30 Uhr

Kaffeepause

11.00 Uhr

Immissionsschutz

Praktische Erfahrungen im Umgang mit dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) und ausgewählten Durchführungsvorschriften (BImSchV und BImSchVwV)

Dr. F. Bartholome,
Ingenieurbüro Bartholome, Umweltmeßtechnik, Ilmenau

12.00 Uhr

Diskussion

12.30 Uhr

Mittagspause

Programmfolge 7. Juni 1993 Erfurt

14.00 Uhr

Immissionsschutz

Das immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren – vom Antrag zur Genehmigung (ausgewählte praktische Beispiele)

Dipl.-Ing. J. Schütze, Dipl.-Ing. M. Suckert,
Thüringer Landesverwaltungsamt, Weimar
Referat Immissionsschutz

Regierungsdirektor H. Windmiller,
Thüringer Ministerium für Umwelt und Landesplanung

15.30 Uhr

Diskussion

16.00 Uhr

Pause

16.30 Uhr

Die kommunale Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)

Antragstellung und Bearbeitung
Dr. H. Pontius, Leiter des Naturschutzamtes beim
Magistrat der Stadt Erfurt

17.30 Uhr

Diskussion

ca. 18.00 Uhr

Ende des ersten Tages

Programmfolge 8. Juni 1993 Erfurt

9.00 Uhr

Gewässerschutz

Landesrechtliche Regelungen im Gewässerschutz
Dipl.-Geogr. W. Schwartze,
Thüringer Landesverwaltungsamt, Außenstelle Gera

10.00 Uhr

Diskussion

10.30 Uhr

Kaffeepause

Programmfolge 8. Juni 1993 Erfurt

11.00 Uhr

Gewässerschutz

Wasserrechtliche Erlaubnisse – Abwassereinleitung
Ing. Ch. Zühl, Thüringer Landesanstalt für Umwelt,
FG Industrieabwasser/wassergefährdende Stoffe

Indirekteinleitung / Abwasserherkunftsverordnung
Ing. Uta Gottschling, Thüringer Landesanstalt für Um-
welt, FG Industrieabwasser/wassergefährdende Stoffe

12.00 Uhr

Diskussion

12.30 Uhr

Mittagspause

14.00 Uhr

Gewässerschutz

Der Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
Dipl.-Ing. K. Zöllner, Thüringer Ministerium für Umwelt
und Landesplanung, Abteilung Wasserwirtschaft

15.00 Uhr

Diskussion

15.30 Uhr

Pause

16.00 Uhr

Abfallwirtschaft

Betriebliche Praxis der Abfallvermeidung und Abfall-
entsorgung (Erfahrungen in den neuen Bundesländern)
J. Herda, Stauch Entsorgung GmbH, Erfurt

17.00 Uhr

Abfallwirtschaft

Behördliche Praxis der Abfallvermeidung und Abfall-
entsorgung (Erfahrungen in den neuen Bundesländern)
Dipl.-Chem. R. Birkemeyer, Umweltuntersuchungsamt
beim Magistrat der Stadt Erfurt

Programmfolge 8. Juni 1993 Erfurt

18.00 Uhr

Diskussion

ca. 18.30 Uhr

Ende des zweiten Tages

Programmfolge 9. Juni 1993 Erfurt

9.00 Uhr

Gefahrstoffrecht

Einführung in die Grundlagen des Gefahrstoffrechts als medien- und fachübergreifendes Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutzrecht

Direktor und Professor Dr. E. Offhaus im Umweltbundesamt, Berlin

9.45 Uhr

Das Chemikaliengesetz

Das Anmeldeverfahren für Neue Stoffe – Die Bearbeitung Alter Stoffe – Die Überwachung durch zuständige Behörden der neuen Bundesländer

Prof. Dr. Offhaus

10.30 Uhr

Kaffeepause

11.00 Uhr

Die Gefahrstoffverordnung

Rechte und Pflichten der Arbeitnehmer und Arbeitgeber beim Umgang mit gefährlichen Stoffen
Praktische Beispiele bei der Anwendung der Vorschriften in Betrieben der neuen Bundesländer

Dr. P. Krommes,
Leitender Technischer Aufsichtsbeamter der BG Chemie, Bezirksverwaltung Halle/S.

12.30 Uhr

Mittagspause

Programmfolge 9. Juni 1993 Erfurt

14.00 Uhr

Alllasten

Möglichkeiten und Grenzen der Untersuchung im Umweltbereich verdeutlicht am Beispiel der Erkundung der Alllastenstandorte

M. Ziese,

Leiter des Umweltuntersuchungsamtes beim Magistrat der Stadt Erfurt

15.15 Uhr

Diskussion

15.30 Uhr

Pause

16.00 Uhr

Alllasten

Rechtliche Verantwortlichkeit für Alllasten und Freistellungsklausel – Verfahrensfragen und Verhaltensempfehlungen

Rechtsanwalt H.-J. Müggenborg,
Hoffmann, Liebs und Partner, Büro Halle/S.

17.30 Uhr

Diskussion

ca. 18.00 Uhr

Ende des dritten Tages

Programmfolge 10. Juni 1993 in Erfurt

9.00 Uhr

Behördliche Praxis bei der Umsetzung von Umweltschutz und Anlagensicherheit

Organisation und Aufgaben der Umweltverwaltungen im Land Thüringen

Regierungsdirektor H. Windmiller,
Thüringer Ministerium für Umwelt und Landesplanung
Abteilung Immissionsschutz – Strahlenschutz – Bergbau

Organisationshinweise

Anmeldung	Haus der Technik Hollestraße 1 4300 Essen 1 Telefon: 02 01/18 03-1 Telefax: 02 01/18 03-269 Telex: 857 669 hdt
Kurztitel	Umweltschutz-Informationen
Veranstaltungs-Nr.	K - 74 - 601 - 091 - 3
Teilnahmegebühr	DM 300,- Die Teilnehmeranzahl ist auf 60 begrenzt.
Mehrwertsteuer	Die Veranstaltungen des Haus der Technik unterliegen nach den gesetzlichen Bestimmun- gen nicht der Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer)
Zahlung	Die Entrichtung der Teilnah- megebühr erbitten wir unter An- gabe der Veranstaltungs-Nr. auf das Konto: Haus der Technik e. V. Dresdner Bank Dresden Kto.-Nr. 500 298 900 BLZ 850 800 00
Änderungen	behalten wir uns vor

Haus der Technik e. V.

Seminare und Kurse zur beruflichen Weiterbildung sollen in Vortrag und Diskussion Erfahrungen und Kenntnisse ebenso fundiert wie praxisgerecht vermitteln, dabei den Blick auch auf übergeordnete Probleme und die zahlreichen Grenzgebiete der Technik zu anderen Bereichen der Arbeitswelt lenken.

Diesem Ziel verpflichtet, trägt das Haus der Technik, Essen – ein gemeinnütziger, eingetragener Verein – mit seinen Veranstaltungen seit 1927 zum Technologietransfer in der Wirtschaft und zum Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis bei.

Fachbereiche des Hauses, die alle Ingenieurdisziplinen umfassen, erarbeiten in engem Kontakt mit der Industrie, der Wirtschaft und den Hochschulen die Veranstaltungen zusammen mit den Veranstaltungsleitern und Referenten; so können technische Innovationen und wissenschaftliche Erkenntnisse auf dem neuesten Stand berücksichtigt werden.

Mit jährlich über 1000 Veranstaltungen richtet sich das Angebot an technische Fach- und Führungskräfte sowie an Wirtschaft und Management.

Mit der Einrichtung und dem Ausbau von Zweigstellen in Schkopau, Erfurt, Schwerin, Dresden und Berlin (Ost) trägt das Haus der Technik dem Weiterbildungsbedarf in den fünf neuen Bundesländern Rechnung.

Aufgabe der Zweigstellen ist es, die Aktivitäten des Hauses der Technik in die neuen Bundesländer einzutragen, Kontakte herzustellen, ein Bild des örtlichen Weiterbildungsbedarfes zu ermitteln und vor allem Veranstaltungen vor Ort zu organisieren und durchzuführen. Damit sollen auf die besonderen Anforderungen, die aus der Wiedervereinigung resultieren, kompetente Antworten gegeben werden. In erster Linie geht es darum, dem Arbeitsmarkt neue Impulse zu geben und der Wirtschaft fehlendes Know-how verfügbar zu machen. Inzwischen finden am Sitz der Zweigstellen ausgewählte Lehrgänge und Seminare aus dem Programm des HDT statt, die auf die Bedürfnisse der Teilnehmer aus den neuen Bundesländern abgestimmt sind.



SCHWERIN



HAUS DER TECHNIK E.V.
Außeninstitut der RWTH Aachen

**Fortbildungs-
zentrum
Gesundheits- und
Umweltschutz
Berlin e.V.**

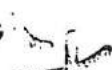
FGUTM

**Praxisbezogene Umwelt-
schutz-Informationen für
im Umweltschutz tätige
Mitarbeiter von Betrieben
und öffentlichen Verwal-
tungen in den neuen
Bundesländern**

24. bis 27. Mai 1993

HAUS DER TECHNIK E. V.
Postfach 10 15 43
Hollestraße 1
4300 Essen 1
Tel. 02 01/18 03-1
Telefax 02 01/18 03-269
Telex 857 669 hdt

**UMWELT
STIFTUNG**



Gefördert
durch die

Deutsche Bundesstiftung Umwelt
4500 Osnabrück - Postfach 17 05



Intensivkurs Umweltschutz und Anlagensicherheit

Praxisbezogene Umweltschutz-Informationen
für im Umweltschutz tätige Mitarbeiter von
Betrieben und öffentlichen Verwaltungen in den
neuen Bundesländern

Leitung und Moderation

Rechtsanwalt Dr. D. Schottelius
Hoffmann, Liebs und Partner,
Frankfurt/M. und Halle/S.,
Berater der CUB

24. bis 27. Mai 1993 in Schwerin

Die vollständige Übernahme des Umwelt- und Anlagensicherheitsrechts der alten Bundesrepublik („Umwelt- und Anlagensicherheitsrecht“) – mit wenigen Übergangsvorschriften – stellt die Unternehmen und Verwaltungen in den neuen Bundesländern vor erhebliche Anpassungsprobleme. Was im Westen in über 40 Jahren erfolgreicher Marktwirtschaft durch ein umfassendes Umweltschutz- und Anlagensicherheitsrechtssystem gewachsen ist, mußte im Osten sofort angewandt werden.

Es besteht ein großer Fortbildungs- und Qualifizierungsbedarf.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Anlagensicherheit, Bonn, in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft, Berlin, hat deshalb bereits 1992 die Initiative ergriffen, eine Serie von Informationsveranstaltungen durchzuführen, die für im Umweltschutz tätige Mitarbeiter von Unternehmen und Verwaltungen gedacht ist. Eine erste Veranstaltungsreihe dieser Art hat im Mai 1992 in jedem der neuen Bundesländer mit großer Resonanz stattgefunden. Aufbauend auf die dabei gewonnenen Erfahrungen wird im vorliegenden Programm stärker auf länderspezifische Gegebenheiten orientiert, wozu insbesondere auch die Referenten aus den neuen Bundesländern beitragen werden.

Die Veranstaltung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Ostpreussisch / Vorpommerschen Interessengemeinschaft zur Erkundung und Sanierung militärischer Anlagen und ziviler Altlasten, MIGEMA e. V., Rostock.

9.00 Uhr

Eröffnung und Begrüßung

9.10 Uhr

Betriebliche Praxis des Umweltschutzes und der Anlagensicherheit

- Umweltschutz als Querschnittsaufgabe
- Das ganzheitliche Schutz- und Sicherheitskonzept; Zusammenwirken von Anlagensicherheit, Gesundheits-, Arbeits-, Umwelt- und Naturschutz
- Grundzüge des Verwaltungsrechts
- Aufgaben der Unternehmensführung und Führungsverantwortlichkeiten

Rechtsanwalt Dr. D. Schottelius

10.30 Uhr

Kaffeepause

11.00 Uhr

Immissionsschutz

Praktische Erfahrungen im Umgang mit dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) und ausgewählten Durchführungsvorschriften (BImSchV und BImSchVwV)

Civ.-Ing. H. P. Schoch,
Unternehmensbeauftragter für Umwelt und Ltd. Sicherheitsingenieur,
YMOS AG Industrieprodukte, Obertshausen

12.00 Uhr

Diskussion

12.30 Uhr

Mittagspause

14.00 Uhr

Immissionsschutz

Das immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren – vom Antrag zur Genehmigung (ausgewählte praktische Beispiele)

Dipl.-Ing. Angelika Eberwein,
Staatliches Amt für Umwelt und Naturschutz Schwerin

Programmfolge 24. Mai 1993 Schwerin

15.30 Uhr

Diskussion

16.00 Uhr

Pause

16.30 Uhr

Die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)

Antragstellung und Bearbeitung
Prof. Dr. J. Kreuzmann,
Vorstandsvorsitzender des MIGEMA e.V., (Mecklenburgisch/Vorpommersche Interessengemeinschaft zur Erkundung und Sanierung militärischer und ziviler Altlasten), Rostock

17.30 Uhr

Diskussion

ca. 18.00 Uhr

Ende des ersten Tages

Programmfolge 25. Mai 1993 Schwerin

9.00 Uhr

Gewässerschutz

Der Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
Dipl.-Ing. R. Eiling,
Gesellschaft für Flächenabdichtung (GFA), Hamburg
Technisches Büro Magdeburg

10.00 Uhr

Diskussion

10.30 Uhr

Kaffeepause

Programmfolge 25. Mai 1993 Schwerin

11.00 Uhr

Gewässerschutz

Direkt- und Indirekteinleitung – Abwasserabgabe –
Überwachung

Dr.-Ing. W.-R. Busch,
Beratende Ingenieure VBI, Wismar

12.00 Uhr

Diskussion

12.30 Uhr

Mittagspause

14.00 Uhr

Gewässerschutz

Landesrechtliche Regelungen im Gewässerschutz

Jurist W. Klein,
Referatsleiter Wasserrecht im Umweltministerium
des Landes Mecklenburg-Vorpommern

15.00 Uhr

Diskussion

15.30 Uhr

Pause

16.00 Uhr

Abfallwirtschaft

Betriebliche Praxis der Abfallvermeidung und Abfall-
entsorgung (Erfahrungen in den neuen Bundesländern)

- Rechtliche Aspekte
RA F. Löwe, Geschäftsführer EMICON, Schwerin
- Organisation – technische Aspekte
Dipl.-Ing. U. Gehrau, EMICON, Schwerin

17.00 Uhr

Abfallwirtschaft

Behördliche Praxis der Abfallvermeidung und Abfall-
entsorgung (Erfahrungen in den neuen Bundesländern)

Dipl.-Ing. E. Neuwirth,
Staatliches Amt für Umwelt und Naturschutz Schwerin

Programmfolge 25. Mai 1993 Schwerin

18.00 Uhr

Diskussion

ca. 18.30 Uhr

Ende des zweiten Tages

Programmfolge 26. Mai 1993 Schwerin

9.00 Uhr

Gefahrstoffrecht

Einführung in die Grundlagen des Gefahrstoffrechts als medien- und fachübergreifendes Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutzrecht

Direktor und Professor Dr. E. Offhaus im Umweltbundesamt, Berlin

9.45 Uhr

Das Chemikaliengesetz

Das Anmeldeverfahren für Neue Stoffe – Die Bearbeitung Alter Stoffe – Die Überwachung durch zuständige Behörden der neuen Bundesländer

Prof. Dr. Offhaus

10.30 Uhr

Kaffeepause

11.00 Uhr

Die Gefahrstoffverordnung

Einführung in die Gefahrstoffverordnung und deren betriebliche Umsetzung

Fallbeispiele

Dipl.-Ing. U. Zwernemann,
Sicherheitsingenieur, Schering AG, Berlin

12.00 Uhr

Diskussion

12.30 Uhr

Mittagspause

Programmfolge 26. Mai 1993 Schwerin

14.00 Uhr

Altlasten

Möglichkeiten und Grenzen der Altlastenerkundung – Gefährdungsabschätzung – Sanierungsverfahren

Dipl.-Geol. J. Hanschke,
HSW, Ingenieur-Büro für Angewandte und Umweltgeologie GmbH, Rostock

15.15 Uhr

Diskussion

15.30 Uhr

Pause

16.00 Uhr

Altlasten

Rechtliche Verantwortlichkeit für Altlasten und Freistellungsklausel – Verfahrensfragen und Verhaltensempfehlungen

Rechtsanwalt H.-J. Müggenborg,
Hoffmann, Liebs und Partner, Büro Halle/S.

17.30 Uhr

Diskussion

ca. 18.00 Uhr

Ende des dritten Tages

Programmfolge 27. Mai 1993 Schwerin

9.00 Uhr

Behördliche Praxis bei der Umsetzung von Umweltschutz und Anlagensicherheit

Organisation und Aufgaben der Umweltverwaltungen im Land Mecklenburg-Vorpommern

Jurist R. Räuker,
Umweltministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Programmfolge 27. Mai 1993 Schwerin

Veranstaltungsort

10.15 Uhr

Diskussion

10.30 Uhr

Kaffeepause

11.00 Uhr

Behördliche Praxis bei der Durchsetzung von Umweltschutz und Anlagensicherheit

Stand der Umweltgesetzgebung im Land Mecklenburg-Vorpommern

Jurist R. Räuker,
Umweltministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern

12.00 Uhr

Diskussion

14.00 Uhr

Betriebliche Organisation von Anlagensicherheit und Umweltschutz

Aufgaben, Stellung, Mitwirkung und Verantwortung der Betriebsbeauftragten im Unternehmen

Dr. E. Behnke,
Geschäftsführer des Verbands der Betriebsbeauftragten für Umweltschutz, Essen

15.30 Uhr

Diskussion und Abschluß

ca. 16.00 Uhr

Ende des vierten Tages

Schwerin

HAUS DER TECHNIK E. V.
Zweigstelle Schwerin
Speicherstraße 4
O-2756 Schwerin
Tel. 03 85/5 81 29 61
Fax 03 85/5 81 29 62

Anreise:

Straßenbahnlinie 1 in Richtung Nordstadt, 2 Stationen bis zur Haltestelle Lesenberg. 10 Minuten Fußweg über die Möwenburgstraße

Zimmerreservierung:

Schwerin-Information
Am Markt 11
O-2756 Schwerin
Telefon 03 85/81 23 14

Zum gleichen Thema werden weitere Veranstaltungen durchgeführt:

- a) 7. – 10. Juni 1993 in Erfurt
- b) 15. – 18. Juni 1993 in Dresden
- c) in Leipzig
- d) in Potsdam

Informationen zu a) und b)
über Haus der Technik e. V., Essen

Informationen zu c) und d)
über FGU Berlin e. V.,
Kleiststraße 23–26,
W-1000 Berlin 30.
Tel.: 030/2100 03 11-12,
Fax: 030/2100 03 20

Organisationshinweise

Anmeldung Haus der Technik
Hollestraße 1
4300 Essen 1
Telefon: 02 01/18 03-1
Telefax: 02 01/18 03-269
Telex: 857 669 hdt

Kurztitel Umweltschutz-Informationen

Veranstaltungs-Nr. K - 74 - 501 - 091 - 3

Teilnahmegebühr DM 300,-
Die Teilnehmeranzahl ist auf
60 begrenzt.

Mehrwertsteuer Die Veranstaltungen des Haus
der Technik unterliegen nach
den gesetzlichen Bestimmun-
gen nicht der Umsatzsteuer
(Mehrwertsteuer)

AU. 20
P

Zahlung Die Entrichtung der Teilnehme-
gebühr erbitten wir unter An-
gabe der Veranstaltungs-Nr.
auf das Konto:
Haus der Technik e. V.
Dresdner Bank Dresden
Kto.-Nr. 500 298 900
BLZ 850 800 00

Änderungen behalten wir uns vor

Haus der Technik e. V.

Seminare und Kurse zur beruflichen Weiterbildung sol-
len in Vortrag und Diskussion Erfahrungen und Kennt-
nisse ebenso fundiert wie praxisgerecht vermitteln,
dabei den Blick auch auf übergeordnete Probleme und
die zahlreichen Grenzgebiete der Technik zu anderen
Bereichen der Arbeitswelt lenken.

Diesem Ziel verpflichtet, trägt das Haus der Technik,
Essen – ein gemeinnütziger, eingetragener Verein – mit
seinen Veranstaltungen seit 1927 zum Techni-
ktransfer in der Wirtschaft und zum Erfahrungsa-
ustausch zwischen Wissenschaft und Praxis bei.

Fachbereiche des Hauses, die alle Ingenieurdisziplinen
umfassen, erarbeiten in engem Kontakt mit der Indu-
strie, der Wirtschaft und den Hochschulen die Veran-
staltungen zusammen mit den Veranstaltungsleitern
und Referenten: so können technische Innovationen
und wissenschaftliche Erkenntnisse auf dem neuesten
Stand berücksichtigt werden.

Mit jährlich über 1000 Veranstaltungen richtet sich das
Angebot an technische Fach- und Führungskräfte
sowie an Wirtschaft und Management.

Mit der Einrichtung und dem Ausbau von Zweigstellen
in Schkopau, Erfurt, Schwerin, Dresden und Berlin (Ost)
trägt das Haus der Technik dem Weiterbildungsbedarf
in den fünf neuen Bundesländern Rechnung.

Aufgabe der Zweigstellen ist es, die Aktivitäten des
Hauses der Technik in die neuen Bundesländer
einzutragen, Kontakte herzustellen, ein Bild des örtli-
chen Weiterbildungsbedarfes zu ermitteln und vor allem
Veranstaltungen vor Ort zu organisieren und durchzu-
führen. Damit sollen auf die besonderen Anforde-
rungen, die aus der Wiedervereinigung resultieren,
kompetente Antworten gegeben werden. In erster Linie
geht es darum, dem Arbeitsmarkt neue Impulse zu
geben und der Wirtschaft fehlendes Know-how verfü-
bar zu machen. Inzwischen finden am Sitz der Zweig-
stellen ausgewählte Lehrgänge und Seminare aus dem
Programm des HDT statt, die auf die Bedürfnisse der
Teilnehmer aus den neuen Bundesländern abgestimmt
sind.



**Fortbildungs-
zentrum
Gesundheits- und
Umweltschutz
Berlin e. V.**

FGU

Kleiststraße 23-26
10787 Berlin
☎ (030) 21 00 03 11/12
Telefax: (030) 21 00 03 20

in Arbeitsgemeinschaft mit dem
HAUS DER TECHNIK E.V.
Außeninstitut der RWTH Aachen



286. Seminar

287. Seminar

**Praxisbezogene Umweltschutz-Informationen für
Mitarbeiter von Betrieben und öffentlichen
Verwaltungen in den neuen Bundesländern**
Seminar für im Umweltschutz verantwortlich tätige Mitarbeiter

Leipzig,
29. 11.–2. 12. 1993
Potsdam,
11.–14. 10. 1993

*im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit und der Treuhandanstalt.*

Vorwort:

»Die ökologische Sanierung und Entwicklung in den neuen Ländern bedeutet nicht Stillstand der deutschen Umweltpolitik. Umweltpolitik in Deutschland, das ist ein dynamischer Prozeß in einem immer enger zusammenwachsenden Europa. Wir wissen uns dabei zunehmend in eine europaweite und schließlich auch weltweite Verantwortungsgemeinschaft eingebunden. Dieser globalen Verantwortung sind und bleiben wir verpflichtet, auch dann, wenn die Aufgaben im eigenen Land große Anstrengungen fordern.«

Prof. Dr. Klaus Töpfer,
Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Zum Seminar:

Die Verantwortung der Unternehmen im Bereich des Umweltschutzes gewinnt, sowohl was die rechtlichen als auch die ökonomischen Fragestellungen anbetrifft, zunehmend an Bedeutung. Die Geschäftsführer und die verantwortlichen Mitarbeiter befinden sich in einem für sie möglicherweise schwer zu erkennenden Verantwortungs- und Haftungsraum.

Nur die Kenntnis und die Beachtung der rechtlichen Grundlagen ermöglichen die notwendigen Vorkehrungen, um Eingriffen der zuständigen Behörden in den Betriebsablauf – bis hin zur Stilllegung von Anlagen – zuvorkommen. Kenntnis des Umwelt- und Strafrechts ist die beste Sicherung vor Strafen und Bußgeldern wegen Verstoßes gegen geltende Bestimmungen. Die Nichtbeachtung der Bestimmungen des Umweltrechtes kann auch erhebliche Konsequenzen für das jeweilige Beschäftigungsverhältnis haben.

Veranstalter:

Fortbildungszentrum Gesundheits- und Umweltschutz Berlin e. V.
(FGU BERLIN)
in Zusammenarbeit mit
GUT (Gesellschaft für Umwelttechnik und Unternehmensberatung m. b. H.),
Dresden und Potsdam

Wissenschaftliches
Konzept:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und
Reaktorsicherheit, Bonn
Umweltbundesamt, Berlin

Veranstaltungsorte:

29. 11.–2. 12. 1993: Gästehaus am Park, Leipzig
11.–14. 10. 1993: Residence-Hotel, Potsdam

Verkehrsverbindungen:

Umgebungsplan für Anreise mit PKW oder Bahn wird
mit der Anmeldebestätigung verschickt.

oder formlos, auch per Fax möglich.

Der Teilnehmerkreis muß im Interesse des Seminarerfolges verständlicherweise begrenzt sein.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt und bestätigt.

Teilnehmerbeitrag:

DM 300,- (MwSt.-frei)

Den Teilnehmerbeitrag bitten wir bei Erhalt der Teilnahmebestätigung und Rechnung auf eines der dort genannten Konten zu überweisen.

Die Gebühr beinhaltet umfangreiche Teilnehmerunterlagen sowie Pausengetränke.

Teilnahmebescheinigung:

wird auf Wunsch vom FGU BERLIN ausgestellt.

Wichtige Vorankündigung:

Praxisbezogene Umweltschutzinformationen

Erfahrungsaustausch für Führungskräfte

11.-12.11.1993: Schwerin, Hotel Niederländischer Hof

03.-04.11.1993: Potsdam, Residence-Hotel

Zu ähnlichen Themen werden vom Haus der Technik e.V., Essen, weitere Veranstaltungen durchgeführt.

Informationen über Haus der Technik e.V.,
Postfach 10 15 43, 45117 Essen

Rückfragen:

nur an das FGU BERLIN, ☎ (030) 21 00 03 11/12
Telefax: (030) 21 00 03 20

Hinweise:

Änderungen vorbehalten.

Wenn Sie die Ankündigung nicht mehr benötigen oder sie mehrfach erhalten haben, wären wir Ihnen für die Weitergabe an andere Interessenten dankbar.

Kuratorium:

Dr. Volker Hassemer
Senator für Stadtentwicklung
und Umweltschutz, Berlin
Vorsitzender

Prof. Dr. Dr. Horst Czichos
Präsident der Bundesanstalt
für Materialforschung
und -prüfung

Prof. Dr. Johann W. Gerlach
Präsident der Freien
Universität Berlin

Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Großklaus
Präsident des
Bundesgesundheitsamtes

Dr. Thomas Hertz
Hauptgeschäftsführer
der Industrie- und
Handelskammer zu Berlin

Dr. Heinrich Frhr. v. Lersner
Präsident des
Umweltbundesamtes

Prof. Dr. Dieter Schumann
Präsident der Technischen
Universität Berlin

Dr. Günther Wawer
Geschäftsführendes Vor-
mitglied des Technisch-
wachstums-Vereins Berl-
Brandenburg e.V.

v. j.
Dr. Horst Mierheim
Vorsitzender

Prof. Dr. Arpad Somogyi
Stellv. Vorsitzender

Achim Rothe
Schatzmeister

Harald Preugschal
Schriftführer

Geschäftsführer:
Dipl.-Ing. Michael Kalzschner

Anmeldung

**Praxisbezogene Umweltschutz-Informationen für
Mitarbeiter von Betrieben und öffentlichen
Verwaltungen in den neuen Bundesländern
Seminar für im Umweltschutz verantwortliche
tätige Mitarbeiter**

286. Seminar Leipzig, 29.11.-2.12.1993

287. Seminar Potsdam, 11.-14.10.1993

Gewünschtes Seminar bitte ankreuzen.

Für jeden Teilnehmer bitte ein Formular verwenden. Bei meh-
reren Teilnehmern Kopien anfertigen.

Bitte in Blockschrift ausfüllen.

Name, ggf. akad. Grad*)

Vorname*)

Amts-/Berufsbez.

Firma / Dienststelle*)

Straße

PLZ - Ort

Telefon

Telefax

Die Teilnahmegebühr von insgesamt DM 300,- (MwSt.-frei) wird
nach Erhalt der Anmeldebestätigung überwiesen.

Ort, Datum

Unterschrift

*) Diese Angaben werden in die Teilnehmerliste übernommen, die
allen Teilnehmern am Veranstaltungsort ausgehändigt wird.

286. Seminar
287. Seminar

Programm

Praxisbezogene Umweltschutz-Informationen für Mitarbeiter von Betrieben und öffentlichen Verwaltungen in den neuen Bundesländern

Seminar für im Umweltschutz verantwortlich tätige Mitarbeiter

Jeweils ein Drittel der angegebenen Vortragszeit ist der Diskussion vorbehalten.

*Nutzen Sie in den Pausen unsere »speakers corner«
Hilfestellungen aus der Praxis für die Praxis*

Leitung und Moderation:

Rechtsanwalt Dr. D. Schottelius,
Hoffmann, Liebs und Partner (HLP), Halle
Berater der CUB Chemie-Umweltberatungs GmbH

Leipzig, Montag, den 29. November 1993 Potsdam, Montag, den 11. Oktober 1993

- ab 9.00 Uhr: Meldung der Teilnehmer an der Tagungsrezeption, Ausgabe von Unterlagen
- 10.00 Uhr: **Eröffnung durch das FGU BERLIN**
- 10.15–11.00 Uhr: **Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Unternehmensführung**
- Stellenwert des Umweltschutzes für wirtschaftliches Tun
 - Verbund von Umweltschutz, Gesundheitsschutz, Arbeitsschutz und Anlagensicherheit
 - Organisationsprobleme (Praktische Beispiele)
- 11.00–11.30 Uhr: **Kaffee-/Teepause**
- 11.30–13.00 Uhr: **Umweltorientierte Unternehmensführung**
Verantwortung des Unternehmens
- im Verwaltungsrecht
 - im zivilen Haftungsrecht
 - im Strafrecht
- 13.00–14.00 Uhr: **Mittagspause**
- 14.00–15.30 Uhr: **Die Umweltschutzbeauftragten**
- Rechte und Pflichten des Betriebsbeauftragten für Abfall
 - Arbeitsschutz bei der Abfallentsorgung
 - Rechte und Pflichten des Betriebsbeauftragten für Immissionsschutz und des Gewässerschutzbeauftragten
- 15.30–16.00 Uhr: **Kaffee-/Teepause**
- 16.00–17.30 Uhr: **Die betriebliche Organisation des Umweltschutzes**
- Stellung des Umweltschutzbeauftragten in der betrieblichen Organisation
 - Rechte und Pflichten gegenüber dem Unternehmen
 - Mitwirkung bei Planung und Genehmigungsverfahren
 - Qualifizierungserfordernisse
 - Fallstudien, Checkliste
- Leipzig, Dienstag, den 30. November 1993
Potsdam, Dienstag, den 12. Oktober 1993**
- 9.00–9.45 Uhr: **Umgang mit gefährlichen Stoffen**
- Chemikalienrecht
- 9.45–10.30 Uhr: **Gefahrstoffverordnung und deren betriebliche Umsetzung unter Berücksichtigung des Arbeitsschutzes**
- 10.30–11.00 Uhr: **Kaffee-/Teepause**
- 11.00–12.15 Uhr: **Immissionsschutz**
- Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) und wichtige Durchführungsverordnungen
 - Erfahrungen im Umgang mit der TA Luft
 - Sonderregelungen für die neuen Bundesländer
- 12.15–13.15 Uhr: **Mittagspause**
- 13.15–14.30 Uhr: **Genehmigungsverfahren und Anzeigepflicht nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG)
Beschleunigungsverfahren**
- 14.30–15.45 Uhr: **Erfahrungsbericht eines regionalen Mittelständlers:**
- Genehmigungsverfahren einer Asphaltmischanlage
 - Genehmigungsverfahren für eine Strahlanlage in einer Graugießerei
- 15.45–16.15 Uhr: **Kaffee-/Teepause**
- 16.15–17.30 Uhr: **Die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)**

Veranstaltungsorte:

29.11.–2.12.1993
Leipzig,
Gästehaus am Park

11.–14.10.1993
Potsdam,
Residence-Hotel

Veranstalter:

FGU BERLIN e.V.
Kleiststraße 23–26
10787 Berlin
Tel.: (030) 21 00 03 11/12
Fax: (030) 21 00 03 20

Dr. D. Schottelius,
Hoffmann, Liebs und
Partner (HLP), Halle

Dr. M. Dombert,
Anwaltssozietät
Leinen & Derichs,
Potsdam

Dr. E. Behnke,
Verband der Betriebsbeauftragten
für Umweltschutz,
Essen

Dr. G. Tschernko,
Umweltschutzbeauftragter
Siemens AG, Regional-
verwaltung Inland, Dresden

Dr. E. Offhaus,
Umweltbundesamt, Berlin
Dipl.-Ing. U. Zwernemann,
Schering AG, Berlin

Dipl.-Ing. S. Kalmbach,
Umweltbundesamt, Berlin

Dipl.-Ing. W. Kleesiek,
Gesellschaft für Umwelttechnik
und Unternehmensberatung m.b.H.
(GUT), Berlin, Rostock,
Potsdam, Jena, Dresden

Leipzig:
Dipl.-Ing. F. Siegemund,
Leipziger Straßen- und
Brückenbau Gesellschaft
mbH & Co. KG, Leipzig
Potsdam:
Dipl.-Ing. G. Mai,
Gießerei- und Maschinen-
bau GmbH, Berlin

Leipzig:
Dr. N. Herrmann, Sächsisches
Staatsministerium für Umwelt und
Landentwicklung, Dresden

Leipzig, Mittwoch, den 01. Dezember 1993

Potsdam, Mittwoch, den 13. Oktober 1993

9.00-10.30 Uhr:

Gewässerschutz

- Wasserrecht in Sachsen/Brandenburg
- Überblick zum Wasserrecht (Bewirtschaftungsermessens)
- Wasserrechtliche Zulassungsverfahren
- Überwachung

10.30-11.00 Uhr:

Kaffee-/Teepause

11.00-12.30 Uhr:

- Anforderungen an Abwassereinleitungen (Direkt- und Indirekteinleiter)
- Abwasserabgabe
- Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

12.30-13.30 Uhr:

Mittagspause

13.30-15.00 Uhr:

Rechtsvorschriften der Entsorgungswirtschaft

- Grundzüge des Abfallrechts
- Vorschriften über die Verwertung von Reststoffen
- Gesetzesinitiativen

15.00-15.30 Uhr:

Kaffee-/Teepause

15.30-17.00 Uhr:

**Abfallentsorgung aus der Sicht der Entsorgungswirtschaft -
Erfahrungen und Empfehlungen aus der Praxis**

- Gewerbeabfälle
- Sonderabfälle
- Überlassungs- und Entsorgungspflichten
- Neue gesetzliche Regelungen

Leipzig, Donnerstag, den 02. Dezember 1993

Potsdam, Donnerstag, den 14. Oktober 1993

9.00-10.30 Uhr:

Boden, Altlasten

- Bodenschutz (Stoffliche Einwirkungen, Eingriffe in Natur und Landschaft)
- Altlastenerkundung
- Gefährdungsabschätzung
- Arbeitsschutz bei der Altlastensanierung
- Altlastensanierung

10.30-11.00 Uhr:

Kaffee-/Teepause

11.00-12.30 Uhr:

Altlasten - Verantwortung aus rechtlicher Sicht

- öffentlich-rechtliche Verantwortlichkeit zur Erkundung und Sanierung
- Altlastenfreistellungsklausel - praktische Hinweise aus Investorensicht
- Finanzierungsprobleme bei der Freistellung
- Finanzierung der Altlastensanierung (u.a. durch die neue Abfallabgabe)

12.30-13.30 Uhr:

Mittagspause

13.30-14.30 Uhr:

**Stand und Entwicklung von Umweltpolitik und Umweltrecht
am Beispiel Sachsen/Brandenburg**

- Besondere Umweltprobleme
- Neue Umweltgesetzgebung
- Aufbau und Organisation der Umweltverwaltung
- Kosten der Umweltsanierung

14.30-15.30 Uhr:

Abschlußdiskussion / Zusammenfassung und kritischer Überblick

Raumordnung des Landes
Brandenburg, Potsdam

Leipzig:

U. Kress, Sächsisches
Staatsministerium für Umwelt und
Landesentwicklung, Dresden

Potsdam:

E. Schmidt, Ministerium
für Umwelt, Naturschutz und
Raumordnung des Landes
Brandenburg, Potsdam

H. Zimmermann,
Ministerium für Umwelt und
Naturschutz Sachsen-Anhalt,
Magdeburg

Dr. M. Konczalla,
ALBA GmbH, Recycling-
Zentren-Brandenburg,
Potsdam

Leipzig:

Dipl.-Ing. J. Frauenstein,
Umweltbundesamt, Berlin

Potsdam:

Dipl.-Ing. G. Grimski,
Umweltbundesamt, Berlin

RA H.J. Muggenborg,
Hoffmann, Liebs und
Partner (HLP), Halle

Leipzig:

Dr. J. Staupe, Sächsisches
Staatsministerium für Umwelt
und Landesentwicklung, Dresden

Potsdam:

M. Thielke,
Ministerium für Umwelt, Natur-
schutz und Raumordnung des
Landes Brandenburg, Potsdam

**Fortbildungszentrum
Gesundheits- und
Umweltschutz Berlin e.V.
Kleiststraße 23-26**

10787 Berlin

Anlage 5

Programm des HDT-Symposiums 1995

Eingeladen sind:

Votreter des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landesentwicklung

Herr Dr. Große
Thür. Min. f. Lw., Naturschutz u. Umw.

Herr Schwartze
Staatl. Umweltamt
Ostthüringen, Gera

12.30 Mittagspause

14.00 Fortsetzung der Podiumsdiskussion
Zusammenfassende Bewertung

ca. 16.00 Ende der Veranstaltung

Die referierten Beiträge liegen als Kurzfassung den Teilnehmern vor. Zusätzlich ist eine Veröffentlichung aller Beiträge einschließlich der Podiumsdiskussion in Form eines Sammelbandes vorgesehen (Tagungsband).

Anmeldung und Information

Anmeldung bitte schriftlich an das Haus der Technik e.V., 45117 Essen mit beiliegender Anmeldekarte oder formlos mit folgenden Angaben: Veranstaltung-Nr. und Kurztitel / Name, Vorname, Titel des Teilnehmers / Anschrift, Abteilung, Telefon der Firma / ggf. Kunden-Nr., HDT-Mitglieds-Nr. Die Anmeldung wird mit Eingang im Haus der Technik verbindlich. Ist eine vorläufige Anmeldung nicht möglich, bitten wir um telefonische Rückfrage, um evtl. Änderungen mitteilen zu können. Kurzfristige Anmeldungen und Rückfragen bitte unter Tel.: 02 01 - 1803-1, Fax: 02 01 - 1803-280.

Stornobedingungen: Für Anmeldungen, die nicht bis 7 Tage vor Veranstaltungsbeginn zurückgezogen werden, muß die Teilnahmegebühr voll berechnet werden. Maßgebend ist der Zeitpunkt des schriftlichen Eingangs beim Haus der Technik, Essen.

Zahlung nach Erhalt der Rechnung auf unser Konto bei der National Bank Essen, Konto-Nr. 145 009, BLZ 360 200 30, mit dem Vermerk der Kunden-Nr. und der Veranstaltungs-Nr.

Mehrwertsteuer: Die Veranstaltungen des Hauses der Technik unterliegen nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht der Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer).

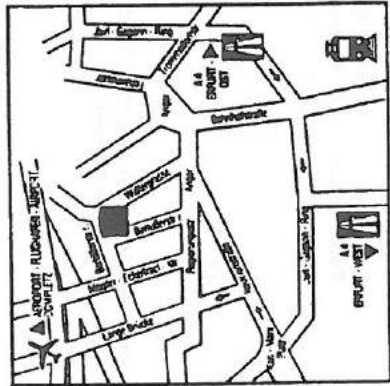
Teilnahmebescheinigungen über den Besuch unserer Veranstaltungen werden auf Wunsch ausgestellt.

Änderungen behalten wir uns vor.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen sowie zu unserem Gesamtprogramm erfragen Sie bitte unter Tel.: 0201-1803-344 oder Fax: 0201-1803-346 oder 0361-714071.

Zimmerreservierung Der Messe-Kongress-Service Essen reserviert für Sie auf Anfrage ein Hotelzimmer in der Nähe des Veranstaltungsortes zu HDT-Sonderkonditionen. Für Veranstaltungen in Essen kann hier in Verbindung mit der Hotelreservierung auch das Messe-Kongress-Ticket (vergünstigte Bahnreise nach Essen und zurück) gebucht werden. Telefon: 0201/72 44-401 oder -342 und 0201/23 54 27, Telefax: 0201/72 44-446.

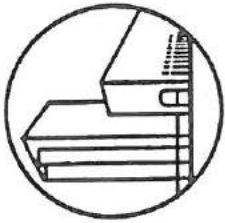
Veranstaltungsort: HOTEL IBIS ALTSTADT ERFURT,
Barfüßerstr. 9, 99084 Erfurt
Telefon: 03 61 / 66 41-0



Anfahrt:

Mitten in der Innenstadt von Erfurt, gegenüber der Barfüßerkirche, 9 km bis zur Autobahn A4 Richtung Dresden, München, Berlin bzw. Frankfurt
Vom Bahnhof: Straßenbahn 3, 4 oder 5 bis Angerplatz zu Fuß ca. 10 Minuten 5 km bis zum Flughafen

Teilnahmegebühr
DM 200,- einschließlich Arbeitsunterlagen und Tagungsbeitrag (nachträglich)



UMWELT
STIFTUNG

Gefördert
durch die

Deutsche Bundesstiftung Umwelt
4500 Osnabrück - Postfach 17 05

Veranstaltungs-Nr. E - 83 - 101 - 091 - 5

Fortschritte und
Hemmnisse bei
der Umsetzung
des Umweltschutzes
in den neuen
Bundesländern

Leitung: RA Dipl.-Ing. K. Fritsch

Termin: 23. - 24. Januar 1995, Erfurt

HAUS DER TECHNIK

Lehrstuhl der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen

Moderation: RA Dipl.-Ing. K. Fritsch
Hoffmann, Liebs und Partner
Frankfurt/M. und Halle/S.

„Fortschritte und Hemmnisse bei der Umsetzung des Umweltschutzes in den neuen Bundesländern“

Zielsetzung

Praxisbezogene Darstellung des erreichten Standes bei der Umsetzung des Umweltschutzes durch Unternehmen und Behörden in den neuen Bundesländern anhand von Fallbeispielen. Diskussion eventuell noch vorhandener Defizite im Kenntnisstand und bei der Durchsetzung sowie die Anregung zu neuen Lösungswegen.

Montag, 23. Januar 1995

Programmfolge

- 9.00 Eröffnung und Begrüßung
- 9.10 Aufbau behördlicher Umweltschutzstrukturen – Ziele und erreichter Stand
Dr. W. Steven, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Vortrag und Diskussion
- 10.00 Kaffeepause
- 10.30 Aufbau betrieblicher Umweltschutzstrukturen – Ziele und erreichter Stand
D. Reuter, IHK Erfurt, Referat Energie und Umwelt
Vortrag und Diskussion
- 11.30 Dr. N. Reiß, IHK Dresden,
Referat Umweltschutz/Technologie
Vortrag und Diskussion
- 12.30 Mittagspause

14.00 Erfahrungen bei der Umsetzung des Umweltschutzes aus betrieblicher und behördlicher Sicht
– Statements und Diskussion anhand ausgewählter Fallbeispiele

Schallmissionspläne zur Verbesserung des Lärmschutzes bei der Bauleitplanung der Kommunen
H.-J. Zubrinna, TÜV Umweltechnik, Niederlassung Thüringen

Behandlung von Gerüchen
TÜV Thüringen

Erfahrungen bei der thermischen Behandlung von Abfällen und Vergleich der Verfahren
S. Ambrosius,
Institut für Baustoff- und Umweltschutztechnologie, Weimar

Erfahrungen mit Umweltverträglichkeitsuntersuchungen und -prüfungen in Thüringen
O. Nahlenz, TÜV Umweltechnik, Niederlassung Thüringen

Umweltbetriebsprüfung
Institut für Material- und Umwelanalytik, Erfurt

Umweltschutz im Handwerk – Erfahrungen und Probleme
Frau Ch. Lindau, Handwerkskammer Erfurt

16.30 Fortsetzung des Erfahrungsaustausches

Laborleistungen für Industrie und Handwerk
TÜV Thüringen

Betriebliche Erfahrungen mit der Indirekteinteilung von Abwässern und im diesbezüglichen Umgang mit den Behörden
K. Amelung, ISIS Pharma, Zwickau

Erfahrungen bei der Störfallverhütung und -bekämpfung bei wassergefährdenden Stoffen
WSB Wasserschadstoffbekämpfung
Ingenieurbüro Rolf Eiling, Magdeburg

Sanierungskonzeptionen nach Altlastenfrelstellung
F. Lenzner,
TÜV Umweltechnik, Niederlassung Thüringen

Erfahrungen zum EU-Öko-Audit
TÜV Thüringen

ca. 18.00 Ende des ersten Tages

Dienstag, 24. Januar 1995

9.00 Fortsetzung des Erfahrungsaustausches

10.30 Kaffeepause

11.00 Umweltschutz – Hemmnisse oder wirtschaftliche Chancen
Podiumsdiskussion mit Vertretern der zuständigen Behörden und der Wirtschaft

Themenkreise/Diskussionsschwerpunkte:

- Umweltschutz und Marketing
- Innovative Anstöße aus der Verpackungsindustrie
- Defizite im Kenntnisstand und Wege zu deren Beseitigung

Einführungsstatements zu 2. und 3. durch Herrn K. Ehrhart, Geschäftsführer und Aufsichtsratsvorsitzenden der Firma CARLEDELMANN, Verpackung Heidenheim und Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Qualität

Weitere Teilnehmer an der Podiumsdiskussion:

- Herr Dr. W. Steven Bundesumweltminister
Herr D. Reuter IHK Erfurt
Herr Dr. N. Reiß IHK Dresden
Herr Dr. K. Schwinkowski Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umw. Abt.-Leiter ImSch
Herr H. Schäfer Thür. Min. f. Lw., Naturschutz u. Umw., Referat Wasserwirtschaft
Herr Nowatki TÜV Umweltechnik, Niederlassung Thür.
Herr Pinkenank TÜV Thüringen
Frau M. Wagner Amt für Wasser- und Abfallwirtschaft, Mühlhausen
Herr K.-U. Cichon Edelmann Verpackung Heidenheim
Frau H. Uschner Institut für Material- und Umwelanalytik, Erfurt

Anlage 6

Beispiele für Teilnehmerbefragungen

Praxisbezogene Umweltschutz-Informationen für Mitarbeiter von Betrieben und öffentlichen Verwaltungen in den neuen Bundesländern

Erfahrungsaustausch für Führungskräfte - Seminar Nr. 288
Potsdam, 3.-4. November 1993

Ihre Meinung ist gefragt!

Helfen Sie, die Qualität der Seminare des FGU BERLIN zu verbessern

Bitte füllen Sie diesen Fragebogen aus. Nur so können wir unserem Anspruch gerecht werden, die Seminare des FGU BERLIN immer noch ein Stück zu verbessern.

(Bitte kreisen Sie jeweils das Kreuz ein, welches Ihrer Tendenz zwischen den Gegensatzpaaren entspricht. Achten Sie auf den Bezug zu der fettgedruckten Überschrift. Anmerkungen zu besonders positiven oder negativen Inhalten, Personen oder Begebenheiten sind ebenfalls erwünscht.)

Gesamtveranstaltung

ohne

1,7	Recht	viel	x 7	x	x 4	x 2	x	x	wenig	2
3,8	Technik	viel	x	x 5	x 1	x 2	x 3	x 3	wenig	2
4,5	Wirtschaft	viel	x	x	x 4	x 1	x 4	x 3	wenig	3
3,4	Luft	viel	x	x 2	x 5	x 4	x	x 1	wenig	3
3,2	Wasser	viel	x	x 2	x 4	x 1	x	x	wenig	2
2,7	Boden	viel	x	x 3	x 4	x	x	x	wenig	2
2,9	Abfall	viel	x 2	x 2	x 6	x 1	x 2	x	wenig	2
3,2	Gefahrstoff	viel	x 1	x 2	x 6	x 1	x 3	x	wenig	2
2,8	Praxis	viel	x	x 4	x 5	x 2	x 2	x	wenig	2

Sind Ihre Erwartungen hinsichtlich der inhaltlichen Qualität erfüllt worden?

Ja x 5 33,33% nein x 3 20% in etwa x 7 46,66%

Wie erschien Ihnen der Inhalt der Veranstaltung?

Zu schwierig x richtig x 14 93,33% zu leicht x 1/6,66%

Haben sie berufliche und fachliche Anregungen erhalten?

ja x 11 73,33% wenig x 2 13,33% keine x 2 13,33%

Wie sind Ihre Vorkenntnisse gewesen?

umfangreich x 8 57,14% wenig x 4 28,57% keine x 2 14,28%

Referate

2,2	qualifiziert	x 3	x 7	x 1	x 1	x	unqualifiziert	2
2,5	übersichtlich	x 2	x 6	x 4	x 2	x 1	unübersichtlich	2
2,3	interessant	x 1	x 9	x 1	x 2	x	uninteressant	2
3,8	praktisch	x 2	x 5	x 2	x 4	x 1	theoretisch	2
2,1	"westlastig"	x	x	x 9	x 4	x 1	"ostlastig"	2

Referenten

11	fachlich	gut	x4	x9	x	x	x	x	schlecht
12	rethorisch	gut	x4	x9	x	x	x	x	schlecht
13	verständlich	gut	x4	x8	x1	x	x	x	schlecht
13	visualisierend	gut	x2	x7	x3	x	x1	x	schlecht

Diskussion

Was bevorzugen Sie?

x4 inhaltlich abschließende Podiumsdiskussionen mit mehreren Referenten

x7 Diskussionen am Ende jedes Referates

x1 Fragen während der Vorträge

1 ohne A.

Wie beurteilen Sie den Anteil an Diskussion und Beispielen?

Zuviel x angemessen x6 zuwenig x6 *Tohne A.*

Veranstaltungsorganisation

15	Preis-Leistung	gut	x8	x9	x1	x1	x	x	schlecht	<i>ohne A.</i>
16	Seminardauer	lang	x1	x1	x7	x1	x1	x1	kurz	1
17	Einzelstage	lang	x1	x5	x5	x1	x	x1	kurz	
18	Referate	lang	x	x1	x8	x2	x2	x	kurz	
19	Diskussion	lang	x	x	x2	x1	x3	x5	kurz	2
20	Betreuung	gut	x2	x4	x6	x	x1	x	schlecht	
21	Unterlagen	gut	x5	x3	x2	x3	x	x	schlecht	

Persönliches

22	Kontakte	viel	x	x2	x5	x2	x3	x1	wenig
23	Information	viel	x4	x5	x2	x1	x	x1	wenig
24	Anregungen	viel	x2	x5	x5	x	x1	x	wenig
25	Lösungen	viel	x	x1	x5	x3	x3	x1	wenig

Welche Stellung bekleiden Sie in Ihrem Unternehmen?

Wie groß ist Ihr Unternehmen?

_____ ca. Anzahl der Beschäftigten

Anmerkungen:

Was hat Sie besonders gestört? Was hat Ihnen besonders gefallen?

Anmerkungen zur Gesamtveranstaltung, zu Einzelvorträgen, zu einzelnen Referenten, zur Moderation und zum Moderator, Anregungen zur Diskussion, Anmerkungen zur Organisation:

Vielen Dank für Ihre Hilfe!
FGU BERLIN



Bewertungsbogen

Veranstaltungs-Nr.:

Datum:

Kurztitel:

Wir bitten Sie, nur die vorgesehenen Felder anzukreuzen!

1 Angaben zur Veranstaltung und Organisation

Wurden Ihre Erwartungen erfüllt hinsichtlich

Wie bewerten Sie

	ja, sehr	in etwa	nein
- der inhaltlichen Qualität der Veranstaltung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	ja, sehr	in etwa	nein
- des beruflichen Nutzens der Veranstaltung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	ja, sehr	in etwa	nein
- der Arbeitsunterlagen insgesamt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	ja, sehr	in etwa	nein
- der räumlichen Gegebenheiten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	ja, sehr	in etwa	nein
- der Organisation?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	ja, sehr	in etwa	nein
- der Hilfsbereitschaft der HDT-Mitarbeiter?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	zu lang	richtig	zu kurz
- die Dauer der Veranstaltung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	zuviel	richtig	zu wenig
- den Anteil an Diskussionen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	zuviel	richtig	zu wenig
- den Anteil an Übungen/Praktika? (nur bei Lehrgängen und Kursen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	zuviel	richtig	zu wenig
- den Anteil an Beispielen aus der Praxis?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	zu schwierig	richtig	zu leicht
- den Inhalt der Veranstaltung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	hoch	angemessen	gering
- Ihre Vorkenntnisse im Verhältnis zur Veranstaltung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2 Angaben zu Ihrer Person

Ihre berufliche Stellung ist vergleichbar mit	Inhaber Vorstand Geschäftsleitung	Hauptbereichsleiter Werksleiter Hauptabteilungsleiter	Abteilungsleiter Betriebsleiter	Gruppenleiter Meister	Sachbearbeiter	Sonstige
Ausbildungsabschluß:	Universität	Fachhochschule	Fachschule	Meisterprüfung	Lehre	Sonstiger
Betriebsgröße / Dienststellengröße:	weniger als 20	21 - 100	101 - 500	501 - 1000	mehr als 1000	
Wie sind Sie auf die Veranstaltungen des HDT aufmerksam geworden?	durch Veranstaltungshinweise in Fachzeitschriften	durch Anzeigen bzw. Beilagen in Fachzeitschriften	durch das HDT-Veranstaltungsprogramm buch	durch das HDT-Veranstaltungsmonatsheft	direkt durch das Einzelprogramm	durch betriebliche Information
Haben Sie in den letzten drei Jahren an Veranstaltungen des HDT teilgenommen?	nein	ja: einmal	zweimal	dreimal	viermal	mehr als viermal

3 Bemerkungen / Anmerkungen

4 Wie lautet Ihr Gesamturteil? sehr gut gut befriedigend ausreichend nicht ausreichend

Veranstaltungs-Nr.: <input type="text" value="746020913"/>		Bewertungsbogen Seite 1						
Kurtztitel: <input type="text" value="UMWELTSCHUTZ-INFORMATIONEN"/>								
Teilnehmeranzahl: <input type="text" value="63"/>		Anzahl der Bewertungsbögen: <input type="text" value="16"/>						
		Rücklauf: <input type="text" value="25,00 %"/>						
gestellte Fragen	Antworten (bestmögliche Bewertung ist fett gedruckt)							
	1	2	3	4	5	Summe 1-5	mittlerer Wert	
1 Wurden Ihre Erwartungen erfüllt hinsichtlich								
der inhaltlichen Qualität der Veranstaltung ?	3	6	6	1	0	16	2,31	
des beruflichen Nutzens ?	4	5	6	1	0	16	2,25	
der Arbeitsunterlagen insgesamt ?	2	3	5	1	5	16	3,25	
der räumlichen Gegebenheiten ?	6	8	2	0	0	16	1,75	
der Organisation ?	6	6	3	1	0	16	1,93	
der Hilfsbereitschaft der HDT-Mitarbeiter ?	7	6	2	1	0	16	1,81	
Wie bewerten Sie								
die Dauer der Veranstaltung ?	1	3	11	0	0	15	2,66	
den Anteil an Diskussionen ?	0	2	10	3	0	15	3,06	
den Anteil an Übungen/Praktika ? (nur bei Lehrgängen und Kursen)	0	0	0	1	0	1	4,00	
den Anteil an Beispielen aus der Praxis ?	0	0	7	3	5	15	3,86	
den Inhalt der Veranstaltung ?	0	0	12	3	0	15	3,20	
Ihre Vorkenntnisse im Verhältnis zur Veranstaltung ?	0	4	10	1	0	15	2,80	
2 Geschlecht: <input type="text" value="m: 10 w: 4 ohne Angaben: 2"/>	1	2	3	4	5	6	Summe 1-5/6	
Ihre berufliche Stellung ist vergleichbar mit:	1	0	4	3	6	2	16	
Ausbildungsabschluß:	8	3	3	2	0	0	16	
Betriebsgröße/Dienststellengröße:	2	5	7	0	2		16	
Wie sind Sie auf die Veranstaltungen des HDT aufmerksam geworden ?	0	0	2	1	12	1	16	
Haben Sie in den letzten drei Jahren an Veranstaltungen des HDT teilgenommen ?	8	2	0	1	0	1	12	
4 Wie lautet Ihr Gesamturteil ?	2	10	4	0	0		16	2,12

Praxisbezogene Umweltschutz-Informationen für Mitarbeiter von Betrieben und öffentlichen Verwaltungen in den neuen Bundesländern

Seminar für im Umweltschutz verantwortlich tätige Mitarbeiter Nr. 287

Ihre Meinung ist gefragt!

Helfen Sie, die Qualität der Seminare des FGU BERLIN zu verbessern

Bitte füllen Sie diesen Fragebogen aus. Nur so können wir unserem Anspruch gerecht werden, die Seminare des FGU BERLIN immer noch ein Stück zu verbessern.

(Bitte kreisen Sie jeweils das Kreuz ein, welches Ihrer Tendenz zwischen den Gegensatzpaaren entspricht. Achten Sie auf den Bezug zu der fettgedruckten Überschrift. Anmerkungen zu besonders positiven oder negativen Inhalten, Personen oder Begebenheiten sind ebenfalls erwünscht.)

Gesamtveranstaltung

3,4	Recht	viel	x	x	x	5	x	1	x	1	x	wenig		
4,3	Technik	viel	x	x	1	x	1	x	1	x	3	x	wenig	
4,3	Wirtschaft	viel	x	x	x	2	x	x	x	4	x	wenig		
3,4	Luft	viel	x	1	x	1	x	2	x	3	x	x	wenig	
3,1	Wasser	viel	x	1	x	1	x	2	x	2	x	1	x	wenig
3,3	Boden	viel	x	x	1	x	2	x	3	x	x	x	wenig	
3,6	Abfall	viel	x	1	x	x	2	x	2	x	2	x	wenig	
3,7	Gefahrstoff	viel	x	1	x	1	x	1	x	2	x	1	wenig	
3,8	Praxis	viel	x	x	1	x	2	x	2	x	1	x	wenig	

OHNE

Sind Ihre Erwartungen hinsichtlich der inhaltlichen Qualität erfüllt worden?

Ja x 3 42,85% nein x 1 14,28% in etwa x 3 42,85%

Wie erschien Ihnen der Inhalt der Veranstaltung?

Zu schwierig x richtig x 1 61,0% zu leicht x

Haben sie berufliche und fachliche Anregungen erhalten?

ja x 1 6 85,71% wenig x 1 14,28% keine x

Wie sind Ihre Vorkenntnisse gewesen?

umfangreich x 3 49,99% wenig x 1 3 49,99% keine x

Referate

2,1	qualifiziert	x	1	x	5	x	x	1	x	x	unqualifiziert	
2,3	übersichtlich	x	x	1	5	x	2	x	x	x	unübersichtlich	
2,1	interessant	x	1	x	4	x	2	x	x	x	uninteressant	
3,4	praktisch	x	x	1	2	x	1	x	3	x	1	theoretisch
3,0	"westlastig"	x	1	x	x	x	4	x	2	x	x	"ostlastig"

Referenten

1,3	fachlich	gut	x 4	x 2	x	x	x	x	schlecht
2,0	rethorisch	gut	x 2	x 2	x 2	x	x	x	schlecht
2,0	verständlich	gut	x 2	x 2	x 2	x	x	x	schlecht
1,8	visualisierend	gut	x 2	x 3	x 2	x	x	x	schlecht

Diskussion

Was bevorzugen Sie?

- 16,6% x 12 inhaltlich abschließende Podiumsdiskussionen mit mehreren Referenten
- 83,3% x 12 Diskussionen am Ende jedes Referates
- 83,3% x 12 Fragen während der Vorträge

Wie beurteilen Sie den Anteil an Diskussion und Beispielen?

Zuviel x 12 16,6% angemessen x 3 49,99% zuwenig x 12 33,33%

Veranstaltungsorganisation

1,8	Preis-Leistung	gut	x 3	x 3	x 1	x	x	x	schlecht
2,7	Seminardauer	lang	x 1	x 1	x 4	x 1	x	x	kurz
2,7	Einzelstage	lang	x	x 3	x 3	x 1	x	x	kurz
3,2	Referate	lang	x	x 1	x 4	x 1	x 1	x	kurz
3,2	Diskussion	lang	x 1	x 1	x 1	x 1	x 3	x	kurz
3,6	Betreuung	gut	x 3	x 3	x	x 1	x	x	schlecht
1,8	Unterlagen	gut	x 4	x 2	x	x	x 1	x	schlecht

Persönliches

3,8	Kontakte	viel	x	x 1	x 3	x	x 2	x 1	wenig
2,3	Information	viel	x 1	x 3	x 3	x	x	x	wenig
2,3	Anregungen	viel	x 2	x 3	x	x 2	x	x	wenig
4,0	Lösungen	viel	x	x 1	x 2	x 1	x 2	x 1	wenig

Welche Stellung bekleiden Sie in Ihrem Unternehmen?

Wie groß ist Ihr Unternehmen?

_____ ca. Anzahl der Beschäftigten

Anmerkungen:

Was hat Sie besonders gestört? Was hat Ihnen besonders gefallen?
 Anmerkungen zur Gesamtveranstaltung, zu Einzelvorträgen, zu einzelnen Referenten, zur Moderation und zum Moderator, Anregungen zur Diskussion, Anmerkungen zur Organisation:

Vielen Dank für Ihre Hilfe!
 FGU BERLIN

Referenten

fachlich	gut	x 9	x 8	x 1	x 1	x	x	schlecht	2
fachlich	gut	x 8	x 8	x 1	x 1	x	x	schlecht	2
verständlich	gut	x 11	x 10	x 2	x 1	x 1	x	schlecht	2
visualisierend	gut	x 4	x 6	x 3	x 3	x 1	x	schlecht	3

Diskussion

Was bevorzugen Sie?

- x inhaltlich abschließende Podiumsdiskussionen mit mehreren Referenten
- x 7 Diskussionen am Ende jedes Referates
- x 15 Fragen während der Vorträge
- 1 K.A.

Wie beurteilen Sie den Anteil an Diskussion und Beispielen?

Zuviel x angemessen x 17 ^{85%} zuwenig x 3

Veranstaltungsorganisation

Preis-Leistung	gut	x 7	x 6	x 3	x	x	x	schlecht	4
Seminardauer	lang	x 1	x 3	x 13	x 2	x 1	x	kurz	3
Einzelstage	lang	x 4	x 4	x 7	x 2	x	x	kurz	3
Referate	lang	x 1	x 3	x 10	x	x 1	x	kurz	2
Diskussion	lang	x	x	x 8	x 6	x 2	x 2	schlecht	
Betreuung	gut	x 6	x 10	x 4	x	x	x	schlecht	
Unterlagen	gut	x 9	x 9	x 2	x	x	x	schlecht	

Persönliches

Kontakte	viel	x	x 8	x 3	x 5	x 2	x 1	wenig	1
Information	viel	x 3	x 11	x 5	x 1	x	x	wenig	1
Anregungen	viel	x 2	x 9	x 5	x 1	x 2	x	wenig	1
Lösungen	viel	x	x 9	x 4	x 7	x 2	x 1	wenig	3

Welche Stellung bekleiden Sie in Ihrem Unternehmen?

Wie groß ist Ihr Unternehmen?

_____ ca. Anzahl der Beschäftigten

Anmerkungen:

Was hat Sie besonders gestört? Was hat Ihnen besonders gefallen?
 Anmerkungen zur Gesamtveranstaltung, zu Einzelvorträgen, zu einzelnen Referenten, zur Moderation und zum Moderator, Anregungen zur Diskussion, Anmerkungen zur Organisation:

Vielen Dank für Ihre Hilfe!
 FGU BERLIN

Anlage 7

**Bericht Dr. Schottelius "Praxisbezogene
Umweltschutz-Information"**

B e r i c h t

Praxisbezogene Umweltschutz-Informationen

Intensivseminare in Schwerin (24. bis 27. Mai), Erfurt (07. bis 10. Juni) und Dresden (15. bis 18. Juni 1993).

Die vom Haus der Technik ausgerichteten drei Seminare waren in Dresden sehr gut, in Erfurt gut und in Schwerin schwächer besucht, was in erster Linie wohl mit der Industriestruktur in den drei neuen Bundesländern Sachsen, Thüringen und Mecklenburg/Vorpommern zusammenhängt.

Die Referenten entsprachen im wesentlichen den Vorstellungen. Wenige Referate waren einerseits zu spezifisch, andererseits zu allgemein. Die Zuhörer waren aufgefordert worden, unmittelbar während der Referate Fragen zu stellen. Hiervon wurde gut Gebrauch gemacht. Die Zuhörer vermittelten in allen drei Seminaren den Eindruck, daß ihnen wichtige Informationen vermittelt werden konnten. Das ergab sich einerseits aus der zum Teil regen Beteiligung der Zuhörer, andererseits aus vielen Einzelgesprächen während der Pausen. Im übrigen sind Bewertungsbogen verteilt worden, die noch ausgewertet werden müssen.

Als Gesamturteil kann man alle drei Seminare, insbesondere Erfurt und Dresden, als Erfolg bezeichnen.

Bei einer Fortsetzung der Seminarveranstaltungen sollte man allerdings noch einige Gesichtspunkte berücksichtigen:

1. Im Gegensatz zu den Seminaren im vergangenen Jahr kann man heute sehr wohl auf Referenten aus den neuen Bundesländern zurückgreifen. Sie haben sich in das neue Umweltrecht und die Umweltpaxis gut eingearbeitet. Dennoch sollte eine gute Mischung mit West-Referenten vorgenommen werden, da diese

für die Erfahrungsvermittlung von besonderer Wichtigkeit sind.

2. Um eine noch bessere Abstimmung der Referate und der Referenten zu erreichen, sollten Vorgespräche mit den Referenten stattfinden. Dies ist besonders wichtig bei Themen, wie etwa den Gewässerschutz oder den Immissionsschutz, über die zwei bis drei Referenten sprechen. Hier ist eine bessere Abstimmung unter den Referaten und den Referenten notwendig.
3. Der Erfahrungsaustausch sollte noch mehr in den Vordergrund gerückt werden. Grundsatzreferate sollten daher mehr in den Hintergrund treten und der Dialog durch entsprechende Gestaltung der möglichst kurzen Referate gefördert werden. Wenn zu einem Bereich mehrere Referenten sprechen, sollten sie auch während der übrigen Referate anwesend bleiben, um sich an der Diskussion beteiligen zu können.
4. Im ganzen gesehen, sind in den vier Tagen zu viele Referate gehalten worden, die Zuhörer werden dadurch zu sehr angespannt. Es empfiehlt sich, zumindestens an jedem Tage eine Podiumsdiskussion mit den wichtigsten Referenten stattfinden zu lassen. Der Moderator hätte dann die Aufgabe, noch einmal alle behandelten Themen und ihre Querverbindungen in der Podiumsdiskussion und der Diskussion mit den Zuhörern herauszuarbeiten.
5. Es sind einige organisatorische Mängel festgestellt worden. So waren nicht alle schriftlich vorbereiteten Referate in der Mappe enthalten, obwohl sie angeblich beim HDT abgeliefert waren. In der Dresdner Teilnahmeliste stand als Moderator Rechtsanwalt Fritsch, obwohl hier von Anfang an Rechtsanwalt Dr. Schottelius vorgesehen war.

Hinsichtlich der zukünftigen Gestaltung der Umweltschutz-Intensivseminare soll noch auf folgendes hingewiesen werden: In allen drei Veranstaltungen, insbesondere aber in Dresden wurde deutlich, wie sehr ein großes Interesse auf eine noch deutlichere Darstellung von Querverbindungen zwischen Gesundheits-

schutz, Umweltschutz, Arbeitssicherheit. In dem Einführungsreferat von Dr. Schottelius ist auf diese Problematik besonders eingegangen worden. Im Laufe der Seminare ist dann immer wieder die Frage aufgetaucht und gestellt worden, wie diese verschiedenen Bereiche des Schutz- und Sicherheitssystems untereinander durch die Gesetzgebung und durch die Behörden verbunden sind. Besonders am Beispiel des Genehmigungsverfahrens nach dem BImSchG wurde deutlich, daß praktisch alle Sicherheits- und Schutzaspekte bis auf wenige Ausnahmen (Wassereinleitungserlaubnis) in diesem Verfahren zusammenlaufen, so daß schon die Antragstellung für ein solches Genehmigungsverfahren eine breite Kenntnis aller Sicherheits- und Schutzbereiche voraussetzt. Hier ist noch eine große Koordinierungsarbeit zu leisten, die sowohl die Gesetzgebung als auch die Unternehmen selbst betrifft. Bisher werden die verschiedenen Schutz- und Sicherheitsbereiche sehr sektoral behandelt. Aus den Zuhörerkreisen wurde deutlich, daß man hier mehr über die organisatorischen Querverbindungen der einzelnen Bereiche erfahren möchte. Es empfiehlt sich also, bei einem künftigen Seminar diese Querverbindungen mehr als bisher herauszustellen. Das würde bedeuten, daß Themen wie Arbeitsschutz und Anlagensicherheit mehr in den Vordergrund gestellt werden sollten. Die Anlagensicherheit wird zwar im Rahmen des Genehmigungsverfahrens nach dem BImSchG mitbehandelt, dies gilt aber weniger für den Arbeitsschutz, der mindestens eines eigenen wenn nicht gar zweier Referate bedarf. Hier sind eine große Reihe von Gesetzen zu beachten, die im Rahmen einer Umweltschutz-Informationsveranstaltung sonst kaum vorkommen, aber für das Genehmigungsverfahren eine wichtige ja häufig eine entscheidende Rolle spielen.

Der Fragenkomplex wird in dem anliegenden Aufsatz von Dr. Schottelius eingehender behandelt.

Für die Seminare für Führungskräfte (zweitägig) wird vorgeschlagen, auf lange Grundsatzreferate ganz zu verzichten und die beiden Tage in Podiumsdiskussionen und Diskussionen mit den Zuhörern aufzuteilen. Auf dem Podium sollten die Experten und der Moderator sitzen um sich insbesondere mit den Themen

Führungsaufgaben, Organisation des Betriebes für Umweltschutz- und Anlagensicherheit und Verantwortlichkeiten der Führungskräfte (verwaltungsrechtlich, zivilrechtlich, strafrechtlich) zu befassen. Diesen Themenkomplexen sollten kurze Einführungsreferate von ca. 20 Minuten vorausgehen. Nach den Einführungsreferaten sollte im zweiten Teil der Veranstaltung am Vormittag und evtl. auch am Nachmittag und am nächsten Tage eine Diskussion zwischen den Referenten und den Zuhörern stattfinden, wobei dem Moderator die besondere Aufgabe zukommt, die Diskussion in eine ganz bestimmte Richtung zu leiten, die sicherstellt, daß die Themenkomplexe in vernünftiger Reihenfolge abgehandelt werden. Ein solcher Dialog gewährleistet am ehesten, daß die Führungskräfte durch den damit verbundenen Erfahrungsaustausch wirklich einen Gewinn von den Veranstaltungen haben. Natürlich müssen bei den Einführungsreferaten auch einige Sachthemen des Umweltschutzes, der Anlagensicherheit und auch des Arbeitsschutzes kurz angesprochen werden.

Wottler ^{2P-6}
1993